



Berichte zur
Denkmalpflege
2019

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, 2021

Redaktion: Ralf Kluttig-Altman, Uwe Steinecke

Einband vorne: Oebisfelde-Weferlingen, OT Weferlingen, Lkr. Börde, Kirchplatz 7, Grabkapelle Kulmbach-Bayreuth an St. Lamberti nach Sicherung

Einband hinten: Hansestadt Gardelegen, OT Lindstedt, Altmarkkreis Salzwedel, Zum Lindengut 77, Fragmente einer Grabplatte

Alle Rechte vorbehalten.

Berichte zur Denkmalpflege 2019

Initiativen, Untersuchungen und Maßnahmen
an Bau- und Kunstdenkmälern mit fachwissen-
schaftlicher Begleitung durch das Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege



RECHTE SEITE:
ALTENHAUSEN, LKR. BÖRDE,
SCHLOSS, TORHAUS



ALLSTEDT, OT KATHARINEN-
RIETH, LKR. MANSFELD-SÜD-
HARZ, ST. KATHARINEN MIT
INGERÜSTETEM TURM

ANNABURG, OT PLOSSIG, LKR.
WITTENBERG, BOCKWINDMÜH-
LEN



ABGEKÜRZTE INSTITUTIONEN/PROGRAMME

CVMA – Corpus Vitrearum Medii Aevi (Potsdam)

BKM – Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt

DSD – Deutsche Stiftung Denkmalschutz

EFRE – Europäischer Fond für regionale Entwicklung

HfBK – Hochschule für Bildende Künste (Dresden)

IDK – Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V. (Dresden/Halle [Saale])

KSKK – Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen

ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Burg/Schloss, 12.–18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierungsmaßnahmen der Vorburg

ALLSTEDT, OT BEYERNAUMBURG, LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ
Burg und Schloss, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierungsmaßnahmen

ALLSTEDT, OT KATHARINENRIETH, LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ
Kirche St. Katharinen, 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Turmes

ALTENHAUSEN, LKR. BÖRDE
Schloss, Torhaus, 16. Jh.

Der weiträumige Schlosskomplex aus Kernburg und großflächigem Wirtschaftshof stammt in wesentlichen Teilen aus dem 15./16. Jh. und erfuhr in der zweiten Hälfte des 19. Jh. ganz im historistischen Sinne einen tiefgreifenden Umbau. Das sog. Andreas-Tor am südlichen Zugang zum Wirtschaftshof wird zur Einrichtung von Ferienwohnungen durch den derzeitigen Pächter saniert. Das 1518 aus Backstein errichtete, noch vollständig erhaltene Torgebäude mit spitzbogiger Durchfahrt, Schlupfporte, Schießscharten und ehemaliger Zugbrücke verfügte im Obergeschoss wohl über eine recht großzügige »Wachstube«, die direkt über eine Treppe von der Durchfahrt her erreichbar war. Im Inneren konnte die ursprüngliche Heizmöglichkeit in Form eines Kamins dokumentiert werden, ebenso wie ehemalige, jetzt vermauerte Fenster- und Türöffnungen auf einen äußeren (Wehr-) Umgang.

AM GROSSEN BRUCH, OT HAMERSLEBEN,
LKR. BÖRDE, KLOSTERHOF
Kloster, 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Restaurierung eines gestickten Antependiums von 1740

ANNABURG, OT PLOSSIG, LKR. WITTENBERG,
LEBIENER STRASSE
Mühle, um 1800/Anfang 19. Jh.

Bockwindmühle mit umfangreich erhaltener Technik. An ihrem ursprünglichen Standort bei Schweinitz behinderte sie die Erweiterung eines benachbarten Recyclingunternehmens; deshalb wurde sie 2016



Schild Altenhaus
Friedrich-Denkmal
→



LINKS:
ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG, SCHLOSS LICHTENBURG, TORHAUS

RECHTS:
ARNSTEIN, OT QUENSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ST. BONIFATIUS, ALTAR

durch den Plossiger Mühlen- und Dampfmaschinenverein erworben, dokumentiert und demontiert und 2019 in Plossig am Ort einer 1997 abgebrochenen Bockwindmühle wiederaufgebaut. Sie steht jetzt neben der sehr schadhaften, aber noch erhaltenen zweiten Bockwindmühle aus dem frühen 19. Jh. und vervollständigt hier das ungewöhnliche Ensemble zweier unmittelbar benachbarter historischer Windmühlen.

ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG

Schloss Lichtenburg

Torhaus (ca. 1580): Restauratorische Konservierung der großflächig erhaltenen bauzeitlichen Verputzung, Ergänzung von Fehlstellen; Reparatur des seitlichen Giebels, der Sandsteingewände, Giebelvoluten und Gesimse; Neuverputz der Toranlage nach Befund

ARNSTEIN, OT QUENSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, RINGSTRASSE 3

Kirche St. Bonifatius, 15.–19. Jh.

Die im Kern mittelalterliche Kirche wurde vor allem 1884 massiv umgebaut und erweitert. Zwei in der Kirche befindliche Bildsteine mit rätselhaften Motiven beflü-



geln seit jeher die Fantasie der Besucher; sie werden derzeit unter fachlicher Aufsicht des LDA restauriert. Darüber hinaus kursieren groteske Spekulationen über den steinernen Altar der Kirche, bei dem es sich – bedingt durch seinen konchenartigen Rücksprung – noch um einen germanischen Ritual- und Opferplatz handeln soll. Eine kleine Untersuchung ergab jedoch eindeutig die sekundäre Verwendung zweier vorreformatorischer Altarplatten (mit Sepulchrum) als Mensa bzw. Antritt für den heutigen Altaraufbau. Für die Schaffung der Rundung, die womöglich dem Pfarrer das nähere Herantreten ermöglichen sollte, wurde die obere Mensa abgearbeitet.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, HOHE STR. 6

sog. Niederlage, 19. Jh.

Das zweigeschossige Wirtschaftsgebäude schließt das Grundstück des Ackerbürgerhofs zur Promenade ab. Der seit der Erbauung mehrmals veränderte Bau war beinahe abgängig. Nun konnte er im Zusammenhang mit einer Neu- und Umnutzung saniert werden.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, STEPHANIKIRCHHOF 1

Stadtkirche St. Stephani, 14. Jh.

Laufende Sanierungen von Dachstuhl und



Da das Brett einerseits ohne Beschädigung nicht aus dem Verbau gelöst, andererseits aufgrund der geringen Materialstärke auch nicht gebohrt werden konnte, erfolgte die dendrochronologische Analyse mittels Fotografie. Dazu wurde eine Stirnseite mit Schleifpapier 400er Korngröße geglättet und anschließend mit Kreide berieben, um die Jahrringe deutlich hervortreten zu lassen. Ein hochauflösendes verzerrungsfreies Foto mit Maßstab erlaubte die Datierung des Holzes in das frühe 14. Jh. (nach 1317). Diesem zeitlichen Horizont entspricht die aufgetragene Malerei in Form eines lanzettförmigen Kleeblattbogens. Woher das Brett im Kirchenbau ursprünglich stammt, konnte bislang nicht geklärt werden.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, STEPHANIKIRCHHOF 1, ST. STEPHANI, DACHGAUPE ÜBER DEM MITTELBAU DES WESTTURMS

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, WESTDORFER WARTE/ALTE BURG
Freiflächen

Deckung eröffneten die Möglichkeit einer dendrochronologischen Untersuchung eines sekundär verbauten Brettes mit spätmittelalterlicher Bemalung an einer Dachgaupe über dem Mittelbau des Westturms.

Gehölzarbeiten, Freilegung von Sichtachsen



ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, HOHE STRASSE 6, SOG. NIEDERLAGE

BAD BIBRA, BURGENLANDKREIS, DOMBERG Kirchhof

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung von drei Kriegerdenkmalen des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie des deutsch-französischen Kriegs von 1870/71 auf dem Kirchhof als kulturell-künstlerisch und geschichtlich bedeutende Baudenkmale

BAD BIBRA, BURGENLANDKREIS, DOMBERG 9

Pfarrhof, 17./18. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit zur abschließenden Instandsetzung und energetischen Ertüchtigung der Dienstwohnung des Pfarrhauses, Erneuerung der Fassaden-Holzbekleidung und der Fenster

BAD BIBRA, OT BERGWINKEL, BURGENLANDKREIS, OBERDORFSTRASSE 2-7, 11-17
Dorfkern, 18.-20. Jh.

Überarbeitung und georeferenzierte Kartierung eines bestehenden Denkmalbereiches, um die Gebäude 2, 3, 8 und 11-13 ergänzt

**BAD SCHMIEDEBERG, OT
PRETZSCH (ELBE), LKR. WIT-
TENBERG, SCHLOSS**



**BAD DÜRRENBERG, SAALEKREIS, APO-
THEKERBERG 20**

Kurpark

Denkmalfachliche Begleitung bei der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2022, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt«

**BAD DÜRRENBERG, SAALEKREIS, KIRCH-
STRASSE 2**

Alte Schule

Sanierung von Dachwerk und Fachwerk-giebel

**BAD DÜRRENBERG, OT KIRCHFÄHREN-
DORF, SAALEKREIS, KIRCHFÄHRENDOR-
FER STRASSE**

Kirche

Neubau von Türen der Altarwand des Kan-
zelaltars

**BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG,
KURPROMENADE**

Kuranlage, Ende 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der garten-
denkmalpflegerischen Rahmenzielstel-
lung, Mitglied im denkmalpflegerisch-tou-
ristischen Landesprojekt »Gartenträume«

**BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH
(ELBE), LKR. WITTENBERG**

Schloss, 1571/74, 1702-1727

Konservierung zweier Wappentafeln des
Renaissanceportals von 1574; Restaurie-
rung des elbseitigen barocken Gartenpor-
tals nach Hochwasserschaden, Fund und
Bergung von sechs barocken Skulpturen-
postamenten im Schlossgarten

Schlosspark (Mitte 18. Jh.): landschaftlich
überformt, Umsetzung des HWS-Projektes,
Gehölzarbeiten, Wegebau, denkmalfachli-
che Begleitung, Mitglied im denkmalpfle-
gerisch-touristischen Landesprojekt »Gar-
tenträume«

**BAD SCHMIEDEBERG, OT SÖLLICHAU,
LKR. WITTENBERG, BRUNNENSTRASSE**
Kirche, 13. Jh., 1857

Konservierung und Reparatur des in zwei Teile zerbrochenen klassizistischen Taufsteins

BALGSTÄDT, BURGENLANDKREIS, LAUCHAER STRASSE 6
Wohnhaus, 18.–20. Jh.

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Wohnhauses des 18. Jh. mit Ladenanbau des 20. Jh., geschichtlich, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend; Beratungstätigkeit im Zuge der Antragstellung zur behutsamen Instandsetzung als Wohnhaus



BALLENSTEDT, LKR. HARZ, SCHLOSSPLATZ
Schlosspark

Landschaftspark, Alterswerk von Peter Joseph Lenné; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, fachliche Begleitung GRW-Antrag zur Instandsetzung und touristischen Erschließung des Wassersystems, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS
Schloss

Altes & Krummes Haus (Museum): EFRE-Projekt zur energetischen Ertüchtigung und Modernisierung des Museums, Baubegleitung unter Einbeziehung von Bauforschung und Archäologie; Erstellung eines Bestandskataloges des Lapidariums und Identifizierung aller Exponate, Definition der vor der dauerhaften Einlagerung zu konservierenden Stücke und Abnahme der Arbeiten; Werkstatt der Bauhütte Naumburg in Schulpforta: Bestandsdokumentation der konservierten Stücke vor Einlagerung

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS,
ALTSTÄDTER KIRCHHOF**
Kirche St. Marien

Orgelprojekt; Wiedererrichtung der für die Marienkirche angefertigten Röver-Orgel unter Einbeziehung von Teilen der 1974 durch Brand beschädigten Röver-Orgel aus der Alsleber Stadtkirche St. Cäcilien. Die Bernburger Röver-Orgel ist über ihre Funktion als Musikinstrument hinaus in

**BALGSTEDT, BURGENLAND-
KREIS, LAUCHAER STRASSE 6**

**BERNBURG (SAALE), SALZ-
LANDKREIS, SCHLOSS, STÜCKE
DES LAPIDARIUMS VOR DER
EINLAGERUNG**



BERNBURG (SAALE), SALZ-
LANDKREIS, ALTSTÄDTER
KIRCHHOF, ST. MARIEN, ORGEL-
PROSPEKT



ter dem Orgelprospekt einen begehbaren Raum herzustellen, um Besuchern die Funktionsweise einer Orgel bei Führungen zu veranschaulichen (»Erlebnisorgel«).

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, KUGELWEG 2, 4 – SAALPLATZ 10, 11, 12, 13, 14
Stadtquartier

Revitalisierung des Stadtquartiers, Instandsetzung und Umbau der historischen Gebäude (Kugelweg Nr. 4, Umbau des 1906 erbauten Kaufhauses und des im Jahr 1900 entstandenen Wohn- und Geschäftshauses Saalplatz 10); Integration von Neubauten in das Gebäudeensemble des Denkmalbereichs; Errichtung von Ersatzneubauten auf den Grundstücken Kugelweg 2 und Saalplatz 12; der Saalplatz erhielt durch die Baumaßnahmen an den Leitbauten eine dem repräsentativen historischen Anspruch des Platzes adäquate architektonische Aufwertung; das Engagement der Bernburger Wohnstätten (BWG) und die Qualität der Planungen erfuhren 2019 eine überregionale Würdigung durch die Verleihung des vom Kompetenzzentrum Stadtumbau und Landesentwicklungsministerium ausgelobten »Stadtumbau Award 2019 Sachsen-Anhalt«

Gestalt ihres feingliedrigen Orgelprospekts Zeugnis der Kirchenrenovierung der 1870er Jahre, welche die Gestalt des Kirchenraums bis heute prägt. Neu ist das Vorhaben, hin-

BERNBURG (SAALE), SALZ-
LANDKREIS, STADTQUARTIER
KUGELWEG/SAALPLATZ



BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS,
LEIPZIGER STRASSE 10
Wohnhaus eines Ackerbürgerhofes, 1. V. 18.,
19. Jh.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Kirchhofs der Schlosskirche St. Aegidien, repräsentatives zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach, im Kern 1. V. 18. Jh.; die Fassade um 1820 überformt: Gliederung durch breite Kolossalpilaster mit Akanthuskapitellen, Akzentuierung durch einen flachen Mittelrisalit; Fassadensanierung

**BERNBURG (SAALE), OT ADERSTEDT,
SALZLANDKREIS
Kirche St. Paulus, 1861**

Wiederherstellung der Ausmalung der 1950er Jahre in Chor und Schiff

**BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Großes Schloss**

Fortführung der Gesamtanierung; auch 2019 wurde intensiv an der Blankenburger Stadtkrone gearbeitet. Im Mittelpunkt standen sehr umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Dachsanierung am Kasernenflügel. Einen herben Rückschlag brachte die Brandstiftung am 27. April im Marstall, der dadurch erhebliche Schäden erlitt, noch verstärkt durch den Löschwassereintrag.

Schlossgärten: barocke Parkanlage, landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, denkmalfachliche Begleitung der Fortschreibung DRZ Terrassengarten/Berggarten, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, GARTENSTRASSE

Stadtspark, Ende 19./20. Jh.

Ehem. Kuranlage, Stadtspark in den 1970er Jahren stark überformt, denkmalfachliche Begleitung der Planung zur Inwertsetzung der Parkanlage

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, LANGE STRASSE 8

Wohn- und Geschäftshaus, spätes 19. Jh.

Das prächtige dreigeschossige Fachwerkhaus mit seiner einzigartigen Gestaltung der Gefache in Form von Rankenwerk wohl auf Grundlage von Putzritzungen soll dem weiteren Leerstand entzogen werden. Zur Neunutzung gab es erste Begehungen und Gespräche mit dem Eigentümer, der eine denkmalaffine Sanierung in Aussicht stellt.



**BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, PE-
TERSILIENSTRASSE 1
Handwerkerhaus, 18. Jh.**

Ein im Denkmalsbereich leerstehendes Haus konnte durch privaten Erwerb und geplante Sanierung vor dem drohenden Einsturz gerettet werden. Das Gebäude wurde einer gefügekundlichen und dendrochronologischen Untersuchung unterzogen. Im Er-

**BERNBURG (SAALE), SALZ-
LANDKREIS, LEIPZIGER STRA-
SSE 10**

**BLANKENBURG (HARZ), LKR.
HARZ, LANGE STRASSE 8**



BLANKENBURG (HARZ), LKR.
HARZ, PETERSILIENSTRASSE 1



gebnis stellte sich heraus, dass bedeutende Teile des kleinen Handwerkerhauses noch aus dem 17. Jh. stammen (1697/98[d]). Offensichtlich handelt es sich dabei um eines der wenigen Gebäude Blankenburgs, das bei dem verheerenden Stadtbrand 1744 nicht den Flammen zum Opfer gefallen ist.

BLANKENBURG (HARZ), OT DERENBURG,
LKR. HARZ, MÜHLENSTRASSE 1
ehem. Herrenmühle, um 1680

Derenburgs Altstadt könnte ohne weiteres mit Quedlinburg, Blankenburg oder Osterwieck konkurrieren, doch prägen Leerstand und Verfall das Bild. Nun hat der Eigentümer der in Fachwerkbauweise erbauten



LINKS:
BLANKENBURG (HARZ), OT
DERENBURG, LKR. HARZ, MÜH-
LENSTRASSE 1, EHEM. HERREN-
MÜHLE

RECHTS:
BLANKENBURG, OT HÜTTENRO-
DE, LKR. HARZ, KIRCHBRINK,
KIRCHENRUINE

Herrenmühle einen Abrissantrag für das stadtbildprägende Gebäude gestellt. Eine Entscheidung steht noch aus.

BLANKENBURG (HARZ), OT HÜTTENRODE,
LKR. HARZ, FRIEDHOFSWEG
Friedhof, 19. Jh.

Gehölzarbeiten

BLANKENBURG (HARZ), OT HÜTTENRODE,
LKR. HARZ, KIRCHBRINK
Kirchenruine

Der seit einem Brand ruinöse Kirchensaal wird durch die kirchliche und politische Gemeinde rege genutzt. Planungen gehen dahin, auch wieder ein Dach über dem Schiff aufzurichten. 2019 stand eine Instandsetzung der erhaltenen Fensterrahmen auf der Agenda.

BLANKENBURG (HARZ), OT MICHAEL-
STEIN, LKR. HARZ
Klosteranlage

Denkmalfachliche Begleitung der Planung Klosterhof/Wirtschaftshof, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

BÖRDELAND, OT BIERE, SALZLANDKREIS,
MAGDEBURGER STRASSE
Kirche St. Andreas

Gemälde »Kreuzigung«: Das Gemälde wur-



de von der expressionistischen Malerin Hedwig Marquardt (1884–1969) 1912 geschaffen, 1914 von der ev. Kirchengemeinde in ihrem Geburtsort Biere erworben und als Altarbild im Chor aufgestellt. In den 1950er Jahren Entfernung aus dem Chor und Unterbringung in einem Turmraum, wo es in Vergessenheit geriet; Wiederentdeckung im April 2019 durch Jochen Müller, Journalist (Hörfunk, MDR), bezeichnenderweise im Jahr der Moderne. Bei anberaumtem Orts-termin bestätigten sich der extrem fragile Erhaltungszustand von Malerei, Leinwand und Schmuckrahmen sowie der ungeeignete Aufbewahrungsort. Dank der sehr schnellen Reaktion und dem guten Zusammenwirken aller Partner (Kirchengemeinde, Landeskirche, UDB, Kirchbaupfleger, LDA), der Unterstützung durch Staatssekretär G. Schellenberger sowie finanzieller Hilfe durch die KSKK konnte umgehend eine Notsicherung und Umlagerung des Gemäldes an einen konservatorisch geeigneten Ort im Kirchenraum erfolgen. Einen wichtigen Beitrag leistete auch das LDA, indem es die detaillierte Voruntersuchung, Konzepterarbeitung und Erstellung eines Leistungsverzeichnisses in Vorbereitung der dringend notwendigen Konservierung und Restaurierung finanzierte.



BRÜCKEN-HACKPFÜFFEL, OT BRÜCKEN (HELMER), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAUPTSTRASSE

Kirche St. Ägidius, 13.–18. Jh.

Denkmalfachliche Beratung zur malermäßigen Instandsetzung des Altarraumes

BÖRDELAND, OT BIERE, SALZLANDKREIS, MAGDEBURGER STRASSE, ST. ANDREAS, GEMÄLDE AM AUSLAGERUNGSORT

BURG, LKR. JERICHOWER LAND

Parks

Denkmalfachliche Begleitung der Nachnutzung/Dauerkonzept der Landesgartenschau 2018, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

BRAUNSBEDRA, SAALEKREIS, KIRCHGASSE
Gnadenkirche

Deckeninstandsetzung

BRAUNSBEDRA, OT FRANKLEBEN, SAALEKREIS, MÜCHELNER STRASSE
Kirche

Sanierungsbeginn von Turm und Dächern

BRAUNSBEDRA, OT REIPISCH, SAALEKREIS, DORFSTRASSE 26
Kirche

Fassadensanierung des Schiffes



BURG, LKR. JERICHOWER LAND, KARL-MARX-STRASSE 32A/33, EHEM. SCHUHFABRIK VOGT (S. FOLGENDE SEITE)



DESSAU-ROSSLAU, CHAPON-STRASSE, EINGANGSPORTAL DES HISTORISCHEN FRIEDHOFS

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, KARL-MARX-STRASSE 32A, 33
 ehem. Schuhfabrik Vogt, erb. 1908–1912, erw. 1924

Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen an den Fabrikgebäuden, Erhaltung der einsturzgefährdeten Straßenfassade; Objekt stand lange leer und soll nun zu Wohnungen umgebaut werden

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, MAGDEBURGER STRASSE 44
 Brauerei Th. Krepper, 1903

Fassadeninstandsetzung und Sicherung des Erkers, Nutzung des lange leerstehenden Wohnhauses

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, NIKOLAI-STRASSE
 Stadtkirche St. Nikolai (sog. Unterkirche), ab 12. Jh.

Dachinstandsetzung (7. BA, 4. Sanierungsabschnitt Chor, Dachhaut und Dachtragwerk) konnte nun durch den letzten Bauabschnitt abgeschlossen werden

CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, KIRCH-PLATZ

Stadtkirche St. Stephani

2. BA, Instandsetzung der baulichen Hülle: Außenwände Schiff, Sicherung der statisch instabilen Strebe Pfeiler der Nordseite des Schiffs, Dokumentation und Beginn der Instandsetzung der Fenstermaßwerke des Kirchenschiffs; Bergung des unsachgemäß gelagerten Kunstgutes, z. B. der erhaltenen hölzernen Figuren des 1899 abgebauten barocken Hochaltars sowie von Fragmenten der Bauzier; Projektgruppe zur Herstellung der Neuverglasung der Fenster des Kirchenschiffs, Quedlinburg (?)

DESSAU-ROSSLAU, CHAPONSTRASSE

histor. Friedhof, Eingangsportäl 1787

Architekt F. W. von Erdmannsdorff; Befunduntersuchung im Außenbereich, Rekonstruktion des Stippputzes entsprechend geringer Putzbefunde mit charakteristischer Zusammensetzung, vergleichbar denen an der Probstei. Die Restaurierung der Gliederungselemente Sandstein (Bekrönung) und der Skulpturen mit Weißfassung soll 2020 erfolgen.

DESSAU-ROSSLAU, QUERALLEE

Mausoleum, 1898

Ehem. Grabstätte der Herzöge von Anhalt, Werkvertrag zur Untersuchung und Dokumentation: restauratorische Untersuchung des Innenraums in Kooperation mit der FH Potsdam, Studiengang Restaurierung von Architekturoberflächen unter Prof. Dr. Raue, Schwerpunkt: Sicherung der Mosaiken, Masterarbeit zu Werktechnik und Konservierungsansatz

DESSAU-ROSSLAU, OT GROSSKÜHNNAU

Schloss

Denkmalfachliche Begleitung umfangreicher Sanierungsmaßnahmen am Hauptschloss und am Kavalierhaus; auf der Grundlage ausführlicher Befunderhebung

gen Erhaltung bauzeitlicher Putze und Erneuerung der Fassadenanstriche entsprechend dem ursprünglichen Befund in einem hellen, fast weißen Beigefarbtton

DESSAU-ROSSLAU, OT HAIDEBURG, HEIDEBRÜCKENWEG 28
 ehem. fürstliches anhalt-dessauesches Jagdhaus Haideburg

Das Hirschdenkmal auf dem Platz vor dem Schlösschen verweist anhand einer Widmungsplatte auf den am 14. Oktober 1782 erlegten kapitalen 22-Ender. Die Konservierung und Restaurierung des Denkmals wurden in diesem Jahr abgeschlossen.



DESSAU-ROSSLAU, OT MOSIGKAU, KNOBELSDORFFALLEE 2-3
 Schloss

Denkmalfachliche Begleitung von Sanierungsplanungen an den Galeriefenstern mit Klapppläden und der Südtreppenanlage sowie zu Instandsetzungsarbeiten am »Ehrenhof« (Tür- und Torpfeiler, Einfriedungen, Tor- und Zaunpfeiler, Sandsteinvasen und Außenanlagen)

DIESDORF, OT MOLMKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, MOLMKE 9
 Wassermühle »Kerstensche Mühle«, 18. Jh.

An einem älteren Mühlenstandort im 18. Jh. weitgehend neu errichteter Fachwerkbau von erheblicher Größe, Teile der Mühlentechnik erhalten, das Gerinne mit mittelalterlichen Reliefgrabsteinen eingefasst, Notsicherung der Fachwerksubstanz, derzeit Erarbeitung eines Sanierungs- und Nutzungskonzepts

DROYSSIG, BURGENLANDKREIS
 Schloss, 12.-19. Jh.

Der durch Christian Julius von Hoym initiierte und 1622 begonnene Bau der Schlosskirche ist in mehrerlei Hinsicht ein einzigartiges Bauwerk der heimischen Sa-

kralarchitektur. Einerseits existieren keine direkten Vergleiche für die qualitätvolle manieristische Baukunst, die möglicherweise durch einen italienisch oder süddeutsch geschulten Meister nach Droyßig gelangt ist, zum anderen blieb das Gebäude unvollendet und faktisch im Rohbau stecken, was einzigartige Einblicke in die Bautechnik und -technologie jener Zeit erlaubt. Die groß angelegten Sanierungsmaßnahmen im Inneren ergaben die Möglichkeit einer begleitenden Untersuchung, die neue Erkenntnisse zum Kirchenbau erbrachte. So wurde das im-

DESSAU-ROSSLAU, OT HAIDEBURG, HEIDEBRÜCKENWEG 28, EHEM. FÜRSTLICHES JAGDHAUS, HIRSCHDENKMAL

DIESDORF, OT MOLMKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, MOLMKE 9, »KERSTENSCHER MÜHLE«

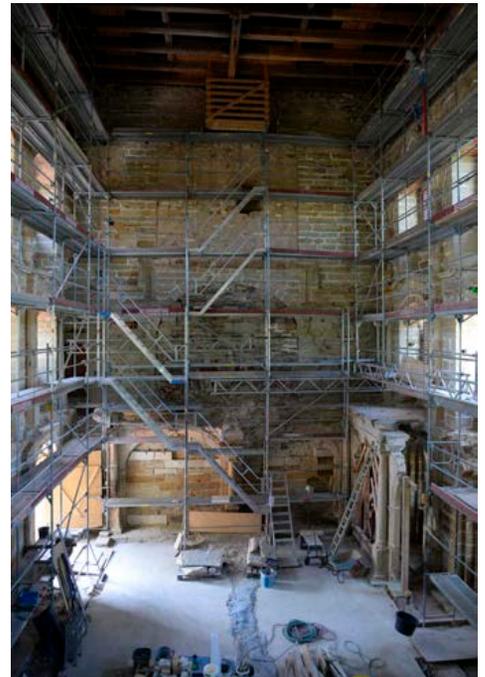


**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS,
SCHLOSSKAPELLE**

**LINKS:
AUSSENFASSADE**

**RECHTS V.O.N.U.:
INNEN WÄHREND DER SANIE-
RUNG
INNEN, DETAIL DER
STEINSANIERUNG
EINBLICK IN DEN DACHSTUHL
VON 1626**

sante Dachwerk im Jahr 1626(d) aufgeschla-
gen und belegt eine nur vier Jahre währen-
de Bauzeit für die Umfassungsmauern des
doch recht imposanten Gebäudes. Die heute
noch zu erkennenden, kleinen vermauerten
Rechtecköffnungen in der Fassade stammen
von der Nutzung als Getreidespeicher. Über
immerhin neun Schüttböden verfügte das
»Kornhaus« ab dem späten 17. bis ins be-
ginnende 20. Jh. Von der dafür notwendi-
gen hölzernen Konstruktion im Inneren der
Schlosskirche ist nichts mehr erhalten.
Seit 2018 läuft die Planung zur Sanierung.
Als seltenes Dokument unveränderter ma-
neristischer Bauformen ist sie von überregi-
onaler Bedeutung und soll daher trotz ihrer
Nutzung als Saal für kulturelle Zwecke nur
dort saniert und restauriert werden, wo für
die Ablesbarkeit der Formen unbedingt not-
wendig. Derzeit laufen in einem 1. BA die
Arbeiten zur Steinsanierung im Innern des
Gebäudes unter Anleitung der Restaurato-
ren des LDA. Es werden nur die Oberflächen



optisch beruhigt. Auf einen Putz wird zugunsten des zu erhaltenden »Rohbau-Charakters« verzichtet. Die Restaurierung der reich gestalteten Fassade soll in weiteren Bauabschnitten folgen.

**ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS
Eckartsburg**

Bergfried »Hungerturm« (13. Jh.): Fachliche Begleitung bei der Konzeption zur Restaurierung und Instandsetzung von Natursteinmauerwerksoberflächen und der schadhafte Mauerkrone, Abschluss der Arbeiten, Herstellung einer Wasserableitung, Verfüguungsarbeiten

ELBE-PAREY, OT ZERBEN, LKR. JERICHOWER LAND, AM PARK 2

Schloss Zerben, Plotosches Schloss, westlicher Teil, Ende 17., 19. Jh.

Umgestaltungen in der 1. H. 19. Jh. sowie 1879; Fassadeninstandsetzung und Reparatur der Regenentwässerung

ELBE-PAREY, OT ZERBEN, LKR. JERICHOWER LAND, KIRCHSTRASSE 2

Bauernhof, Stallgebäude, um 1800

Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten und Umbau eines Stallgebäudes (Nordost-Seite) zu Ferienwohnungen

ELSTERAUE, OT LANGENDORF, LUCKAUER STRASSE 5

Wohnhaus, 18. Jh.

Das Haus enthält eine Bohlenstube mit einem reich profilierten Unterzug. Die Restaurierung soll in Eigenarbeit erfolgen, unterstützt durch die Beratung der Restauratoren des LDA.

ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, SCHULPLATZ 2

Kirche, 15./16. Jh.

Der Chor muss statisch gesichert werden.

Da ohnehin ein Gerüst steht, wird auf der Grundlage eines restauratorischen Gutachtens auch die um 1911 entstandene, einen Wolkenhimmel darstellende Übermalung einer älteren Fassung der Chorgewölbedecke restauriert. Die Maßnahme wird begleitet durch die Restauratoren des LDA.



ELSTERAUE, OT LANGENDORF, LUCKAUER STRASSE 5, BOHLENSTUBE



ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, SCHULPLATZ 2, CHORGEWÖLBEDECKE DER KIRCHE



Teilen der davor noch vorhandenen Ausstattung

**FALKENSTEIN (HARZ), OT PANSFELDE,
LKR. HARZ**

Burg Falkenstein, 12.–19. Jh.

Weiterführung der laufenden Instandsetzung und Restaurierung der Gesamtanlage durch die Kulturstiftung LSA; Kernburg/Südostflügel: Schwerpunkt Schildmauerbereich mit Innenräumen zur künftigen musealen Nutzung

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS**

Schloss Neuenburg

Vorbürg, Bergfried II (12. Jh.): Fachliche Begleitung der Planung und Beginn der Ausführung von Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Ruine des Bergfriedes, Beräumung einer ehemaligen Zisterne, Neuausführung der Mauerwerksbegrünerung, Verfugungsarbeiten, Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Verbesserung der Wasserableitung

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS, FLUR 11, FLURSTÜCK 115/1**
Schweigenberge, Weinberghaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Planung und Ausführung der Planungen zu einer umfassenden Reparatur eines ziegelsichtigen Weinberghauses, Instandsetzung von schadhafte Trockenmauern und Treppenanlagen



**FREYBURG (UNSTRUT), BUR-
GENLANDKREIS, SCHLOSS NEU-
ENBURG, STUMPF DES BERG-
FRIEDS II**

**ELSTERAUE, OT SPORA, BURGENLAND-
KREIS, SPORAER HAUPTSTRASSE 10**
Gastwirtschaft, um 1800

Die Gaststätte soll wieder genutzt und daher saniert werden, insbesondere der Anfang des 19. Jh. angefügte Saal mit seiner von hölzernen Pfeilern getragenen Stuckdecke und dem vertieften Tanzboden mit Parkett. Für den geplanten Abbruch bzw. eine Erneuerung des Dachstuhls fehlen bisher entsprechende Gutachten. Die Farben des Außenputzes und des Saales sowie die neuen Bodenbeläge wurden bisher nur grob abgestimmt.

ERXLEBEN, LKR. BÖRDE
Schloss, Schlosskirche

Die Restaurierung der barocken Heinrich-Herbst-Orgel von 1710 wurde fertiggestellt.

**ERXLEBEN, OT GROSS BARTENSLEBEN,
LKR. BÖRDE**
Schloss, Mitte 18. Jh.

Renovierung und Umbau im Inneren ohne die in der Genehmigung vorgesehene Begleitung durch die Denkmalbehörden, dadurch weitgehender Verlust von größeren

**FREYBURG (UNSTRUT), BUR-
GENLANDKREIS, FLUR 11,
WEINBERGHAUS**

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS, SCHLOSSSTRASSE**
Straßenzug

Fachberatung im Zuge der Planungen zum grundhaften Ausbau und Neugestaltung des Straßenzuges »Schlossstraße« innerhalb des Denkmalsbereiches »Vorstadt«, Beginn der Tiefbauarbeiten

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS, SCHLOSSSTRASSE 11**
Jahnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung bei den Vorplanungen zur baulichen Erweiterung und inhaltlichen Neukonzeption des Jahnhauses; Erstellung von Fachgutachten



**FREYBURG (UNSTRUT), BUR-
GENLANDKREIS, SCHWEIGEN-
BERGSTRASSE 13A, WEINBERG-
HAUS**

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 13A**
Weinberghaus, 19./20. Jh.

Denkmalfachliche Beratungen der Instandsetzung und Fertigstellung als Ferienwohnung, Dachneudeckung, Reparatur des Fachwerks, Erneuerung der Holzverkleidung, Fertigung neuer Fenster; Errichtung eines rückwärtigen Ergänzungsbaus, Herstellung der Außenanlagen

**FREYBURG (UNSTRUT), OT NISSMITZ,
BURGENLANDKREIS, NISSMITZ 33**
Hofanlage, 19. Jh.

Denkmalfachliche Beratung für die geplante Instandsetzung einer großen, ortsbildprägenden Hofanlage

**FREYBURG (UNSTRUT), OT PÖDELIST,
BURGENLANDKREIS, PÖDELIST 34**
Bauernhof, 19. Jh.

Vollständiger Abbruch eines Wohnhauses in Lehmbauweise nach vorhergehender Dokumentation, Verlust der Einstufung als Baudenkmal

**FREYBURG (UNSTRUT), OT ZSCHEIPLITZ,
BURGENLANDKREIS, AUF DEM GUT 5/6**
Kloster, 13.–19. Jh.

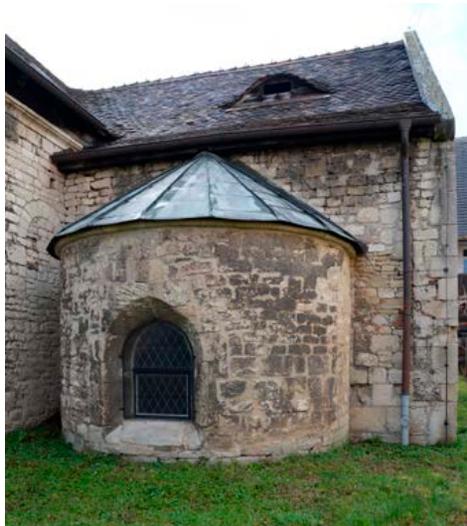
Ehem. Klausurgebäude: Bauaufnahme und bauhistorische Erfassung des Bestands sowie Erstellung eines bautechnischen Gutachtens zu den Dachwerken; inhaltliche Konzeption, Vergabe sowie fachliche und administrative Begleitung von zwei Werkverträgen durch das LDA

Ehem. Klosterkirche, Kapellenanbau (13. Jh.): An die Nordwand des Schiffes der ehem. Klosterkirche St. Bonifatius in

**FREYBURG (UNSTRUT), OT
ZSCHEIPLITZ, BURGENLAND-
KREIS, KLOSTER, KAPELLENAN-
BAU**



FREYBURG (UNSTRUT), OT ZSCHEIPLITZ, BURGENLAND-KREIS, KLOSTER, KAPELLENANBAU



Zscheiplitz gelehnt, befindet sich ein kleiner Saalraum mit halbrund schließender Apsis. Sowohl Grund- und Aufriss als auch die in der Apsiswand eingefügten Sakraments- und Kredenznischen lassen den liturgischen Charakter und damit die einstige Funktion als Kapelle zweifelsfrei erkennen. Im Vorfeld der geplanten Sanierung des Sakralraumes fanden bauhistorische Dokumentationen und Untersuchungen statt. Nach Ausweis des Formenapparates (dreieckige Spitzgiebel) sowie der gleichzeitigen Verwendung von Rund- und Spitz-

bogen ist an eine Entstehung der Kapelle in den Jahren 1220–1230 zu denken. Wer Nutzer dieser Kapelle gewesen ist und auf der einstigen Westempore Platz genommen hat – die Nonnen des Klosters oder aber doch die Thüringer Landgrafen – ist noch ungeklärt.

GENTHIN, OT ALTENPLATHOW, LKR. JERICHOWER LAND

Gutspark, Mitte 19. Jh.

Landschaftspark, Arbeiten im Gehölzbestand

GENTHIN, OT PARCHEN, LKR. JERICHOWER LAND, PARKSTRASSE 1

Gutspark, Mitte 19. Jh.

Landschaftspark, Gehölzarbeiten

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, GOETHESTRASSE 3

Alte Schule

Weiterführung der Komplettanierung innen und außen

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE

historische Kuranlagen

Sanierungsbeginn im Innenraum des Kleinen Kursaals, Abschluss der Fassadeninstandsetzung; Weiterführung der Sanierungsarbeiten an der Fassade der Gaststube Kurpark (Mitte 18. Jh.): landschaftlich überformt, Begleitung der Zielstellung für die denkmalpflegerische Instandsetzung des Schlossgrabens, Gehölzarbeiten, Landesprojekt »Gartenträume«

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, QUERFURTER STRASSE

Goethe-Theater

Abschluss der umfassenden Sanierung und Restaurierung der äußeren Bauhülle

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, GEHÖLZPFLANZUNGEN IN DEN HISTORISCHEN KURANLAGEN



GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, OT SCHAFFSTÄDT, SAALEKREIS, MÜHLWEG 22A Mühle

Um- und Ausbau des Gebäudes

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOER LAND, AM SCHLOSS 4
Stiftskirche St. Marien, Petrus und Eleutherius

1155 geweiht, 1572/73 Umbau zur Schlosskirche; Planungen zum Ausbau des 2. und 3. OG zum Archiv, Beratungen zwecks Anforderungen an restauratorische und bauhistorische Voruntersuchungen



GOSECK, BURGENLANDKREIS
Schloss, 13.–19. Jh.

Ostflügel und ehem. Turm der Klosterkirche: Fachberatung im Zuge der Fortführung der Gesamtinstandsetzung des Ostflügels; Fertigstellung der Dachwerksreparatur mit Neueindeckung, holzschutztechnische Untersuchungen, umfassende restauratorische, bauhistorische und archäologische Voruntersuchungen im Turmbereich der ehem. Klosterkirche, Freistellung einer vermauerten Bogenöffnung, Konzeption eines neuen Fluchttreppenhauses, Herstel-

lung von Gästezimmern, Konzeption von Funktions-, Technik- und Sanitarräumen

GRÄFENHAINICHEN, OT ZSCHORNEWITZ, LKR. WITTENBERG, STRASSE DES FRIEDENS 16

ehem. Kulturhaus der Werkssiedlung Kolonie Zschornewitz, 1917, 20./21. Jh.

Als Gasthof nach Entwurf des Architekten Gerhard von Meyenburg im Reformstil erbaut, 1929 erweitert, dabei Errichtung eines zweiten Treppenhauses; der lichtdurchflutete, großzügig verglaste Raum mit Wen-



LINKS:

GOSECK, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS, FREIGELEGTE BOGENÖFFNUNG IM TURM DER EHEM. KLOSTERKIRCHE

RECHTS:

GRÄFENHAINICHEN, OT ZSCHORNEWITZ, LKR. WITTENBERG, STRASSE DES FRIEDENS 16, EHEM. KULTURHAUS DER WERKSIEDLUNG, PORTAL DES SEITENEINGANGS

deltreppe in neusachlicher Architektursprache, das Portal des Seiteneingangs eines der Hauptwerke im Stil des Art déco im Landkreis Wittenberg; nach 1990 langjähriger Leerstand, Vandalismus und Verfall, der große Saal mit ehemals reicher Ausstattung im Art déco um 2008 abgebrochen; 2016–2019 Instandsetzung für Wohnnutzung unter Bewahrung der noch erhaltenen Ausstattungsstücke (Stuckdecken z.T. abgehängt, stark dezimierte Verglasung des Treppenhauses von 1929), Neueindeckung, Reparatur und Ergänzung des Verputzes, Restaurierung des Portals von 1929

HALBERSTADT, LKR. HARZ, AM KLOSTER 1
ehem. Klosterkirche St. Burchardi

Die wegen des Orgelprojektes von John Cage häufig aufgesuchte, ordensbaugeschichtlich höchst bedeutsame romanische Kirche benötigt einen zweiten Fluchtweg. Dazu ließ sich ohne Probleme die vorhandene, allerdings zugesetzte bauzeitliche Pforte an der Südquerhausstirnwand umrüsten bzw. öffnen.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOMPLATZ
Dom St. Stephanus und Sixtus

Die vierzehn Pfeilerfiguren (1425–1475) im Chor des Domes weisen eine farbige Fassung auf, deren Bestand bislang unerforscht war. Bei näherer Betrachtung zeigten sich gravierende Fassungsschäden sowie eine extreme Verschmutzung der Oberflächen. Nach eingehender restauratorischer Untersuchung des Fassungsbestandes konnte die konservatorische Sicherung des Figurenbestandes im Rahmen des durch die DBU geförderten und auf mehrere Jahre hin angelegte Forschungsprojekt weitergeführt werden.



HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOM
ST. STEPHANUS UND SIXTUS,
PFEILERFIGUR

Denkmalfachliche Begleitung der Ausführungsplanungen mit dem Ziel einer Barrierefreiheit für Dom und Domklausur
Große Glocke »Domina« (Dunna): 2018 zersprang die große Halberstädter Domglocke. 1999 vor Ort in fehlerhafter Ausführung (fehlendes Mittelöhr, nur rudimentär ausgebildete Kronhenkel) und klanglich misslungen (Nominal g° statt ges°, dumpfer Klang) gegossen, dürften Gussfehler, zu häufiges Läuten und die barbarische »Behandlung« mit Eisenhämmern anlässlich eines sog. Glockenkonzertes ein vorzeitiges Ende herbeigeführt haben. 2019 wurde der Wunsch aus Stadt und Bürgerschaft laut, die zersprungene Glocke als Denkmal auf dem Platz vor dem Dom zu präsentieren. Alle Argumente von Seiten der Denkmalpflege, der Kulturstiftung und des Glockensachverständigen der EKM, die Glocke einzuschmelzen und neu zu gießen, fruchteten nichts. So wird mit hohem finanziellem Aufwand eine neue »Domina« gegossen werden müssen, während die alte in den Besitz der Stadt übergeht.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, FRIEDENS-
STRASSE 50
Stadtvilla

Generalsanierung; das Gebäude ist ein bemerkenswerter Vertreter eines noch klassizistisch durchdrungenen Jugendstils und in seiner Vollständigkeit ein beispielhaftes Dokument großbürgerlicher Wohnkultur in Halberstadt. Nach langen Jahren des Leerstands und des Verfalls konnte mit Arbeiten am defekten Dach und am Putz begonnen werden.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, GUDENBERG 8
Wohnhaus

Fortführung der Gesamtsanierung; innerhalb der sehr perforierten Altstadt setzt die Fachwerkbauung des Gudenbergs westlich der Liebfrauenkirche einen gewichtigen Akzent; Maßnahmen im Inneren wie Aufbringen von Lehmputzen, Rekonst-

ruktion der Deckenfelder in Lehmwickeltechnik sowie Umrüstung der Fenster zu Kastenfenstern; Ausführung durch das Deutsche Fachwerkzentrum Quedlinburg

HALBERSTADT, LKR. HARZ, MAGDEBURGER STR. 1
Villa, Ende des 19. Jh.

Fortführung der Außensanierung; der prächtige, im Stil der italienischen Renaissance errichtete Villenbau mit bemerkenswertem zeitgleich überliefertem Interieur wird seit Jahren von seinen denkmalaffinen Besitzern Stück für Stück saniert. Der Absturz zweier Konsolen und von Teilen des Traufgesimses erfordert ein rasches Handeln, das auch die putzmäßige Instandsetzung der Fassade einschließlich Fenstergewänden und -spiegeln einschließt; Mittel bei der DSD sind angefragt.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, SPIEGELBERGE
Landschaftspark Spiegelsberge, Mitte 18. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

HALBERSTADT, OT ATHENSTEDT, LKR. HARZ
Dorfkirche St. Bonifacii

Planung eines barrierefreien Zugangs unter Verwendung heimischer Materialien, Schaffung eines Kiesbettes am Fuß der Kirchhofmauer aus hydrologischen Erwägungen (Vermeidung einer Versiegelung); an der in Fachwerk ausgeführten Apsis Wiederherstellung der Kraftschlüssigkeit der Konstruktion, zusätzlich neue Holzverplankung mit »Deckelschalung«

HALBERSTADT, OT LANGENSTEIN, LKR. HARZ
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

HALBERSTADT, OT MAHNDORF, LKR. HARZ
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Wertvoller Gehölzbestand, fachliche Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption

HALDENSLEBEN, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STRASSE 46
Mühle, vor 1720

Abschluss der ausbauvorbereitenden Sicherung des Gebäudes nach der Instandsetzung des Rohbaus durch Neueindeckung, Neube Fensterung, Neuverputz und Anstrich

HALDENSLEBEN, OT HUNDISBURG, LKR. BÖRDE
Schloss, 1693–1712

Instandsetzung und einheitliche Neufassung aller Fassaden, Reparatur der Dachkonstruktion des Südflügels und denkmalgerechte Neueindeckung, damit Abschluss der in den 1990er Jahren begonnenen Instandsetzung der Gebäudehülle
Schlosspark (Mitte 18. Jh.): Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

HALDENSLEBEN, OT HUNDISBURG, LKR. BÖRDE, SCHLOSS UND SCHLOSSPARK





HALLE (SAALE), AN DER MORITZKIRCHE 6–8, MORITZKIRCHE, CHOR MIT DETAIL DER BAUZIER

HALLE (SAALE), AN DER MORITZKIRCHE 6–8
 ehem. Augustiner-Chorherrenstiftskirche St.
 Moritz

Baumeister Conrad von Einbeck, heute kath. Pfarrkirche St. Mauritius und Paulus; dreischiffige, spätgotische Hallenkirche mit unvollendeter Turmfront und reich gestalteter Chorphatie von starker architekturplastischer Reliefwirkung, der Bau markiert entwicklungsgeschichtlich den Durchbruch der spätgotischen Architektur in Mitteldeutschland; Vorbereitung der Instandsetzung und Restaurierung des stark geschädigten Chores, Anlegen einer Probeachse, um Fragen der Reinigung und von Ergänzungen zu klären; Abschluss der Restaurierungsarbeiten an den ersten drei Jochen des reich gestalteten Chores einschließlich steinkonservatorischer Sicherung der wertvollen Bauzier

HALLE (SAALE), BÖLLBERGER WEG 153
ehem. »Hildebrandsche Mühlenwerke AG«

Landschafts- und stadtbildbeherrschender Industriekomplex im Stil der englischen Fabrikarchitektur des 19. Jh. unter Einbeziehung von Bauten des älteren Mühlenstandorts. Charakteristisch für die imposante Anlage ist die Gruppierung der unterschiedlichsten Wohn- und Nutzbauten um einen relativ schmalen, über 100 m langen Hof, der zu großen Teilen noch die historische Pflasterung aufweist. Detaillierung und Kartierung der Denkmalausweisung für einen Architektenwettbewerb zum Umbau in eine Wohnanlage.



HALLE (SAALE), BURGSTRASSE 45B
Brunnen, 1914

Kreisrunde Brunnenanlage mit reliefgeschmückter Pergola, zum Gedenken an die Stifter Ludwig Bethke und Emilie Lehmann; umfassende Stellungnahme zum Instandsetzungsvorhaben

HALLE (SAALE), CHRISTIAN-WOLFF-STRASSE 2
St. Ulrich, Mitte 14. Jh.

Ehem. Servitenklosterkirche, seit 1531 Pfarrkirche; seit 1976 als Konzerthalle genutzt; turmlose spätgotische zweischiffige Halle mit fünfseitigem Chorpolygon, innen reiche Stern- und Netzgewölbe (eingezogen 1520), in der Schlichtheit des Außenbaus und der Weite und Nüchternheit des Inneren beeindruckendes Beispiel einer Bettelordenskirche des späten Mittelalters; Abschluss der Fassadenarbeiten an der Westseite und an Teilen der Nordseite, d.h. Reinigung des Bruchsteins, Antragungen und Vierungen; Reparatur der Metallfenster des 19. Jh. auf der Nordseite

scherscher Bau, dreischiffig mit mittelschiffsbreitem einjochigem Ostchor und 5/8-Schluss, den Prinzipien der Bettelorden entsprechend ohne Querhaus und Turm; Beginn der Restaurierung des Altars und Untersuchung der Ursachen für die starken Rissbildungen beginnend im Bereich des Predigerwohnhauses, des Kardinalszimmers sowie im Bereich der sog. Bibliothek (Reste des Klausurgebäudes) und weiterführend auch im Kirchenschiff

HALLE (SAALE), BÖLLBERGER WEG 153, EHEM. HILDEBRANDSCHE MÜHLENWERKE AG



HALLE (SAALE), DOMPLATZ
Dom, 1280–1330

Ehem. Kirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters, eindrucksvoller hochgoti-

HALLE (SAALE), CHRISTIAN-WOLFF-STRASSE 2, ST. ULRICH, PORTAL

HALLE (SAALE), FORSTERSTRASSE 29, VERWALTUNGSGEBÄUDE



**HALLE (SAALE), FORSTERSTRASSE 29
Verwaltungsgebäude, 1922**

Verwaltungsbau; erbaut durch die Architekten Martin Knauthe und Alfred Gellhorn, die farbige Gestaltung innen von Karl Völker, Bauherr Paul Edgar Sernau, geschichtlich bedeutsam für die nationale und internationale Architekturentwicklung der frühen 1920er Jahre und im Kontext der halleschen Stadt- und Architekturentwicklung; Begleitung der restauratorischen Befunderhebung und der Instandsetzung im Inneren unter Wiederherstellung der bauzeitlichen Farbfassung des Treppenhauses

**HALLE (SAALE), DOMSTRASSE 5
Residenz, 1531/39**

An der Stelle des von Kardinal Albrecht von Hohenzollern erworbenen städtischen Hospitals St. Cyriaci als Wohnsitz und vielleicht auch als Collegiengebäude beim Neuen Stift zwischen dem ehem. Kloster und dem Dom angelegt und alsbald zum fürstlichen Wohnsitz bestimmt; im 2. Drittel des 17. Jh. herzogliche Residenz, seit 1735 u. a. universitäre Nutzung, zeitweilig Provinzialmuseum; Reparaturen an der Westfassade des Ostflügels; vorbereitende Arbeiten für die Instandsetzung des Dachwerkes auf dem Westflügel.

**HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1
Franckesche Stiftungen**

Haus 32, große Scheune (1724): Fachwerkbau auf massivem Bruchsteinerdgeschoss (Porphyr); in Konstruktion, den Ausfachungen und teils auch im Erscheinungsbild in hohem Maße authentisch erhalten, die großartige Dachkonstruktion weitgehend ungestört erhalten, die Deckung des Daches teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen, Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion der Franckeschen Stiftungen; komplexer Umbau zum Seminargebäude

**HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1, FRANCKESCHE STIFTUNGEN,
HAUS 32 GROSSE SCHEUNE**

**HALLE (SAALE), FASANENSTRASSE 5A
Park und Zoologischer Garten, 19. Jh., ab 1901**

1901 auf und um den sog. Reilsberg angelegter Bergzoo, entwickelt aus der älteren Anlage eines Landschaftsparks von Johann George Gottlieb Schoch (1758–1826); im Zoologischen Garten entstanden in mehreren Bauphasen Gebäude, die zum einen den wachsenden Bestand an Tieren und zum anderen den Anforderungen an eine angemessene Tierhaltung gerecht werden mussten; Begleitung der Erarbeitung einer denkmalpflegerischen Zielstellung für den baulichen Bestand im Zoo und die Freianlagen; Beratung bei der Planung eines neuen Gastronomiegebäudes und eines neuen Eingangsbauwerks im Bereich Seebener Straße



Haus 34, kleine Scheune (1724): Fachwerkbau im Bereich der sog. Meierei; heute: verputzter Fachwerkbau in der Konstruktion wohl sehr authentisch, teils auch in den Ausfachungen, das Satteldach teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen, Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion



der Franckeschen Stiftungen; Umbau zum Bürogebäude

Haus 52/53, Druckerei (1744/1902): ehem. Bibelmagazin und dann Druckerei, barocker Fachwerkbau auf Bruchsteinsockel, mit baulichen Erweiterungen nach Osten und Westen im späten 19./frühen 20. Jh.; Instandsetzungs- und Umbauarbeiten für die zukünftige Nutzung als Archiv

HALLE (SAALE), FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5

Moritzburg, 1484–1503

Mächtige spätgotische Burgranlage über dem Grundriss eines unregelmäßigen Vierecks, errichtet als Zwingburg der Magdeburger Erzbischöfe gegen die Stadt; Abschluss des Fahrstuhleinbaus in der Ostwand des Westflügels, um im 1903/04 auf älterem Keller neu errichteten Talamt und dem Westflügel aus dem 15. Jh. sieben Ebenen des Museums barrierefrei zu erreichen

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1, FRANCKESCHE STIFTUNGEN, HAUS 34 KLEINE SCHEUNE (LINKS) UND HAUS 52/53 DRUCKEREI (RECHTS)



HALLE (SAALE), FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5, MORITZBURG, TALAMT



HALLE (SAALE), GOTTESACKER-
STRASSE, STADTGOTTESACKER,
MITTELFELD

HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE
Stadtgottesacker, 1557/94

Kunst- und sepulkralgeschichtlich herausragender Begräbnisplatz Sachsen-Anhalts, auf dem Mittelfeld seit 1822 Bestattungen (ca. 2000 Grabstellen); Erarbeitung einer gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption für das Mittelfeld

HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 5
Bürgerhaus, Mittelalter, 1594(i), 1717(i)

Repräsentativer dreigeschossiger, zehnnach-siger Putzbau mit prachtvollem spätbarockem Portal und großer Tordurchfahrt, an den Fenstergewänden reicher Rocaille- und Girlandendekor in Stuck aus der 2. H. 18. Jh.; innen: kreuzgratgewölbte Diele, Schwarze Küche, Renaissancesäulen mit Konsolen und üppigem Rollwerk; ab dem 1. OG repräsentative Raumfolgen mit Stuckdekor aus dem Barock und dem Rokoko; großzügiges Treppenhaus mit barocker Holztreppe; stark geschädigter Zustand nach mehreren Eigentümerwechseln, Umbau und Instandsetzung als Wohnhaus



HALLE (SAALE), GROSSE MÄR-
KERSTRASSE 5, DATIERENDE
INSCRIFT IM ERDGESCHOSS

HALLE (SAALE), GROSSE NIKOLAISTRASSE 5
Händlerhaus, 12., 16. Jh.

Hofanlage mit dem Geburtshaus Georg Friedrich Händels; straßenseitig das barock anmutende Wohnhaus unter Verwendung hochmittelalterlicher Bauteile in städtebaulich einprägsamer Ecklage; seit 1948

Händel-Museum; Wiederherstellung der historischen Zufahrt von der Straße aus und umfangreiche Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Inneren

HALLE (SAALE), GROSSER BERLIN 1
Wohn- und Geschäftshaus, 1696/97 und 1883

Der platzbildprägende dreigeschossige Putzbau wurde 1883 nach einem Entwurf des halleischen Architekten Friedrich Thierichens errichtet. Im Zuge einer umfassenden Sanierung in Verbindung mit der Einrichtung von Wohnungen durch die Hallesche Wohnungsgenossenschaft bot sich die Möglichkeit einer baubegleitenden Untersuchung. An der südlichen, zum Platz weisenden Hauswand kam im Inneren eine Fachwerkkonstruktion, z. T. mit Bruchstein-ausfachungen, zum Vorschein, die für einen Backsteinbau des ausgehenden 19. Jh. in Halle untypisch ist. Daraufhin erfolgte die dendrochronologische Untersuchung, die für das Fachwerkgefüge eine Errichtungszeit im Jahr 1696 erbrachte. Bemerkenswert ist, dass die ältere barocke Fachwerkfassade also mindestens bis in das 1. OG verblieb und die äußere Fassade lediglich mit einer Ziegelsteinverblendung entsprechend der Zeit modernisiert wurde. Dadurch integrierte man die barocke Konstruktion nicht bloß in den Neubau von 1883, sondern nutzte sie gleichzeitig (zusammen mit der verbliebenen Deckenkonstruktion) auch als statische Komponente.

HALLE (SAALE), KLEINE KLAUSSTRASSE 16
Hofanlagen, Spätmittelalter, 16. Jh., 1749, 19. Jh., 1921

Nach Fertigstellung des »Kühlen Brunnens« 1532 (Stadtpalast für Hans von Schönitz, den Kämmerer Kardinal Albrechts) Bebauung der benachbarten Grundstücke; diese im Kern und mit bedeutenden Bauteilen erhalten; 1749 Zusammenlegung der Grundstücke und bauliche Veränderungen, z.B. Mansarddächer und barocke Trep-



penanlage; ab 1921 Sitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Bauzeugnis dieser Nutzungsphase ist das durch Martin Knauth errichtete Treppenhaus; Weiterführung der Instandsetzung der Gesamtanlage

HALLE (SAALE), GROSSER BERLIN 1, SANIERTE FASSADE

HALLE (SAALE), KLEINE MÄRKERSTRASSE 5
Wohnhaus, 16.–18. Jh.

Zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchhäusern und späterem Fassadendekor in Neorenaissanceformen, vermutlich 1702 für Siegmund Dreßler errichtet. 1881 übernahm Carl Haenert (Kolonialwarenhändler) das Haus und die Nachbargebäude. Die Fassadengestaltung nach einem Entwurf des Maurermeisters Eduard Steinhaf erst um 1890, angrenzend Niederlagsgebäude von 1834; Abschluss der Instandsetzung des Wirtschaftsgebäudes und Arbeiten am stark geschädigten Wohnhaus; im Zuge der laufenden Sanierung Erarbeitung einer Haus- und Besitzergeschichte anhand der Auswertung der archivalischen Überlieferung

**HALLE (SAALE), LANDRAIN 26,
GERTRAUDENFRIEDHOF, SÄULE
VOR DEM KREMATORIUM**

**HALLE (SAALE), LANDRAIN 26
Gertraudenfriedhof, 1912/14**

Gesamtkunstwerk in der Verschmelzung von Architektur, Landschaft und Kunst; zum Denkmal gehören die Anlage mit dem regelmäßigen Wegesystem, den Alleen und den Brunnen, die Feierhalle mit Krematorium und erhöhtem Vorplatz mit den zwei Säulen (bekrönende Figuren fehlen) und dem auf die Kapelle bezogenen Wasserbasin; die Arbeiten zur Rekonstruktion der beiden überlebensgroßen Figuren durch die Bildhauerin Maya Graber, die auf den Säulen vor dem Krematorium standen, sind weit gediehen, vorbereitend zur Neuaufstellung der Figuren wurde mit der Restaurierung der Säulen begonnen



**HALLE (SAALE), MANSFELDER STRASSE 52
Saline**

Erhaltener, historisch gewachsener Kern der bedeutenden preußischen Staatssaline Halle vom Anfang des 18. Jh.; das Denkmal tradiert die über 1000-jährige Wirtschaftsgeschichte der Salzgewinnung in Halle, der die Stadt ihren Namen sowie die frühe wirtschaftliche Blüte verdankt; aufwändige Abstimmungen zur Umgestaltung der Gesamtanlage, d. h. aller Bauten und Freiflächen.

**HALLE (SAALE), MARKTPLATZ
ev. Marktkirche St. Marien, 1530–1554**

Große dreischiffige Hallenkirche (Caspar Kraft und Nickel Hoffmann) mit spätromantischen Ost- und spätgotischen Westtürmen, herausragendes Werk der mitteldeutschen Spätgotik, letzte große Hallenkirche der obersächsischen Spätgotik; EFRE-Kulturerebeprogramm: Impuls, Identität und Nachhaltigkeit im Stadtraum; Abstimmungen zu den geplanten Maßnahmen wie Sanierung und Instandsetzung Innenraum, Barrierefreiheit, Elektro, Licht, Umnutzung des Betstübchens, restauratorische Befunderhebungen und Untersuchungen zur Bau-forschung

**HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4
Gesellschaftshaus, 1892/93**

Ehem. Gesellschaftshaus auf der Peißnitzinsel nach Plänen des Architekten A. Kreke ab 1892 wohl nach Vorbild des »Herrenkrugs« in Magdeburg errichtet, bis 1893 durch die Baufirma Klepzig mit Änderung der Fassaden ausgeführt; der dreigeschossige Putzbau mit reichen Ziegelgliederungen und großen Veranden, beherrschender Aussichtsturm mit hohem Spitzhelm; malerischer, die Insel prägender Bau mit historisierenden und Jugendstilelementen, die bauzeitlichen Details von hoher ästhetischer und wertiger Qualität; bedeutendes Zeugnis der Gastronomiegeschichte der Stadt Halle; Beratung zu Putz und Farbfassung

**HALLE (SAALE), RATHAUSSTRASSE 15
Wohnhaus, 1583, 1703**

Ehem. Wohnsitz der seit dem 14. Jh. in Halle ansässigen Patrizierfamilie von Jena; Hauptgebäude 1703 durch die Nutzung als adeliges Fräuleinstift um die beiden Seitenflügel ergänzt, seit 1695 im Besitz des Gottfried von Jena (1624–1703), der seit 1680 Kanzler des brandenburgischen Herzogtums Magdeburg mit Sitz in Halle war; neben dem »Kühlen Brunnen« aufwendigstes erhalte-

**RECHTE SEITE:
HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4, GESELLSCHAFTSHAUS**



PRINZING
GEBÄUDE
Tel.: 034604-22887
www.prinzingerseeboe.de

nes Patrizierhaus der Renaissance in Halle; restauratorische Befunduntersuchung und Bauforschung im Seitenflügel, Umbau und Instandsetzung innen und außen

HALLE (SAALE), REILSTRASSE 47, GASTHAUS, ALCHEMISTENKLAUSE, FAYENCEFLIESEN



HALLE (SAALE), REILSTRASSE 47
Gasthaus, 1890

1978/79 Umbau zur Alchimistenklausur; die Gasträume seitdem maßgeblich durch die künstlerische Gestaltung mit den Porträts bedeutender Alchimisten – inspiriert durch alte Porträtstiche – und die symbolischen Bildfolgen, basierend auf der Schrift des Basilius Valentinus – 12 Schritte zur Herstellung des Stein der Weisen – geprägt; die ehem. Küche als Alchimistenlabor mit einem großen Keramikofen mit handgeformten Kacheln eingerichtet; Gestaltung des Themas Alchimie durch den Maler und Keramiker Hans Rothe (geb. 1929); in Technik und Gestaltung einzigartige künst-

HALLE (SAALE), WOLFGANG-LANGENBECK-STRASSE 4, EINGANGSHALLE DES PHARMAZIE-INSTITUTS GEBÄUDES



lerische Leistung; Denkmalausweisung der Fayencen und des Ofens

HALLE (SAALE), SEEBENER STRASSE 1
Burg Giebichenstein

Landschaftsbeherrschende Höhenburg, bestehend aus Ober- und Unterburg, erste Erwähnung 961, seit dem 14. Jh. Sitz der Magdeburger Erzbischöfe als Herren von Halle, Umwandlung in einen Landwirtschaftsbetrieb Ende 15./Anfang 16. Jh.; Oberburg 1636 durch Brand ruiniert, die Unterburg ab 1919 von Paul Thiersch zur Kunstgewerbeschule um- und ausgebaut; malerische Burganlage von hohem ästhetischem Reiz; Instandsetzung des rudimentären Mittelpfeilers und von Resten des Kamins des Wohnturmes auf der Oberburg

HALLE (SAALE), WOLFGANG-LANGENBECK-STRASSE 4
Institutsgebäude, 1963–1967

Institut für Pharmazie, mit Rasterfassade, Bullaugenfenstern und Schmetterlingsdach im Stil der 1960er Jahre, Architekten: H.-H. Geiger, H. Mähner; der Eingang mit einer farbigen Gestaltung von Peter Michael und Bernd Göbel aus Meißener Keramik, Klinkerplatten und Aluminium, als Assoziation chemischer Raumformeln; Vorbereitung der Instandsetzung des Hauses



HALLE (SAALE), OT MÖTZLICH, WILLI-DOLGNER-STRASSE 1

ev. Kirche St. Pankratius, 4. V. 12. Jh., 1713, 1897/98

Urspr. kleine romanische Saalkirche aus rotem Sandstein und Porphybruchsteinmauerwerk, heute geprägt durch den aufwendigen romanisierenden Umbau von 1897/98, das Schiff bereits 1713 mit hohen Rundbogenfenstern erneuert; vom romanischen Bau der Westturm erhalten, dieser beim Umbau des späten 19. Jh. um ein Geschoss aufgestockt und mit markanten Spitzhelm versehen; Reparatur der Holzkonstruktion und Dacheindeckung des Turms, der Nebendächer und der Annexe, der Entwässerung und des Traufpflasters, Rissanierung und Erneuerung der Verfugung im Bereich der Annexe und der Turmaufstockung nach Voruntersuchung des IDK Halle und Anlegen einer Probefläche (1. BA)

HALLE (SAALE), OT WÖRMLITZ, ANGLER-STRASSE 1 A

ev. Kirche St. Petri, 2. H. 12. Jh., 1618, 1748/51, 20. Jh.

Vom romanischen Ursprungsbau der Westturm (Bruchstein) und sich daran anschließende Wandbereiche erhalten, der rechteckige Breitwestturm in der Region in der Spätromanik typisch, das heutige äußere Erscheinungsbild vom Umbau 1748/1751 geprägt; umfassende Instandsetzung 1933/34; 1967 brannten der Turm und Teile des Inneren aus; ab 1970 Sicherungs- und Wiederaufbauarbeiten u. a. am Turm; Sicherung und Instandsetzung des Kirchenschiffes zur Stabilisierung der seit 2015/16 abgängigen Seitenschiffwände, u. a. Verstärkung des Ringankers und Einziehen von Zugankern (1. BA)

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-KREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 42

Wohnhaus, um 1900

Massivbau mit historistischer Klinkerfas-

sade; Sanierung von Eingangstür, Fenster, Treppe und Innenräumen

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-KREIS SALZWEDEL, HOLZMARKT

Kirche St. Nikolai, 12.–15. Jh.

Romanischer Kirchenbau, seit dem Zweiten Weltkrieg Teilruine; intensive Prüfung und Abstimmung des neuen Nutzungskonzepts, restauratorische Voruntersuchungen im Kirchenschiff und an der Ostfassade der Turmfront, Sicherung der Turmwestwand mit Konservierung mittelalterlicher Putz- und Wandmalereibefunde, Konservierung romanischer Putzbefunde und Ergänzung



HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, HOLZMARKT, RUINE VON ST. NIKOLAI MIT WANDMALEREI-DETAIL



HANSESTADT GARDELEGEN,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
RATHAUSPLATZ 10, ALTE APO-
THEKE

im Hinblick auf Präsentation der ursprünglichen romanischen Außenfassung

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSPLATZ 10
Alte Apotheke, 2. H. 16. Jh.

Bedeutender giebelständiger Massivbau an exponierter Stelle am Nordrand des Marktes und unmittelbar neben dem Rathaus der Stadt; die Schaufassade eines der bemerkenswertesten Beispiele der Renaissance in G., jetzt Stadtmuseum und Touristeninformation; Abstimmung eines neuen Brandschutzkonzeptes unter der Maßgabe geringstmöglicher Eingriffe in die historische Bausubstanz

LINKS:
HANSESTADT GARDELEGEN,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
SALZWEDELER STRASSE, KLEI-
NE BASTION SALZWEDELER TOR

RECHTS:
HANSESTADT GARDELEGEN, OT
IPSE, ALTMARKKREIS SALZWE-
DEL, WASSERMÜHLE DRÖGE-
MÜHLE



HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SALZWEDELER STRASSE
Stadttor, Kleine Bastion Salzwedeler Tor, Mitte 16. Jh.

Teil der Stadtbefestigung; Reparatur der Außenmauern und der Dachentwässerung, dafür Errichtung einer Bleiabdeckung

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, VOR DEM SALZWEDELER TOR
Garten an der Kapelle St. Georg

Garten der mittelalterlichen Heil- und Nutzpflanzen, denkmalfachliche Begleitung

HANSESTADT GARDELEGEN, OT DANNEFELD, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, UNTER DEN LINDEN 27

Dorfkirche, um 1760/70

Schlichte Fachwerkkirche mit Turm und Polygonchor; statische Ertüchtigung und Sanierung des Fachwerkturmes, dabei komplette Erneuerung der Fachwerkwand auf der Westseite

HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, IPSE DORFSTRASSE 38

Dorfkirche, 1509

Mittelalterliche Saalkirche, 1509(d) der Neubau unter Einbeziehung älterer Teile unter Dach; restauratorische Untersuchung und Konservierung der Wandmalereien im Chor sowie der Putzgestaltung an der Außenfassade



HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALT-
MARKKREIS SALZWEDEL, K1106
Wassermühle »Drögemühle«, 18. Jh.

Mittelalterlicher Mühlenstandort, der vor-
handene Fachwerkbau im 18. Jh. neu er-
richtet; Erarbeitung eines Sanierungs- und
Nutzungskonzeptes durch ein Planungs-
büro

HANSESTADT GARDELEGEN, OT LETZLIN-
GEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Schloss, 1559–1564, 1843/44

Einziges Jagdschloss der Brandenburgischen
Kurfürsten, nachmaligen Preußischen Kö-
nige und späteren Deutschen Kaiser in
Sachsen-Anhalt; Abstimmung der Sanie-
rungskonzeption für die Südmauer, resta-
uratorische Vorplanung und Bauforschung
mit Bestandsdokumentation der südlichen
Burghofmauer, Abklärung von Materialfra-
gen und Ausführungsmethodik
Schlosspark (1. H. 19. Jh.): Waldpark, Ge-
hölzarbeiten

HANSESTADT GARDELEGEN, OT LIND-
STEDT, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ZUM
LINDENGUT 77
Gutshaus, 1704

Seit dem Mittelalter bestehender Sitz einer
gleichnamigen Landadelsfamilie, das jetzi-
ge Herrenhaus ein barockes Fachwerkhaus;
bei der komplexen Instandsetzung zuletzt
Neubau der Eingangstreppe, dabei wurden
zahlreiche regional- und kunstgeschichtlich
bedeutende, z. T. figürlich gestaltete Grab-
platten der frühen Neuzeit, Inschriftengrab-
steine und steinerne Bruchstücke mittel-
alterlicher Kirchengestaltung entdeckt und
geborgen

HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHILLER-
STRASSE
Sekundarschule, 1950er Jahre

Bemerkenswert aufwendiger Schulneubau
in ländlicher Region der Altmark; Ab-

schluss der Sanierungsarbeiten im Inneren
insbesondere an der repräsentativen Aula

HANSESTADT GARDELEGEN, OT SOLPKE,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SACHAUER
WEG
Dorfkirche, Mitte 13., 18. Jh.

Mittelalterlicher Feldsteinbau, frühneuzeit-
licher Fachwerkturm (1773); Abschluss der
Sanierungsarbeiten am Dach des Kirchen-
schiffs sowie der Fachwerkkonstruktion
des Turmes

HANSESTADT GARDELEGEN, OT WETE-
RITZ, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Gutspark, 19. Jh.

Landschaftspark, Gehölzarbeiten



HANSESTADT GARDELEGEN, OT
LINDSTEDT, ALTMARKKREIS
SALZWEDEL, ZUM LINDENGUT
77, GRABPLATTE



HANSESTADT GARDELEGEN, OT
MIESTE, ALTMARKKREIS
SALZWEDEL, SCHILLERSTRAS-
SE, SEKUNDARSCHULE, FOYER



HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, AMTORSTRASSE, GARTEN VON DOMHERRNSTRASSE 8 MIT BLICK ZUM NEUBAU ARZTPRAXIS IM DOMBEZIRK

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, DOM ST. MARIEN UND KLOSTER
UNTEN: DACHSTUHL, 1. BA
RECHTS OBEN: HANDSTRICH-ZIEGEL VOM HAUPTDACH
RECHTS UNTEN: TRIUMPH-KREUZGRUPPE, DETAIL



HANSESTADT GARDELEGEN, OT ZICHTAU, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Gutspark, 19. Jh.

Landschaftspark, Gehölzarbeiten

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, AMTSTORSTRASSE
Denkmalbereich Domfreiheit, 12.–20. Jh.

Stellungnahme im Widerspruchsverfahren gegen Auflage (Holzfenster) für den Neubau einer Arztpraxis anstelle der Scheune

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, DOMPLATZ 3

Dom St. Marien und Klosteranlage

Vorbereitungen zur Neueindeckung des Hauptdaches der Basilika, naturwissenschaftliche Untersuchung auf HS-Schadstoffe zur Feststellung der Wiederverwendungsfähigkeit von Handstrichbibern der Alteindeckung; Vorbereitungen zum Jubiläum 850 Jahre Domweihe 2020, Beratung zur Installation »Rossower Altar«-Kopie; restauratorische Reinigung der Triumphkreuzgruppe

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, HAVELVORLAND 1 A

Speicher, 1940

Beratung zur Machbarkeitsstudie und Planung für Umbau des städtebaulich markanten Hochspeichers (erbaut 1940) im DB Stadtinsel (12.–20. Jh.) am Havelufer zu Wohnungen



HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL,
MARKT 3
Rathaus, 17.–20. Jh.

Teil des Denkmalbereichs Stadtinsel (12.–20. Jh.); Beratung zur Errichtung einer Elektro-Ladesäule mit Zähleranschluss-Säule für zwei Parkplätze

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL,
WEINBERGSTRASSE 21
Wohnhaus, um 1780

Im Kern barocker Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach im Denkmalbereich Weinbergstraße, eine der Siedlungen unterhalb des Dombergs; Begleitung der Erhaltungskonzeption und Ertüchtigung des Hauses

HANSESTADT HAVELBERG, OT GARZ, LKR. STENDAL,
SCHLEUSENSTRASSE 19
Denkmalbereich Schleusenstraße

Älteste Bebauung in Garz; Beratung bei Ersatzneubau

HANSESTADT OSTERBURG, LKR. STENDAL,
BURGSTR. 13/14
Rathaus im Denkmalbereich Altstadt

Vorbereitungsbeteiligung und Fachgutachter für Architekturwettbewerb zur Rathaus-erweiterung im Rahmen der Stadtsanierung

HANSESTADT OSTERBURG, OT KRUMKE,
LKR. STENDAL
Schloss und Schlosspark

Barocker Park mit neogotischem Schloss und Wirtschaftsgebäuden (18.–20. Jh.); Begleitung der denkmalverträglichen Planungen für die Wiederherstellung der Pfeiler des Südtors und die Rettung der Galvanoplastiken auf der Schlossbrücke; Gehölzarbeiten, Wegebau, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, NEUPERVERSTRASSE
ehem. Rathausurm, Mittelalter, 1585

Städtebaulich markanter mittelalterlicher Kernbau, die jetzige Erscheinung von 1585; die Sanierung der Außenfassade mit Sandsteinelementen nach detaillierter restauratorischer Abstimmung, dabei Wiederherstellung der historischen Farbgestaltung

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, NEUPERVERSTRASSE,
RATHAUS-
TURM



**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, NEUTORSTRASSE 18
Wohnhaus, nach 1691**

Kleiner aber markanter Fachwerkbau nahe dem früheren Stadttor (Neutor), die altertümlich anmutende Holzkonstruktion (Ständerbau mit Blattsassen) nach 1691(d); geplanter Abbruch konnte vorerst abgewendet werden, derzeit Erarbeitung eines Sanierungs- und Nutzungskonzepts

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Dorfkirche, 1181**

Einer der ältesten Feldsteingroßbauten der westlichen Altmark, weitgehend bauzeitlich erhaltener Saalbau mit halbrunder Apsis und schiffsbreitem Westturm; restauratorische Untersuchungen und Dokumentation am spätmittelalterlichen Altarschrein; Beginn der Innenraumsanierung mit restauratorischen Voruntersuchungen der Wandoberflächen

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT KLEIN CHÜ-
DEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Dorfkirche, 1791/93**

Schlichter rechteckiger Fachwerksaal an-

stelle eines mittelalterlichen Vorgängerbaus; Abbruchantrag und Translozierung in das Freilichtmuseum Diesdorf

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT OSTER-
WOHLE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
DORFSTRASSE**

Dorfkirche, ab 13. Jh., um 1620

Mittelalterliche verputzte Feldsteinkirche mit geradem Chorschluss sowie jüngerem Westturm; die bemerkenswert vollständig erhaltene, überregional bedeutende hölzerne Raumausstattung im manieristischen Stil um 1620; Abschluss der Deckensanierung und konservatorische Behandlung der Pastorenloge, des Altaraufsatzes und des Altarbildes, der westlichen Innentür sowie des Epitaphs für Georg IX. von der Schulenburg († 1578) und Anna von Veltheim

**HANSESTADT SEEHAUSEN (ALTMARK), LKR.
STENDAL, GROSS BEUSTER, SCHULHOF 5
Stiftskirche St. Nikolaus, ab spätes 12. Jh.**

Spätgotisch, barock und historistisch verändert; vorbereitende Beratung und Stellungnahme zu BA 10.1 – Fußbodensanierung im Bereich Turm, Mittelschiff und Seitenschiffe bis zum Beginn des ergrabenen Lettners

LINKS:

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, NEUTORSTRASSE 18, VOM ABRISSE BEDROHTES WOHNHAUS

RECHTS:

HANSESTADT SALZWEDEL, OT KLEIN CHÜDEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFKIRCHE



HANSESTADT SEEHAUSEN (ALTMARK),
LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Petri

Beratung von Varianten für barrierefreien
Zugang

HANSESTADT STENDAL

Wallanlagen

Entfestigung im frühen 19. Jh., Promena-
den, Stadtpark; denkmalfachliche Beglei-
tung der Gehölzarbeiten, Wegebau

HANSESTADT STENDAL, AM DOM 18

Dom St. Nikolaus, Mitte 15. Jh.

Detaillierte Befunduntersuchung zur bau-
zeitlichen Fassung mit der Zielstellung,
die purifizierende denkmalgestaltende Fas-
sung der 1950er Jahre durch eine befund-
gestützte Rekonstruktion der bauzeitlichen
Fassung zu ersetzen; dazu Vorstellung der
Befunde im Rahmen einer öffentlichen
Veranstaltung

HANSESTADT STENDAL, ARNEBURGER
STRASSE 12/ECKE HAFERBREITER WEG
Jugendstil-Eckhaus, 1908

Beratung zur denkmalverträglichen Erwei-
terung des Dachgeschoss-Ausbaus



HANSESTADT STENDAL, JAKOBIKIRCHHOF 8
Jakobi-Gemeindehaus, 1913

Vorabstimmungen zur energetischen Sanie-
rung mit DKB-Mitteln

HANSESTADT STENDAL, MITTELSTRASSE,
SCHADEWACHTEN
Straßenverlauf

Vorbereitende Beratung für Straßenneu-
und -umbau im Denkmalbereich Altstadt

HANSESTADT STENDAL, MÖNCHSKIRCH-
HOF 2C

Hildebrandt-Gymnasium, 1911

Abstimmungen zur Energetischen Sanie-
rungsplanung des Schulbaus (STARK III)

HANSESTADT STENDAL, NEUSTRASSE 25
Wohnhaus

Teil des Denkmalbereichs Altstadt, Verlust
durch Abbruch

HANSESTADT STENDAL, VON-SCHILL-
STRASSE

Kavalleriekaserne »Albrecht der Bär«

Verlust durch Teilabbruch; Pferdestall IIIa;
Stellungnahme zum Widerspruch

HANSESTADT STENDAL, OT UCHTSRINGE
BD Fachkrankenhaus

Begleitung der Modernisierungsplanung
für Haus 8 und der Fortsetzung des Infra-
strukturplans



LINKS:
HANSESTADT STENDAL, ARNE-
BURGER STRASSE 12/ECKE
HAFERBREITER WEG, ECKHAUS

RECHTS:
HANSESTADT STENDAL, OT
UCHTSRINGE, FACHKRANKEN-
HAUS, HAUS 8



HANSESTADT STENDAL, OT VOLLENSCHIER, EHEM. GUTSKIRCHE, NOTSICHERUNG DER AUSMALUNG

HANSESTADT STENDAL, OT VOLLENSCHIER, AN DER KIRCHE ehem. Gutskirche, 1877

Nach Entwurf des hannoverschen Konsistorialbaumeisters C. W. Hase errichtet;

Untersuchung und Dokumentation; Notsicherung der qualitätvollen bauzeitlichen Ausmalung

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ
St. Johanniskirche

BKM-Projekt zur Substanzsicherung der mittelalterlichen Dachwerke, Begleitung des 3. BA und Vorbereitung des 4. BA

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 2
Alte Schule, Ende 18. Jh.

Klassizistischer Fachwerkbau; Begleitung der Fördermaßnahme zur Fachwerksanierung, eine Initiative des Arbeitskreises Werbener Altstadt e.V.



HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 12
Romanisches Haus

Begleitung der Planung und der Genehmigungsverfahren zur Substanzsicherung

HOHE BÖRDE, OT ACKENDORF, LKR. BÖRDE, ST. BONIFACIUS, SCHIFF MIT MITTELALTERLICHEN WANDMALEREIEN

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, SEEHÄUSER STR. 8
Wohnhaus

Beratung für Verkäufer und Käufer zur Substanzsicherung des Hauses im Straßenzug im Denkmalbereich Altstadt



HARBKE, LKR. BÖRDE, AUGUST-BEBELSTRASSE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

HOHE BÖRDE, OT ACKENDORF, LKR. BÖRDE, DORFSTRASSE

Dorfkirche St. Bonifacius, um 1200, erw. um 1480

Restaurierung der mittelalterlichen Wandmalereien, Neugestaltung des Kirchenraums zur Reintegration der Wandbilder, Fußbodensanierung

HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH, BRUNNENPLATZ 1

Bauernhaus, 1710

Datierung 1710(i) über der Stubentür, dazu passen auch das beschnitzte Rähm und der profilierte Unterzug mit Schiffskehlen. Zukünftig soll das Gebäude fünf Ferienwoh-



nungen aufnehmen. Dem Eigentümer wird geraten, vorerst die für eine Beherbergung notwendigen Belange des Brandschutzes prüfen zu lassen und erst dann die weitreichenden Umbaupläne mit der Denkmalpflege abzustimmen.

**HUY, OT DINGELSTEDT, LKR. HARZ
Klosteranlage Huysburg, Mittelalter**

Intensive Beratungen mit dem Benediktinerkonvent, dem Bischöflichen Bauamt und der beauftragten Architektin zur Anbringung eines erforderlichen Fahrstuhls im Gästehaus des Klosters

Gartengestaltung frühes 19. Jh., gestalterisch überformt; Vorbereitung der Arbeiten im Gehölzbestand

**HUY, OT SCHLANSTEDT, LKR. HARZ
Burg**

Vorbereitung des 7. BA; die geschlossen erhaltene Burganlage mit Torhaus, Wirtschaftsgebäuden und Umfassungsmauer in Form einer Vierflügelanlage wird seit 2001 sukzessive umfassend saniert. Im Berichtsjahr galt es die Arbeiten für den nächsten Bauabschnitt festzulegen. Hier richtet sich der Fokus auf Notsicherungsarbeiten im Dach- und Deckenbereich, vor allem in der ehemaligen Räucherammer im 1. OG. Hierzu muss die Decke geöffnet werden, Balkenköpfe sind frei zu legen, Deckenbalken und Deckenbalkenköpfe zu sanieren.

**IDEN, OT KANNENBERG, LKR. STENDAL
Gutsscheune**

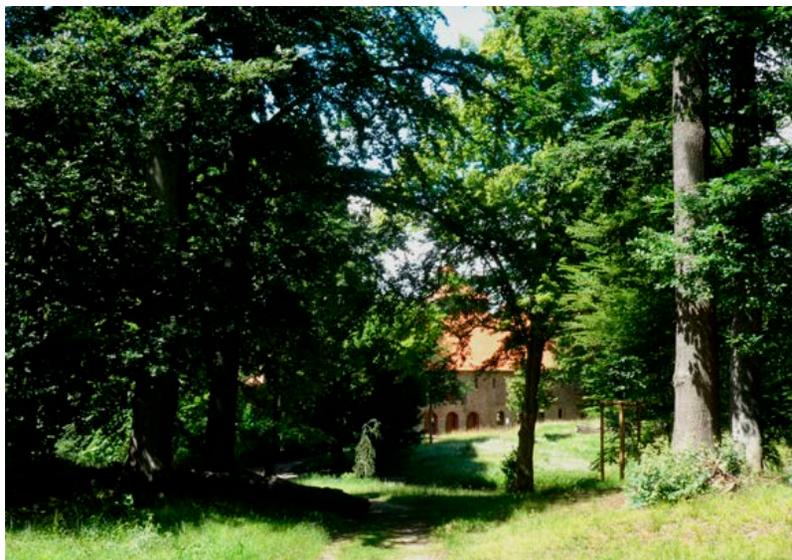
Verlust durch Teilabbruch im Baudenkmal Gut

**ILSENBURG (HARZ), LKR. HARZ,
SCHLOSSSTRASSE
Friedhof**

Dem Museumsförderverein Fürst-Stolberg-Hütte Ilseburg war die denkmalgerechte Sanierung der Grabstätte Eduard Schotts ein großes Anliegen. Grabanlage und Bepflanzung wurden sorgfältig verjüngt, die Skulptur teilrestauriert.

**HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH,
BRUNNENPLATZ 1, STUBE DES
BAUERNHAUSES, UNTERZUG
MIT SCHIFFSKEHLEN**

**ILSENBURG (HARZ), LKR. HARZ,
KLOSTERANLAGE IM UMGEBEN-
DEN LANDSCHAFTSPARK (VGL.
FOLGENDE SEITE)**





ILSENBURG (HARZ), OT DRÜBECK, LKR. HARZ, KLOSTER

**OBEN:
ANSICHT VON SW**

**UNTEN LINKS:
VERMAUERTE MITTELSCHIFFS-
NORDARKADE MIT VERNÄS-
SUNGSPUREN**

**UNTEN RECHTS:
KLOSTERLINDE**

**ILSENBURG (HARZ), LKR. HARZ,
SCHLOSSSTRASSE 26**
Klosteranlage

Mittelalterliche Klosteranlage und Schlossanlage 19. Jh., angrenzender Landschaftspark; Arbeiten im Gehölzbestand, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Vorbereitung Parkseminar 2019, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

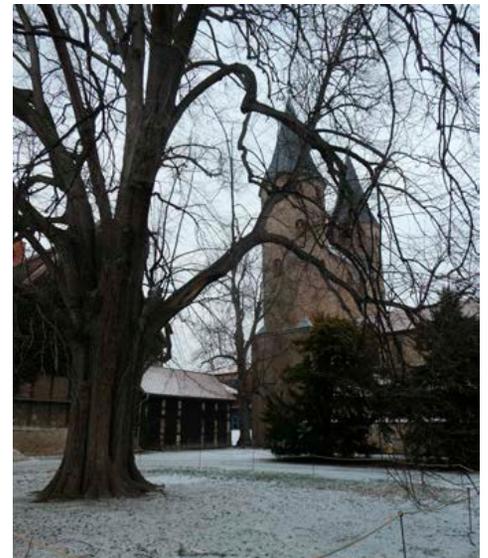
**ILSENBURG (HARZ), OT DARLINGERODE,
LKR. HARZ, BOKESTR. 13**
St. Katharinen

Die Gesamtanierung der wirkungsvoll auf einem Hügel gelegenen Dorfkirche mit einer interessanten Baugeschichte wurde 2019 weitergeführt, insbesondere dem Nebenraum galt das spezielle Augenmerk (neues Tor zum Kirchhof). Vorgesehen

sind der Einbau von zwei Hängewerken im Kirchenschiff sowie die Entfernung zweier nachträglich eingebrachter Stützen im Kirchenschiff.

**ILSENBURG (HARZ), OT DRÜBECK, LKR.
HARZ, KLOSTERGARTEN 6**
Kloster, Mittelalter

In der Umgebung der bekanntlich seit Jahrzehnten teilweise durch Vernässung stark gefährdeten Klosterkirche führte das Institut für Angewandte Geologie der MLU Halle-Wittenberg Baugrunduntersuchungen zur Ermittlung der hydrogeologischen Verhältnisse durch. Die Resultate dieser Forschungen werden zusammen mit den Ergebnissen der durch das IDK durchgeführten Untersuchungen am Mauerwerk der Kirche die Grundlage eines Sanierungskonzeptes bilden. Ziel ist die substanzschonende Min-



derung der Feuchtigkeitszuflüsse. Empfindliche Ausstattungsstücke werden ebenfalls untersucht und gegebenenfalls restauratorisch versorgt.

Gartengestaltung frühes 18. Jh.; Projekt Auslauf Mühlengraben, Gehölzarbeiten, Wegebau, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

JERICHOW, LKR. JERICHOWER LAND, AM KLOSTER 1

ehem. Prämonstratenserklöster St. Marien und Nikolai, 12.–20. Jh.

Einer der ältesten Backsteingroßbauten Deutschlands, mittelalterliche Klosteranlage, später Domäne, heute Museum sowie verschieden Nutzungen; intensive Abstimmungen zur Entwicklung eines anspruchsvollen Nutzungs- und Museumskonzepts; Fortführung des Hochwasserschutzprojekts zur dauerhaften Sicherung der südlichen Klostermauer sowie statische Erhöhung des östlichen Mauerabschnitts; weitere Abstimmung, Bemusterung und technische Umsetzung der Beleuchtung in der Klosterkirche, im Kreuzgang sowie im Refektorium; Grundsanierung der sog. Storchenscheune durch statische Maßnahmen und Dachdeckung, Umbau zum ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsraum

JERICHOW, OT SCHLAGENTHIN, LKR. JERICHOWER LAND, BREITE STRASSE Dorfkirche

Romanisch, barock erweitert, Ausstattung im Chor aus der Renaissance Mitte 17. Jh.; Konservierung/Restaurierung der Erstfassung an Altar und Kanzel, Rekonstruktion der Renaissancebemalung an der Empore nach Befund

JESSEN, OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, MARKT 2

ehem. Kursächsisches Amtshaus, 1668

Als regional sehr seltenes, repräsentatives frühbarockes Fachwerkgebäude errichtet;



im Zuge der schrittweisen Instandsetzung wurde 2018/19 die Fachwerkkonstruktion nach restauratorischem Befund in hellem Ockerfarbton gefasst

JERICHOW, LKR. JERICHOWER LAND, EHEM. PRÄMONSTRATENSERKLOSTER ST. MARIEN UND NIKOLAI, NEUE BELEUCHTUNG IN DER KRYPTA



JESSEN, OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, AM MARKT 2, EHEM. AMTSHAUS

JERICHOW, OT SCHLAGENTHIN, LKR. JERICHOWER LAND, DORFKIRCHE MIT RENAISSANCEAUSSTATTUNG



<p>KABELSKETAL, OT DIESKAU, SAALEKREIS, ALTES DORF 11 Wohnhaus</p>	<p>Denkmalfachliche Begleitung der Konzeption für eine barrierefreie Erschließung</p>
<p>Umbau und Ausbau</p>	
<p>KABELSKETAL, OT DIESKAU, SAALEKREIS, SCHLOSSPLATZ Landschaftspark, Ende 18. Jh.</p>	<p>KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, AM PARK Kurpark, Ende 19. Jh. Gehölzarbeiten</p>
<p>Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Wegebau, Gehölzarbeiten; Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«</p>	
<p>KABELSKETAL, OT GROSSKUGEL, SAALEKREIS, DORFSTRASSE Kirche</p>	<p>KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 18 Wohnhaus Sanierung von wesentlichen Fassadenteilen (Haustür und Fenster), restauratorische Befundung und Sanierungsempfehlung</p>
<p>Putz- und Malerarbeiten im Innenraum</p>	
<p>KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALEKREIS, GRÜNSTRASSE Kirche</p>	<p>KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSSTRASSE 39 Ackerbürgerhof, 2. H. 19. Jh.</p>
<p>Restaurierung der Gefallenentafel</p>	<p>Weitläufige Hofanlage in städtebaulich bedeutender Lage hinter der Stadtkirche; umfangreiche Sanierungsarbeiten am Wohnhaus, dabei Anwendung traditioneller Handwerksmethoden bei Putz- und Maurerarbeiten im Inneren</p>
<p>KABELSKETAL, OT OSMÜNDE, SAALEKREIS, PAUL-SCHEIBE-PLATZ Kirche</p>	
<p>Reinigung und Sanierung der Vorhalle</p>	<p>KELBRA (KYFFHÄUSER), OT THÜRUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, DORFSTRASSE Kirche St. Trinitatis, 1901/03</p>
<p>KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, THOMAS-MÜNTZER-STRASSE 43–49 Klosteranlage, 10.–20. Jh.</p>	<p>Neugotischer Backsteinbau nach Entwurf von Friedrich Fahren; Elektrifizierung der Turmuhr</p>
<p>Beginn der Vorplanungen für eine Optimierung der Frei- und Grünflächen des gesamten Klosterareals, denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge des Projektes »Barrierefreie Erschließung der Klosteranlage«</p>	<p>KLÖTZE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL Amtshauspark Barocke Anlage, im 19. Jh. landschaftlich überformt; denkmalfachliche Begleitung der Planung der Instandsetzung der Parkanlage</p>
<p>Klausurostflügel (13.–16. Jh.): Beginn der komplexen Fassadeninstandsetzung der Westfassade, Erstellung von Messbildern, Abnahme einer Putzschlämme, bauforscherrische und bauarchäologische Voruntersuchungen</p>	<p>KLÖTZE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GRÜNSTRASSE 28 Wohnhaus, 18. Jh. Fachwerkbau, eines der wenigen in der</p>

Stadt überlieferten älteren Gebäude; Überprüfung des Denkmalstatus und der Sanierungsfähigkeit

KLÖTZE, OT QUARNEBECK, ALTMARK-KREIS SALZWEDEL, ALTE HEERSTRASSE Kirche

Im Kern mittelalterlicher Saalbau mit Westturm; Begasung der Kirche gegen Schädlingsbefall, Sanierung der Orgel des 19. Jh.

KÖNNERN, SALZLANDKREIS, KIRCHHOF 6 St. Wenzel

Neukonzeption des Geläutes; Konzeption und Fördermitteleinwerbung zur Sanierung des Glockenstuhls und der durch gekröpfte Aufhängung extrem gefährdeten wertvollen historischen Glocken. Vorgesehen sind ein Neubau des Stuhls unter Verwendung mittelalterlicher Teile, eine Neuhängung der beiden vorhandenen Glocken und die Neuanschaffung einer dritten Glocke.

KÖNNERN, OT BEESEDAU, SALZLANDKREIS, BEESEDAU 49 Dorfkirche, 1726

Errichtet unter Leberecht Vollrath von Krosigk; Befunderhebung und Restaurierung der Ausmalung der barocken Brettertonne, Nachweis von drei Fassungen, Bekämpfung von Schimmelbefall, Reinigung, Festigung und Retusche

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD Schloss

Generalinstandsetzung, Dachwerk, Fassaden, Innenräume, Fassadeninstandsetzung und Steinkonservierung am Torbau, laufende Planungen zum Ferdinandsbau Johann-Georg-Bau: Instandsetzung der Fassade, Begleitung der steinkonservatorischen Arbeiten einschließlich der barocken Toranlage



KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, MAXDORFER STRASSE 52 Städtischer Friedhof

Denkmalfachliche Betreuung laufender Maßnahmen

KÖNNERN, OT BEESEDAU, SALZLANDKREIS, DORFKIRCHE MIT BAROCKER BRETTERTONNE

KRETZSCHAU, OT KIRCHSTEITZ, BURGENLANDKREIS, DROYSSIGER WEG ev. Kirche, ab 12./13. Jh.

In dem beschaulichen Örtchen erhebt sich am westlichen Dorfrand die Kirche, ein im



KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, SCHLOSS, JOHANN-GEORG-BAU, INSTANDSETZUNG DER FASSADE

**KRETZSCHAU, OT KIRCHSTEITZ,
BURGENLANDKREIS, DORFKIR-
CHE, AUSSEN- UND INNENAN-
SICHT**



Kern auf das 12./13. Jh. zurückgehendes, sich heute als typischer Chorturm präsentierendes Bauwerk. Im Zuge von Umgestaltungsmaßnahmen und Trockenlegungsarbeiten wurde im Inneren u. a. der schadhafte Wandputz im Sockelbereich entfernt. Die Dokumentation der Befunde in Verbindung mit einer bauhistorischen Gesamtschau förderte neue und höchst spannende Erkenntnisse zur Baugeschichte der kleinen Dorfkirche zutage. Demnach war sie anfangs gar nicht als Chorturmkirche errichtet worden, sondern verfügte über einen klassischen



Westturm in Schiffsbreite. Dieser Turm wurde vermutlich in barocker Zeit bis auf die Höhe der Schiffstraupe abgetragen und die Kirche durch eine Aufstockung in Stein und Fachwerk über dem eingezogenen Ostteil erst zur Chorturmkirche adaptiert. Vom Westturm verblieb nur der Stumpf, der heute als westlicher Eingangs- bzw. Vorraum in das Kirchenschiff wahrgenommen wird.

**LAUCHA (UNSTRUT), BURGEN-
LANDKREIS, AM STADTFELD,
GARTENHAUS**

**LAUCHA AN DER UNSTRUT, BURGEN-
LANDKREIS, AM STADTFELD
Gartenhaus, um 1900**

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines am Rande der Altstadt gelegenen Gartenhauses als Baudenkmal, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend



**LAUCHA AN DER UNSTRUT, OT BURG-
SCHEIDUNGEN, BURGENLANDKREIS,
SCHLOSSBERGSTRASSE 56
Schlosspark**

Barocke Parkanlage, landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand; Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

**LEUNA, SAALEKREIS, EMIL-FISCHER-STRAS-
SE 3, 3A, ROSENSTRASSE 33
Siedlungshäuser**

Sanierungsbeginn unter behindertengerechten Aspekten

**LEUNA, OT HORBURG, SAALEKREIS, AM RATSCELLER 1
Kirche**

Raum im EG des Turmes, Sanierung der Wände, der Decke und Erneuerung der Fenster

**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ANDREASKIRCHPLATZ 1
Kirche St. Andreas, 15. Jh.**

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Herrichtung als Konzertkirche, EFRE-Projekt

**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, FRIEDRICH-KOENIG-STRASSE 16
Geschwister-Scholl-Schule, Anfang 20. Jh.**

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Gebäudeinneren

**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, LUTHERSTRASSE 15
Luther-Geburtshaus**

Die Pergola am Geburtshaus Martin Luthers galt zusammen mit dessen Herrichtung und städtebaulicher Freistellung zur Memorialstätte als ikonografisches Zeugnis preußischer Denkmalpflege unter dem Architekten F. A. Stüler. Abgesehen davon, dass der Umbau erst nach dem Tod Stülers 1866 erfolgte, ergab eine Begehung, dass von den 23 Sandstein-Pfeilern nur noch 4 vollständig original erhalten waren sowie 8 teilweise und 11 sämtlich – jedoch alle wohl mit alten Kapitellen – erneuert wurden. Von den Balken könnten evtl. 4–5 Auflagen älter sein. Aufnahmen von 1982 zeigen eine komplette Niederlegung der Pergola mit im Hof aufgestapelten Deckhölzern und desolates Steinwerk der Grundmauer. Nach aktuellem Baubefund ist offenkundig, dass viele Säulenschäfte erneuert, Gitterfelder z. T. neu eingesetzt und die meisten nach historischem Vorbild aufgesetzten Abdeckhölzer jüngeren Datums sind. Die archivalische

Recherche ergab zudem, dass die konkrete Urheberschaft Stülers zur Freistellung des Lutherhauses und der damit konzipierten Pergola bezweifelt werden muss, da diese Entscheidungen erst nach seinem Tode erfolgten. Vielmehr zeichneten dazu der Eisleber Bauinspektor Nordtmeyer und der Merseburger Baurat F. A. Ritter verantwortlich. Dies dürfte bei der Entscheidung zum Umgang mit dem heute, zumindest historisch gewachsenen Bestand, keine Rolle spielen. Denn letztlich ist das heutige Geburtshaus Luthers unübersehbar noch bildhaft zum DDR-Lutherhausjubiläum 1983 überprägt worden.

**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MAGDEBURGER STRASSE
Friedhof, Ende 19. Jh.**

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzung diverser Grabstätten

**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MAGDEBURGER STRASSE
Jüdischer Friedhof, 2. H. 19. Jh.**

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzung der Umfassungsmauer

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, LUTHERSTRASSE 15, PERGOLA AM LUTHER-GEBURTSHAUS



LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, NICOLAIKIRCHPLATZ
Kirche St. Nicolai, 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung und Restaurierung der Kirche und ihrer Umgestaltung zum Kolumbarium und Archiv

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, PLAN 2
Barockes Wohn- und Geschäftshaus, 18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsanierung

LUTHERSTADT WITTENBERG,
FRIEDRICHSTRASSE 122, VILLA
NACH GESAMTINSTANDSETZUNG



LUTHERSTADT WITTENBERG,
LUTHERSTRASSE 54, SEKUN-
DARSCHULE »ROSA LUXEM-
BURG« NACH GESAMTINSTAND-
SETZUNG



LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SANGERHÄUSER STRASSE 12
Hospital, 13.–19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Säulenraumes

LUTHERSTADT WITTENBERG

Wallanlage

Nach Entfestigung im frühen 19. Jh. landschaftlich überformt; fachliche Begleitung des Projektes »Schwanenteich«, Arbeiten im Gehölzbestand

LUTHERSTADT WITTENBERG, FRIEDRICHSTRASSE 122

villenartiges Wohnhaus, 1925

Vom Leipziger Architekten Paul Ranft für den Wittenberger Unternehmer Bourzutschky entworfen, überwiegend vom Heimatstil geprägt, Schmuckformen im Art déco; Gesamtinstandsetzung über mehrere Jahre bis 2019

LUTHERSTADT WITTENBERG, LUTHERSTRASSE 54

Sekundarschule »Rosa Luxemburg«, 1929/31

Ehem. Knabenvolksschule, nach Entwurf des Wittenberger Stadtbaurates Kurt Walbe in traditionalistischen Formen des Heimatstils errichtet, v. a. innen deutlich von den Idealen des Deutschen Werkbundes beeinflusst; Gesamtinstandsetzung einschließlich Neudeckung der Dächer und Reparatur der Kunststeinelemente an den Fassaden; der originale durchgefärbte Edelputz konnte auf Grund seiner Schadhafteigkeit nicht erhalten werden, er wurde nach restauratorischem Befund rekonstruiert

LUTHERSTADT WITTENBERG, MARKT 3
sog. Selfisch-Haus

Bürgerhaus, Hofanlage mit Bauteilen aus Spätgotik, Renaissance und Barock, Wohn- und Arbeitsstätte des europaweit agierenden Verlegers und Buchhändlers Samuel



LUTHERSTADT WITTENBERG,
PFAFFENGASSE 7, TURNHALLE
WÄHREND GESAMTINSTAND-
SETZUNG

Selfisch (1529–1615); im Vorderhaus am Markt Instandsetzung des Dachstuhls von 1554(d) und der Balkendecken zwischen dem 2. und 3. OG (1554) sowie zwischen dem 3. OG und dem Dachraum (1761); Neueindeckung des Daches nach Befund, statische Sicherungsarbeiten am südlichen Hofgebäude von 1568 und 1738

**LUTHERSTADT WITTENBERG, MITTEL-
STRASSE 4**

Bürgerhaus, 3. V. 16. Jh., 1754, 1814

Giebelständiger Massivbau, 1754 spätbarocke Erweiterung in Fachwerkkonstruktion mit vereinheitlichender Mansard-Dachkonstruktion, Gefache mit regional außerordentlich seltener spätbarocker Zierausmauerung, im Inneren barockes Treppenhaus, die Fassade nach 1814 in spätklassizistischer Manier mit Quaderputz überformt; durch langjährigen Leerstand und Vernachlässigung sehr schadhaft und in seinem Bestand gefährdet, nach Erwerb durch private Eigentümer Beginn der Instandsetzung der Holzkonstruktion (Fachwerk und Deckenbalken) einschließlich Schwammsanierung, allgemeine Sicherungsarbeiten

**LUTHERSTADT WITTENBERG, PFAFFEN-
GASSE 7**

Turnhalle, 1885, 1933

Turnhalle des 1862 gegr. Männer-Turnvereins, als späthistoristischer Backsteinbau

entstanden, 1933 in neusachlicher Formensprache nach Plänen der auf Turnhallenbau spezialisierten Leipziger Architekten Artur Bock und Otto Paatzsch erweitert; Gesamtinstandsetzung über mehrere Jahre, 2018 Rekonstruktion der klassisch-modernen Fenstergliederung im Anbau, 2019 Sicherung und Ergänzung des bauzeitlichen Spritzputzes, die Original- und Reparaturflächen vereinheitlichende Farbfassung folgt im Farbton dem restauratorischen Befund des durchgefärbten Putzes

**LUTHERSTADT WITTENBERG, OT PIESTERITZ,
LANGE ZEILE 20**

kath. Kirche »Heilige Familie«, 1922/23

Kirchenbau für die aus anderen Teilen des Deutschen Reiches nach Piesteritz gezogenen katholischen Mitarbeiter des Stickstoffwerkes, nach Entwürfen des Merseburger Regierungsbaurates Hans Abesser in traditionalistischen Formen des Heimatstils errichtet; Reparatur der Holzkonstruktion der Turmspitze und des Turmdaches sowie deren Verschieferung

**LUTHERSTADT WITTENBERG, OT SEE-
GREHNA**

Hofgestüt Bleesern

Fortsetzung der Bemühungen um die dringend notwendige Sicherung der überregional bedeutenden Anlage

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS
Stadtpark, 19. Jh.

Landschaftspark; Gehölzarbeiten

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, GUSTAV-
ADOLF-STRASSE 42
Gedenkstätte, 1837, 1906

Der Zugang zur Kapelle soll barrierearm gestaltet werden. Dazu ist es notwendig, an der Rückseite eine Rampe zu errichten, wobei die vorhandenen drei Stufen mit einer leichten Stahlkonstruktion berührungsarm überdeckt werden. Das seitliche Gelände soll so filigran wie möglich sein, auch die Verwendung von Glas ist möglich.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, PESTALOZZI-
STRASSE 2, 4
Schulen, 18., 19. Jh.

Die beiden Schulgebäude sollen durch eine Brücke verbunden werden. Auf der Grundlage eines Entwurfs einigte man sich auf eine filigrane Glaskonstruktion auf kräftigen Stahlstützen, die das unterschiedliche Niveau der beiden Gebäude in geschickter Weise optisch betont.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS

LINKS:
OT KAJA, LINDENSTRASSE 17,
BAUERNHOF

RECHTS:
OT GROSSGÖHREN, DORFKIR-
CHE, ORGEL VOR UMSETZUNG

LÜTZEN, OT GROSSGÖHREN, BURGEN-
LANDKREIS, BERGSTRASSE 18
Kirche

Geplant ist die Umsetzung der Orgel auf die untere Emporenebene, da der Orgelprospekt bereits durch die auf ihm lastende Deckentonne Risse aufweist. Unter Verwendung originaler Teile soll dafür die bisher L-förmige Empore zu einer U-Form verändert werden. Eine entsprechende Planung wird eingereicht und abgestimmt.

LÜTZEN, OT GROSSGÖRSCHEN, BURGEN-
LANDKREIS, THEODOR-KÖRNER-STRASSE 12
Gehöft, 19. Jh.

Nach einem Eigentümerwechsel sind umfangreiche Bauarbeiten an dem überwiegend im 19. Jh. errichteten Gehöft geplant. Als Grundsatz und Ziel der Arbeiten wird vereinbart, dass auch nach dem Umbau noch die ehem. Funktionen der Gebäude ablesbar sind. Mit einem Durchbruch zwischen Wohnhaus und Stall können die Wohnfläche sowie hofseitig einige Fensteröffnungen vergrößert und die Lehmstakendecke im 1. OG unter Verwendung der originalen Materialien erhöht werden sowie das Dachgeschoss durch einige nicht zu große Dachflächenfenster belichtet werden. Hof-



seitig, nicht sichtbar vom Straßenraum, ist es möglich, Solarpaneele für den Eigenbedarf zu installieren.

**LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS,
LINDENSTRASSE 17
Bauernhof**

Neben dem Marschall-Ney-Haus steht das letzte erhaltene Wirtschaftsgebäude des ehem. Bauernhofes, für das es bereits mehrere Planungen gab, die jedoch ebenso wenig zur Ausführung kamen wie die Beräumung der Materialien der vor Jahren abgebrochenen Scheune. Nach einem Sturm ist nur noch ein Teil des Wirtschaftsgebäudes zu erhalten, der – so die neueste Planung – notgesichert werden soll.

**LÜTZEN, OT KLEINGÖRSCHEN, BURGEN-
LANDKREIS, FRITZ-WILHELM-LIEBKNECHT-
STRASSE 16
Bauernhof**

Das in Unkenntnis des Denkmalstatus gekaufte Haus sollte zu Wohnzwecken umgebaut werden. Die teilweise nicht mit den denkmalpflegerischen Anforderungen zu vereinbarenden Vorstellungen der Bauherren wandelten sich auch mit Hilfe der Architektin, so dass nun die Eigenheiten des Gebäudes wie z. B. das in situ belassene Sandsteinportal hervorgehoben und gewürdigt werden und das Haus seine Umgebung bereichert.

**LÜTZEN, OT POSERNA, BURGENLAND-
KREIS, SEUMESTRASSE 9
sog. Seume-Haus**

Das sog. Seume-Haus, benannt nach dem im Vorgängerbau dieses Hauses geborenen Dichter Johann Gottfried Seume (1763–1810), hat einen neuen Besitzer, der die Gebäude denkmalgerecht sanieren möchte. Die Sanierung der Backsteine erfolgt unter der Beratung der Restauratoren des LDA. Der im Hof geplante neue Anbau wird sich der Hofanlage in Kubatur, Material und Far-

be einfügen. Über den Austausch der originalen Treppe kann erst auf der Grundlage eines Holzschutzgutachtens entschieden werden. Unbedingt erhalten und in Absprache so weit wie möglich wiederverwendet werden sollen die z.T. vom Vorgängerbau stammenden Türblätter und Beschläge.

**MAGDEBURG
Herrenkrugpark, 2. H. 19. Jh.**

In Teilbereichen mehrfach gestalterisch überformt, Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Wegebau, Gehölzarbeiten, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG
Klosterberggarten, 1. H. 19. Jh.**

Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Wegebau, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG
Park Rotehorn, 2. H. 19. Jh.**

Mehrfach gestalterisch überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Integration Hochwasserschutz, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE
ehem. Lange Brücke, 1880–1882**

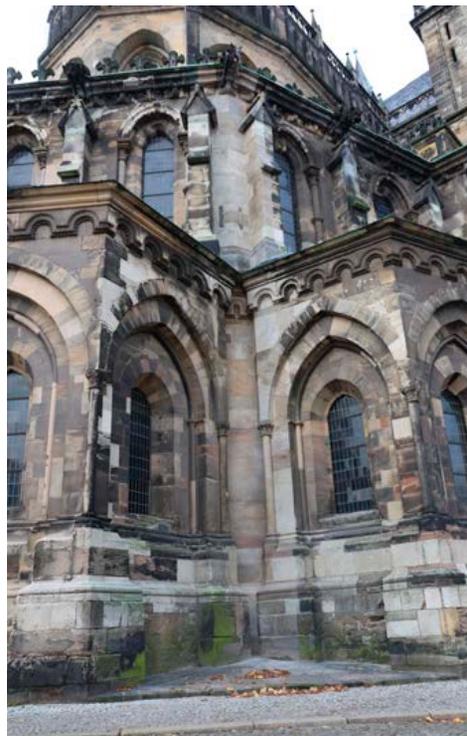
Die mehrere Jahre andauernde Grundinstandsetzung an der Brückenkonstruktion über elf Joche hinweg erfordert tiefgreifende Sicherungsarbeiten am Bestandsmauerwerk. Neben der Ertüchtigung der Brückenpfeiler wird das Mauerwerk der Brückenbögen saniert, architektonische Gestaltungselemente aus Sandstein unter enger Begleitung durch das LDA konserviert und restauriert. Bildhauerische Rekonstruktion des durch Kriegseinwirkungen

**MAGDEBURG, ANNA-EBERT-
BRÜCKE, REKONSTRUKTION
DES WAPPENS VON SCHLESWIG**





MAGDEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND KATHARINA, NORDWAND DES KLAUSURSÜDFLÜGELS WÄHREND RESTAURIERUNG (OBEN) UND MUSTERACHSE AM OSTCHOR (UNTEN)



stark geschädigten Reliefsteins mit dem Wappen von Schleswig

MAGDEBURG, DOMPLATZ

Dom St. Mauritius und Katharina, 1209–1520

Seit Jahrhunderten ergeben die drei zwar großen Domglocken nur ein höchst unbefriedigendes Geläut. Daher hat es sich der Domglockenverein zum Ziel gesetzt, der Bischofskirche ein ihr entsprechendes würdiges Geläut zu verschaffen. In einem ersten Schritt konnte 2019 die kleinste Glocke »Dominica« bei Lachenmayer in Nördlingen erfolgreich saniert werden. Geplant ist danach ein Umbau des Glockenstuhls im Nordturm und der Neuguss einer g³-Glocke.

Ostchor: Weiterführung der Planung der Gesamtrestaurierung einschließlich Anlage und Abnahme einer Probeachse, Beginn Einrüstung des hohen Chors

Innenraum: Beginn der Umsetzung des neuen LED-Beleuchtungskonzeptes durch Hängung der Pendelleuchten in Lang- und Querhaus

Klausursüdflügel: weitere Instandsetzung und Restaurierung der Nordwand ein-

schließlich Restaurierung der Epitaphien
Küsterhaus am Remtergang: Fertigstellung
der Instandsetzung und Modernisierung

**MAGDEBURG, GWG-GARTENSTADT KOLO-
NIE REFORM E. G., BUNTER WEG**
Siedlung Alt-Reform, 1911–1930

BKM-Förderung; Weiterführung der Ge-
samtinstandsetzung und Restaurierung
der Außenbauten in Alt-Reform (s. a. his-
torische Farbgebung nach Baubefund) am
Bunten Weg 3 (Karl Krayl-Haus), an He-
ckenweg und Lilienweg.

MAGDEBURG, REGIERUNGSSTRASSE 4–6
Kloster Unser Lieben Frauen

EFRE-Projekt Marienkirche und Klausur-
nordflügel, Weiterführung der Gesamtplan-
nung zur Ausschreibungsreife (Klosterkir-
che: Restaurierung des Innenraums; Nord-
flügel: Um- Und Ausbau des Dachraumes
zur Museumserweiterung und Sanierung
oberer Tonne)

Kreuzgang: Instandsetzung und Restau-
rierung des Außenmauerwerks einschließlich
Tonsur und Bauzier

MANSFELD, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schloss Mansfeld (Vorderort, Mittelort, Hin-
terort), 1. H. 16. bis 19. Jh.

Vorbereitung der Instandsetzung der stark
geschädigten Eskarpenmauer in einem ers-
ten Bauabschnitt

MANSFELD, OT ABBERODE, LKR. HARZ,
NEUE STRASSE
St. Andreas

Die baugeschichtlich und auch hinsichtlich
ihrer Ausstattung bemerkenswerte Kirche
geht einer umfänglichen Dachsanierung
entgegen. Diese ist aus statischen Erwägun-
gen nicht aufschiebbar, zeigen sich doch
schon Schäden im Mauerwerk. Die Ausstat-
tung bedarf einer sorgfältigen Einhausung.



MERSEBURG, SAALEKREIS, ENTENPLAN
Kirche St. Maximi

Sanierung des Orgelprospekts

MERSEBURG, SAALEKREIS, POSTSTRASSE
16
ehem. Amtsgericht

Beginn umfassender Baumaßnahmen für
die Umnutzung zu Wohnzwecken

**MAGDEBURG, GWG-GARTEN-
STADT KOLOINIE REFORM E.G.,
BUNTER WEG**



**MAGDEBURG, KLOSTER UNSER
LIEBEN FRAUEN, KREUZGANG
MIT NEUER TONSUR**



MÖCKERN, OT MÖCKERN, LKR. JERICHOWER LAND
Schloss

Teehaus (Mitte 19. Jh.): restauratorische Voruntersuchung zur Instandsetzung des Gebäudes zwecks Nutzung für Veranstaltungen im Schlosspark

MÖCKERN, OT MÖCKERN, LKR. JERICHOWER LAND, KIRCHSTRASSE 22
ev. Kirche St. Laurentius

Reformationsaltar (1581): Die Gemälde des Altaraufsatzes zeigen die Einsetzung des Abendmahls, die Fußwaschung und Gethsemane auf den Flügeln, die Verklärung Christi darüber, unter einem bekrönenden Kreuzifixus, auf der Predella die Reste der Malerei einer Kindersegnung. Wegen umfangreicher Schäden am Bildträger (Insektenfraß, statisch-konstruktive Probleme, gelöste Holzverbindungen und Brettfugen, Ausbrüche bei Schnitzereien) sowie Lockerungen von Malschicht und Fassung bestand akuter Handlungsbedarf. Dank maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch die KSJK in der Kirchenprovinz Sachsen konnte ein mehrjähriges Restaurierungsprojekt verwirklicht werden. 2017 Beginn mit der Bekrönung, 2018 folgte die Mitteltafel mit ihrer Rahmung, 2019 Abschluss mit Konservierung und Restaurierung beider Flügel samt Rahmung sowie Sicherung der fragmentarisch erhaltenen Malerei auf der Predella. Sämtliche Arbeiten fanden vor Ort statt.

ZUR VORIGEN SEITE:
MANSFELD, OT ABBERODE, LKR. HARZ, ST. ANDREAS VOR
DACHSANIERUNG

MERSEBURG, SAALEKREIS, UNTERALTENBURG 12

Außenstelle Sekundarschule Johann-Wolfgang-von-Goethe
Beginn der Innensanierung

MERSEBURG, SAALEKREIS, WEISSE MAUER 16

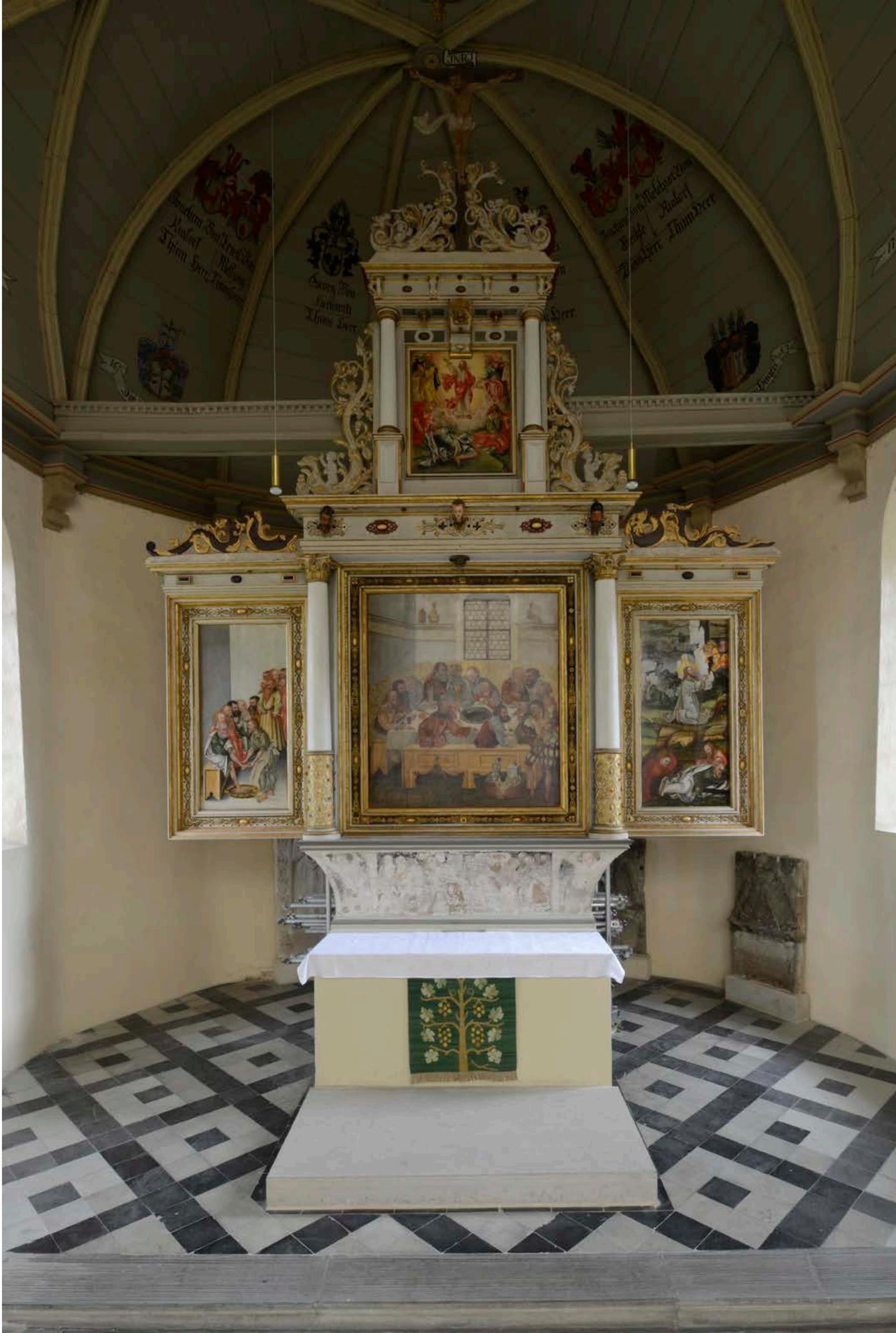
Wohn- und Geschäftshaus
Fassaden- und Dachsanierung

MÖCKERN, LKR. JERICHOWER LAND, ST. LAURENTIUS, FLÜGELALTAR NACH ABGESCHLOSSENER RESTAURIERUNG (RECHTE SEITE) UND RECHTER FLÜGEL IN BEARBEITUNG (RECHTS)

MERSEBURG, SAALEKREIS, WEISSENFELSER STRASSE

Friedhof St. Maximii
Restaurierung des Grabmals Eichhorn







**MÖCKERN, LKR. JERICOWER
LAND, KIRCHSTRASSE 22,
ALTES PFARRHAUS, INSTAN-
SETZUNG DER FASSADE**

MÖCKERN, OT MÖCKERN, LKR. JERICOWER LAND, KIRCHSTRASSE 22
Altes Pfarrhaus, 1666

Behutsame Instandsetzung eines Pfarrhofes, hier Fassadeninstandsetzung des Pfarrhauses

MOLAUER LAND, OT ABTLÖBNITZ, BURGENLANDKREIS, ABTLÖBNITZ 19, 48
Waidmühlenstein, 19. Jh.; Kriegerdenkmal, um 1920

Neuweisung und georeferenzierte Kartierung eines Kriegerdenkmals des 1. Weltkrieges sowie eines Waidmühlensteines als Baudenkmale; kulturell-künstlerisch, geschichtlich und technisch-wirtschaftlich bedeutend

MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS, SCHLOSSSTRASSE 1

Terrassengarten und Landschaftspark St. Ulrich, 18. Jh.

Fachliche Betreuung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

MÜCHELN (GEISELTAL), OT STÖBNITZ, SAALEKREIS, STÖBNITZER MITTE 5
Kirche

Beginn der Instandsetzung des Kircheninnenraumes mit statischen Sicherungsarbeiten

MULDESTAUSEE, OT BURGKEMNITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD
Landschaftspark, Mitte 19. Jh.

Arbeiten im Gehölzbestand

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, AM SALZTOR 5

ehem. Schwurgericht und Gefängnis, 19./20. Jh.

Fachliche Begleitung erster konzeptionell-städtebaulicher Vorüberlegungen zur Neubebauung des rückwärtigen Areals, Abstimmungen zu ersten Abbruchmaßnahmen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, BUCHHOLZGRABEN 1–8
Wohnhäuser, 20. Jh.

Erweiterung und georeferenzierte Kartierung des bestehenden Denkmalbereiches »Bürgergarten« um die Wohnhäuser Buchholzgraben 1 bis 8

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, CURT-BECKER-PLATZ 5

Theater und Hotel »Reichskrone«, 19./20. Jh.

Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung zu dem seit langem leerstehenden Gesellschaftsbau, Begleitung der Durchführung wichtiger Maßnahmen zum Feuchteschutz sowie statisch-konstruktiver Sicherungsarbeiten am Dach des Theaterflügels, Herstellung einer geregelten Wasserableitung

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 1

ehem. Bischofskurie mit Garten, 12., 16. Jh.

Fachliche Begleitung der konzeptionellen Planungen zur Umnutzung der Liegenschaft als künftiges Welterbezentrum, Beginn von Voruntersuchungen, Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung; Begleitung umfangreicher bauhistorischer Untersuchungen der Gesamtbausubstanz, Erarbeitung einer gartendenkmalpflegerischen Zielstellung für den ehem. Kuriengarten durch ein Büro für Garten- und Landschaftsplanung, Einbindung des Referates Bauuntersuchung des LDA



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 5

ehem. Domherrenkurie, 18. Jh.

Fachliche Begleitung eines Antrags auf denkmalrechtliche Genehmigung zur Instandsetzung des Gebäudes als Wohnhaus, Erstellung eines restauratorischen Gutachtens

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 6

ehem. Domherrenkurie, Hinterhaus mit Garten, 18. Jh.

Fachliche Begleitung eines Antrags auf denkmalrechtliche Genehmigung zur Instandsetzung des Gebäudes als Wohnhaus. Erstellung eines restauratorischen Gutachtens, Erarbeitung einer gartendenkmalpflegerischen Zielstellung für den ehemaligen Kuriengarten durch ein Büro für Garten- und Landschaftsplanung, Einbindung des Referates Bauuntersuchung des LDA

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 12

Straße, 20. Jh.

Zufahrt zum OLG; fachliche Begleitung bei der Ausführung einer für den westlichen Domplatz städtebaulich wirksamen Neugestaltung des Straßenraumes, Pflasterarbeiten, Neupflanzung von Bäumen

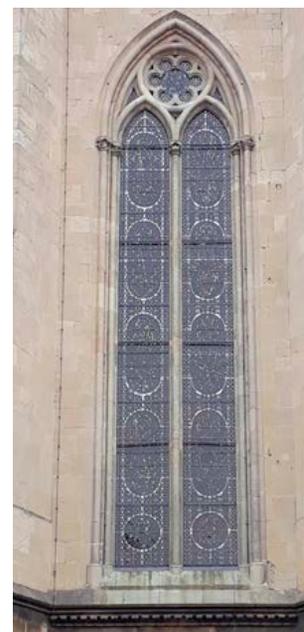
NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 16/17

ev. Dom St. Peter und Paul

Westchor, Glasfenster (13. u. 19. Jh.): Weiterführung und Abschluss der Maßnahme einer umfassenden Konservierung und Restaurierung des Glasmalereibestandes im Westchor, Forschungsprojekt unter Beteiligung der VW-Stiftung, der HfBK Dresden und dem CVMA Potsdam; Fachberatung des LDA bei Ortsterminen und innerhalb

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 12, NEU GESTALTETE ZUFAHRT ZUM OLG

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM ST. PETER UND PAUL, OSTCHORAUSSENFASSADE MIT MUSTERFELD FÜR REINIGUNG (LINKS), WESTCHORFENSTER MIT NEUER AUSSENSCHUTZVERGLASUNG (RECHTS)



NAUMBURG, BURGENLAND-
KREIS, JAKOBSSTRASSE 4,
WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS
MIT WENDELSTEIN ZUM 1. OG
(RECHTS) UND BOHLENSTUBE
IM 1. OG (DETAIL, LINKS UNTEN)



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JA-
KOBSTRASSE 4
Wohn- und Geschäftshaus, 16.–20. Jh.

Fachliche Begleitung einer Instandsetzungsplanung als Wohn- und Geschäftsgebäude, leichte Optimierung der Grundrisse, haustechnische Verbesserungen, Pflege und Instandhaltung originaler Ausbauteile, Restaurierung einer wiederaufgefundenen Bohlenstube von 1526 im 1. OG

des Fachbeirats; Ausbau und Restaurierung der Fenster SW III, SW II und West I, Wiedereinbau der Fenster mit neuer Außenschutzverglasung; materialtechnische Untersuchungen, Instandsetzung und restauratorische Bearbeitung der Fenstergehänge
Ostchorfassade (um 1330): Fachrestauratorische Begleitung einer geplanten Reinigung der Außenfassade, Erarbeitung einer Zielstellung, Anlage und Beurteilung von unterschiedlichen Reinigungsproben und Musterfeldern, exemplarische Erprobung neuester Lasertechnologie zur Natursteinreinigung

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JA-
KOBSTRASSE 24, MARIENMAUER 11/12
Wohnhaus mit Hofanlage, 19./20. Jh.

Begleitung der Instandsetzungsplanung eines Wohn- und Geschäftshauses, weiterführende konzeptionelle Überlegungen zur architektonischen Aufwertung und zur teilweisen Neubebauung des Hofraums, Stellungnahmen im Zuge eines Bauantrages

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIENMAUER 17/18
»Thainburgbrücke«, 1893

Fachliche Begleitung der Instandsetzungsplanung einer konstruktionsgeschichtlich überregional bedeutenden Fußgängerbrü-

cke in Stahlbetonbauweise aus dem Jahr 1893

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZBERG 30/31
ev. Pfarrkirche St. Moritz, 12.–20. Jh., 1606–1609

Gemäldezyklus von Francesco Albani (um 1609) in der ehem. Klosterkirche: Nach dem Abschluss der Konservierung/Restaurierung 2018 Wiederaufhängung der 14 Tafelbilder mit optimiertem Hängungssystem und notwendigem Wandabstand; bis Ende 2019 konnten als weitere wichtige Präventivmaßnahme die Fenster auf der Südseite zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung mit halbtransparenten Sonnenschutzstoffen versehen werden.

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, NEUSTRASSE 51
Wohnhaus, 18./19. Jh.

Fachliche Abstimmungen zu der vorgesehenen Instandsetzung des Gebäudes als Wohnhaus, Erstellung eines Tragwerks- und Holzschutzgutachtens

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINKREUZWEG 1
ehem. Forsthaus, 1931

Begleitung der Fachplanungen zur Umnutzung und Instandsetzung des ehem. Forsthauses zu einem Wohnhaus

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, TOPFMARKT 7/8, JOHANN-GUTENBERG-STRASSE 15–18
Wohn- und Geschäftshäuser, 17.–20. Jh.

Fachliche Stellungnahme zum vorliegenden Antrag auf Umbau/Sanierung mit Teilumnutzung von Produktionsräumen zu Wohnungen, Ausbau der Dachgeschosses, Errichtung von Stellplätzen und eines Neubaus an der Gutenberg-Straße



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, TOPFMARKT 18
Stadtkirche St. Wenzel, 15.–19. Jh.

Begleitung der Fachplanungen für die Instandsetzung der Sakristei/Besuchereingang; Neugestaltung und Fertigstellung aller Oberflächen auf der Grundlage restauratorischer Untersuchungen, Erneuerung von Installationen, Schaffung eines neuen Besucherempfangs

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, ST. MORITZ, RESTAURIERTER GEMÄLDEZYKLUS VON F. ALBANI

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, ST. WENZEL, NEUGESTALTETE SAKRISTEI MIT BESUCHEREMPFANG





NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, LORELEY-PROMENADE, RADINSEL

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WINDMÜHLENSTRASSE/NEUMAUER Domfriedhof

Mittelalterliche Anlage; Gehölzarbeiten

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, AN DER BRÜCKE 1 Saalemühle, 19./20. Jh.

Abbruch eines alten Turbinenhauses nach erfolgter Dokumentation, fachliche Beratung im Zuge der Planungen zur Neuerichtung einer Wasserkraftanlage, Beginn der Instandsetzung und Erhöhung der Wehranlage

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, LORELEYPROMENADE, RADINSEL

Flusslauf »Kleine Saale«, Saline mit zwei Radhäusern, Kunstgestänge und ehem. Badehaus, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge der Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013, Begleitung der bauhistorischen und statisch-konstruktiven Voruntersuchungen und Planungen, Beginn der Instandsetzung der Mauer- und Fachwerkkonstruktionen, Brücken sowie der Freiflächen, Neukonzeption eines Im-

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE 18/20, »SAALECKER WERKSTÄTTEN«, TREPPENAUFANG IM HAUPTHAUS

bissgebäudes; fachliche Begleitung der Freianlagenplanung

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, SAALECK 73 Weingut, 18.–20. Jh.

Umfangreiche Beratungstätigkeit im Zuge der Neubauplanungen des Landesweinguts, welcher nach intensiver Standort-suche nun am bisherigen Produktionsort in den Saalbergen erfolgen soll; fachliche Abstimmungen zum Denkmalwert und zu Möglichkeiten der baulichen Ergänzung der bestehenden, historischen Anlage

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE 18, 20 Wohn- und Atelierhaus »Saalecker Werkstätten«, 1901–1927

Intensive denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge des Verkaufs des Gesamtensembles der ehem. Saalecker Werkstätten, Erfassung des Bestands und Durchführung erster Voruntersuchungen und Gutachten; inhaltliche Konzeption, Vergabe sowie fachliche und administrative Begleitung von sechs Werkverträgen durch das LDA





NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, FRIEDHOF, SOG. TOTENLEUCHE WÄHREND UND NACH SICHERUNG

zu den Themen: Erstellung aktuellen Planmaterials, Erkundung und Beurteilung des Baugrunds, Beurteilung des statisch-konstruktiven Zustands der Gebäude und Erstellung eines denkmalpflegerischen Bindungsplans für das Hauptgebäude durch einen Fachrestaurator

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE
Landeschule Pforta

Friedhof, sog. Totenleuchte (13. Jh.): fachliche Begleitung der Planungen zur baulichen Sicherung und zum kontrollierten Ab- und Wiederaufbau der bei einem Sturmschaden konstruktiv schwer geschädigten mittelalterlichen Totenleuchte, bauhistorische und fachrestauratorische Dokumentation sowie Neuerrichtung der Laterne mit innerer konstruktiver Verstärkung, Neuverfugung, Abschluss der Arbeiten

Friedhof, Grabstätte Karl Lamprecht: fachliche Abstimmungen zur Steinrestaurierung und -konservierung des Grabsteins; vorgesehen sind eine Reinigung, die Aufrichtung des Steins und die Wiederherstellung der Lesbarkeit einer Inschrift

Schulhauptgebäude (1880–1884): denkmalfachliche Begleitung bei der Erstellung der Hauhaltunterlage Bau zur Instandsetzung des Schulhauptgebäudes, restauratorische, holzschutztechnische und konstruktiv-statische Voruntersuchungen, Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung

Alte Mühle (12.–20. Jh.): Begleitung der Detailplanung zur Instandsetzung von Fassaden, Dächern und Fachklassenräumen im

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, MAUERSANIERUNG AM EHEM. BRAUHAUS



**NIENBURG (SAALE), OT
NEUGATTERSLEBEN, SALZ-
LANDKREIS, SCHLOSSPARK,
PROBEFLÄCHEN FÜR DIE BRÜ-
CKENSANIERUNG**

Obergeschoss, bauhistorische und restauratorische Untersuchungen sowie Erstellung von Fachgutachten, Beginn der Instandsetzungsarbeiten

Freigelände: Abstimmungen für die Planung eines einheitlichen Beleuchtungskonzeptes für den gesamten Freibereich der Landesschule

Lehrerparkplatz/ehem. Brauhaus: Begleitung der Instandsetzung eines erhaltenen Mauerzuges des ehem. Brauhauses, Wiederherstellung und Reparatur der Natursteinmauer, Entfernung von Grünbewuchs, Neuanlage der Mauerkrone und Neuverfugung

**NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGEN-
LANDKREIS, SCHULSTRASSE 6**

Altes Wirts- bzw. Forsthaus, 17.–19. Jh.

Fachliche Begleitung einer behutsamen Instandsetzungsplanung als Wohngebäude auf der Basis restauratorischer und bau-forscherischer Voruntersuchungen, leichte Optimierung der Grundrisse, Wiederherstellung des alten Gastraumes, Rückbau moderner Veränderungen, haustechnische Verbesserungen, Pflege und Instandhaltung originaler Ausbauteile, Neuverputz und Neudeckung des Daches

**NIENBURG (SAALE), OT GRAMSDORF,
SALZLANDKREIS, STRASSE DES FRIEDENS
Kirche St. Petri, 1900**

Repräsentativer historischer Kirchenbau, der Innenraum durch den offenen Dachstuhl mit bauzeitlicher Fassung und die unverändert überkommene bauzeitliche Ausstattung geprägt; Instandsetzung nach Unwetterschaden, Begasung nach Holzschutz-Gutachten, Einbau einer Winterkirche unter der Orgelempore (Weihe Dezember 2019)

**NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLE-
BEN, SALZLANDKREIS
Schlosspark, 19. Jh.**

Im Rahmen der vorbereitenden Maßnah-



men zur Beseitigung der Hochwasserschäden an den drei parkseitigen Brückenbauten (1906) wurden beispielhafte Probeflächen als Bearbeitungsgrundlage zur Brückensanierung angelegt.

**NORDHARZ, OT DANSTEDT, LKR. HARZ,
KRUGBERG 150
ev. Kirche St. Udalrici**

Beginn einer umfänglichen Sanierung von Fenstergewänden, der Rahmenkonstruktion und des Glases in der Dorfkirche

**NORDHARZ, OT HEUDEBER, LKR. HARZ,
KIRCHWINKEL 1
ev. Kirche St. Stephani**

Die dringend notwendige Gesamtinstandsetzung der bemerkenswerten klassizistischen Kirche wird seit Jahren Schritt für Schritt weitergeführt, nun standen Emporenbrüstung und -stützen im Fokus. Dabei verständigte man sich auf eine Wiederaufnahme der Innenraumfassung der 1920er Jahre.

**NORDHARZ, OT VECKENSTEDT, AM
SCHULHOF 5
ev. Kirche St. Martini, 1907/08**

Die Kirche ist mit ihren bauzeitlichen Wandmalereien und Glasfenstern ein Gesamtkunstwerk von besonderer kunsthistorischer Bedeutung. Der bei Dacharbeiten entdeckte Schwammbefall, der bereits in Mauerwerk übergriffen hat,

verkompliziert eine Sanierung erheblich, da Balken zurückzuschneiden, Decken und Putz zu entfernen sind und Mauerwerk abgebrochen werden muss. Dabei wird ein erheblicher Teil der Innendekoration zerstört werden.

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELBINGERO-
DE (HARZ), LKR. HARZ, UNTER DEN BIR-
KEN 1**

Diakonissenmutterhaus Neuvandsburg

Der architektonisch außergewöhnliche Bau-
komplex, u. a. Ziel der Landesdenkmalpfle-
ger bei der Jahrestagung 2019 (beantragt
ist ebenfalls die Anerkennung als »national
bedeutendes Kulturdenkmal«), bedarf im
Sinne seiner diakonischen Zweckbestim-
mung einer Erneuerung, die seit Jahren in
Tranchen durchgeführt wird. Instandset-
zungsmaßnahmen sind nun geplant für
den Wintergarten und die Terrasse (Belag,
Geländer), wobei besonders die Verglasung
des Wintergartens eine restauratorische He-
rausforderung bildet, sollen doch die Profi-
le erhalten werden. Abgeschlossen werden
konnte die komplizierte Auswechslung der
Luxfer-Prismen im Treppenhaus, ebenso
die Sanierung der Fenster im Heizhaus.
Vorbereitet wird eine Außensanierung des
»Hauses Tanne« mit Erneuerung des harz-
typischen Brettbehangs.

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELEND,
LKR. HARZ, BODEWEG 10**
Holzkirche

Die dringend notwendige Sanierung der
Außenhülle wurde abgestimmt, darunter
die Erneuerung der Ortgänge, vor allem
aber die Neuverbretterung des Turmes und
der denkmalkonstituierende Farbanstrich.

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT STIEGE,
LKR. HARZ, ALBRECHTSHAUS 1**
Holzkirche, 1905

Der mitten im Wald auf dem Gelände der
einstigen Lungenheilstätte Albrechtshaus

gelegenen Holzkirche droht Ungemach. Fan-
den schon die Klinikgebäude durch mehre-
re Brandstiftungen ein unrühmliches Ende
(die letzte am 27.12.2019), so entging die
Kirche bisher glimpflich diesem Schicksal,
obgleich der letzte verheerende Einbruch
im Oktober 2019 erfolgte. Soll die 1905 in
Fertigbauweise nach nordischem Stil errich-
tete Kirche eine Zukunft haben, muss sie
umgesetzt werden. Ein Verein, der sich zu
diesem Zweck konstituiert hat, betreibt seit
Jahren Werbung und Fördermittelakquise.
Nun sind bereits von zahlreichen Stellen Zu-
sagen getroffen worden, die Genehmigung
der Oberen Schutzbehörde liegt vor, so dass
jetzt konstruktiv an der Überlegung einer
Translozierung gearbeitet werden kann –
wobei noch nicht klar ist, ob sich der Bau
wirklich zerlegen lässt oder als Ganzes auf
die Reise geschickt werden muss.

**OEBISFELDE-WEFERLINGEN, OT WEFER-
LINGEN, LKR. BÖRDE, KIRCHPLATZ 7**
**Grabkapelle Markgraf Friedrich Christian von
Kulmbach-Bayreuth, 1766/68**

Die aufwändige Grabkapelle wurde in hoch-
barocker Manier errichtet, der Entwurf
wird dem Künstler Bartoli aus Halberstadt
zugeschrieben. Der architektonisch reiche
Werksteinbau ist durch vorgestellte Säulen
und Reliefs aus Rankenwerk und kriege-
rischen Emblemen plastisch belebt, die
Südseite wird bekrönt durch das branden-
burgische Wappen und die Allegorie des
Todes, flankiert von Vasen als Eckaufsätzen.
Dank des beharrlichen Engagements des
örtlichen Bürgervereins konnte die Siche-



**OEBISFELDE-WEFERLINGEN, OT
WEFERLINGEN, LKR. BÖRDE,
KIRCHPLATZ 7, GRABKAPELLE
KULMBACH-BAYREUTH, GIEBEL-
BEKRÖNUNG (VGL. AUCH FOL-
GENDE SEITE)**



OEBISFELDE-WEFERLINGEN, OT
WEFERLINGEN, LKR. BÖRDE,
KIRCHPLATZ 7, GRABKAPELLE
KULMBACH-BAYREUTH AN ST.
LAMBERTI NACH SICHERUNG

rung des hochrangigen Kulturdenkmals
realisiert werden. Die Dachkonstruktion
wurde ertüchtigt bzw. neu eingedeckt, die
schmuckvolle Natursteinfassade gereinigt
und konservatorisch gesichert, die angren-
zenden Wände der Kirche verfugt.

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT HORSTDORF,
LKR. WITTENBERG, DORFSTRASSE 14
sog. Vorlaubenhaus

Vertiefende Denkmalbewertung und Er-
stellung einer denkmalpflegerischen Ziel-
stellung

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIEN-
BAUM, LKR. WITTENBERG
Ortskern

Denkmalfachliche Betreuung insbesondere

von Sanierungsmaßnahmen innerhalb des
Denkmalbereichs »Ortskern«

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIEN-
BAUM, LKR. WITTENBERG
Schloss

Fortführung der Sanierungsmaßnahmen
am Hauptgebäude und der dringend not-
wendigen Instandsetzung des südlichen
Kavalierhauses sowie Fortsetzung der Fas-
sadenneugestaltung nach Befund

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIEN-
BAUM, LKR. WITTENBERG, AM KRÄHEN-
BERG 13
ehem. VEB Holzwerk

Restauratorische Befunderhebung und
Denkmalausweisung einer Putzgestaltung

von Paul Schwerdtner an der Fassade eines Gebäudes des ehem. VEB Holzwerk Oranienbaum

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT REHSEN,
LKR. WITTENBERG**
Dorfanger

Vertiefende Denkmalerfassung des Dorfgangers

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT VOCKERODE,
LKR. WITTENBERG**
Gewerbegebiet

Historische Kulturlandschaft, mehrfach gestalterisch überformt; denkmalfachliche Begleitung der Freiflächenplanung für ein(e) LKW-Raststätte/Motel

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT VOCKERODE,
LKR. WITTENBERG, WALDERSEEER STRASSE**
Parkplatz

Umfangreiche Beratungen und Untersuchungen zur Planung eines großen LKW-Parkplatzes und dessen Auswirkung auf die Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT VOCKERODE,
LKR. WITTENBERG, WALDERSEEER STRASSE**
ehem. VEG Gewächshausanlage

Restauratorische Befunderhebung und Denkmalausweisung einer Putzgestaltung von Paul Schwerdtner an der Fassade eines Gebäudes des ehem. VEG Gewächshausanlage

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG**
Wörlitzer Anlagen, Mitte 18. Jh.

Fachliche Begleitung einzelner Ausführungsprojekte, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

Wurzelhaus (Borkenhaus): Beratungen zu

restauratorischer Befunderhebung und Konservierungsplanung des um 1785 errichteten romantisierenden Gartensitzes

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG**
Haus der Fürstin, »Graues Haus«

Denkmalfachliche Begleitung der Planungen zur Gebäudesanierung und zur Errichtung eines ganzjährigen Ausstellungszentrums

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG, ERDMANNSDORFF-
STRASSE**
Kuhstall der ehem. Domäne

Denkmalfachliche Beratungen bezüglich der Planungen zur Dach- und Fassadensanierung

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG, ERDMANNSDORFF-
STRASSE 204**
Verwalterhaus der Domäne, 1787

Architekt F.W. von Erdmannsdorff; Restaurierung des Treppenhauses, restauratorische Befunderhebung zur ursprünglichen Behandlung der Oberfläche, Entfernung von Altanstrichen, Rekonstruktion von Farbigkeit und holztechnische Ergänzungen, Freilegung und Restaurierung der historischen Gipsglätte an den Wänden und Fassung nach Befund, Überarbeitung der Türen entsprechend der bauzeitlichen Farbigkeit

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG, KIRCHGASSE 34**
Pfarrhaus/ehem. Propstei, 1796

Architekt F.W. von Erdmannsdorff; Befunduntersuchung im Außenbereich, Sanierung der Fassade nach Farbbefund. Während der Putzabnahme im Sockelbereich konnten geringe Reste des bauzeitlichen Putzbestandes mit Spuren roter Fassung



OSCHERSLEBEN (BODE), LKR. BÖRDE,
FRIEDENSSTRASSE
Wiesenpark, frühes 20. Jh.

Landschaftspark; Gehölzarbeiten

OSCHERSLEBEN (BODE), OT NEINDORF,
LKR. BÖRDE
Gutspark, Mitte 18. Jh.

Stark überformt; Gehölzarbeiten

OSCHERSLEBEN (BODE), OT PESECKEN-
DORF, LKR. BÖRDE
Gutspark

Barocke Anlage, landschaftlich überformt;
Einfriedungen, Gehölzarbeiten

OSTERWIECK, LKR. HARZ, KAPELLEN-
STRASSE 27

Hofanlage »Schäfers Hof«, 1527/98

Ackerbürgerhof, selten derart vollständig
überlieferter städtischer Hofkomplex mit
Taubenturm und Fachwerkbauten aus fünf
Jahrhunderten, wertvolle Ausstattungsele-
mente aus der Spätgotik, Renaissance- und
Barockzeit; vertiefte Abstimmungen zu re-
stauratorischen Untersuchungen und zur
Konservierungskonzeption, Werkvertrag
zur Untersuchung und Dokumentation:
Restauratorische Befunduntersuchung

OSTERWIECK, LKR. HARZ, ROSMARIEN-
STRASSE 7-10

Gasthof »Tanne«, 16.–19. Jh.

In der überregional bedeutenden Fachwerk-
stadt am Gr. Fallstein stattlicher Fachwerk-
komplex mit reicher Fassadengestaltung
der Renaissance (1596/1614) sowie eben-
so qualitätvolle Ausstattung von 1898 im
Inneren (Wandfassung, Fußböden, Türen
und Wandverkleidungen); detaillierte Ab-
stimmung des Notsicherungs- und Sanie-
rungskonzeptes mit Bauherren, Fördermit-
telgebern, Unterer Denkmalschutzbehörde,
Stadt und Planungsbüro

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT
WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG,
KIRCHGASSE 34, PFARRHAUS/
EHM. PROBSTEI NACH FASSA-
DENSANIERUNG

nachgewiesen werden. Die ungewöhnliche
Zusammensetzung der Zuschlagstoffe des
Kalkmörtels, bestehend aus Steinkohle, Zie-
gelmehl, Schlacke und Sand, weisen auf den
für das Gartenreich typischen Besenstipp-
putz. Die farbliche Rekonstruktion folgte
dem Farbbefund, wobei der Glattputz der
1980er Jahre aus finanziellen Gründen be-
lassen werden musste.



OSTERWIECK, LKR. HARZ, ROS-
MARIENSTRASSE 7-10, GAST-
HOF »TANNE«, VERFÜLLTER
HAUSBRUNNEN

PETERSBERG, SAALEKREIS, AM BERGE 18
Stiftskirche

Weiterführung der Sanierung des Innenraums, u. a. Restaurierung der Seitenschiffdecken sowie im Erdgeschoss des Turmberichts, Installation eines Leuchtkonzepts

PETERSBERG, OT MERKEWITZ, SAALEKREIS, MERKEWITZER WINKEL
Kirche

Sanierung von Dach und Fassade

PETERSBERG, OT MORL, SAALEKREIS, AUF DEM SCHULBERG
Dorfkirche

Romanischer Bau; Werkvertrag zur Untersuchung und Dokumentation des Innenraums

PETERSBERG, OT MÖSTHINSDORF, SAALEKREIS, KIRCHPLATZ
Kirche

Fertigstellung der Sanierung von Dach, Dachstuhl, der Fassade des Kirchenschiffs und vom Anbau Südseite

PETERSBERG, OT OSTRU, SAALEKREIS, SCHLOSSSTRASSE 14
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenräume«

PETERSBERG, OT TEICHA, SAALEKREIS, ZUM KIRCHBERG
Kirche St. Mauritius

Fassadensanierung des Anbaus

PLÖTZKAU, SALZLANDKREIS
Schloss, 1566–1573

Durch Fürst Bernhard III. von Anhalt

(1540–1570) erbaut unter Einbeziehung romanischer und gotischer Bausubstanz, 1611–1665 Residenz der Herzöge von Anhalt, eine der authentischsten Schlossanlagen der mitteldeutschen Renaissance; weiterer Ausbau des Fürstenhauses durch die Kulturstiftung LSA

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1

Nikolaikirche, 13.–19. Jh.

Weiterführung und Fertigstellung der statischen Gewölbesicherung im 4. BA – südliches Seitenschiff (2020: 5. BA – nördliches Seitenschiff in Planung)

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHLOSSBERG 1

Stiftskirche St. Servatius, 12. Jh.

Denkmalfachliche Betreuung des Stiftsschatzes durch regelmäßige Beratungen zu den Lagerungs- und Präsentationsbedingungen der Schatzobjekte (u. a. Klima, Beleuchtung, Schadstoffe), Mitwirkung an der Erarbeitung eines Sicherungskonzeptes für die Schatzgegenstände während der bevorstehenden umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Stiftskirche und den Schlossgebäuden sowie konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Präsentation des Schatzes

EFRE-Projekt »Kulturelle Aufwertung«: intensive Beratung und denkmalfachliche Zuarbeiten zu dem umfangreichen Förderprojekt Entwicklung und Neuausrichtung des Stiftsberges und Stiftskirche, aktive und interdisziplinäre Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung der Konzeption sowie eigene Archivrecherchen, Abstimmung der weiteren Gesamtplanung von Stiftsgebäude und Stiftskirche; im Residenzbau Fertigstellung des 1. BA Wendelstein einschließlich Kleine Galerie, Beginn der Einrüstung zum 2. BA

QUERFURT, SAALEKREIS
Burg

Burgfreiflächen: enge denkmalfachliche Begleitung bei der Weiterentwicklung des Wege- und Freiflächenkonzeptes im Zuge der großflächigen archäologischen Ausgrabungen
Burgkirche: Weiterführung der Sanierung im Bodenbereich der Grabkapelle Gebhardt XIV.

QUERFURT, SAALEKREIS, BURGRING 2
ehem. Verwaltungsgebäude

Vorbereitende Besprechungen zur umfangreichen Sanierung und Umnutzung zum Pflegeheim

QUERFURT, SAALEKREIS, MERSEBURGER STRASSE 83
Wohnhaus

Sanierung und Umbau von Fassaden und Innenräumen

QUERFURT, OT LEIMBACH, SAALEKREIS, LODERSLEBENER STRASSE 19
Bockwindmühle

Notsicherung

SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL,
MARKTSTRASSE 2, RATHAUS
VOR SANIERUNG



QUERFURT, OT SPIELBERG, SAALEKREIS,
ROSA-LUXEMBURG-STRASSE 42
Kirche

An der Apsis Instandsetzung von Dach und Außenwand

QUERFURT, OT VITZENBURG, SAALEKREIS, PARKSTRASSE 1
Weinbergpavillon

Weiterführung der Komplettsanierung, Fenstererneuerung

SALZATAL, OT GÖDEWITZ, SAALEKREIS,
SCHÄFERBERG 1
Wohnhaus

Umbau

SALZATAL, OT TREBITZ, SAALEKREIS, AN
DEN BAUERNSTEINEN
Kirche

Aufhängung einer neuen Glocke

SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHBERG
Basilika St. Laurentius und Marien

Stellungnahme zur Maßnahmeänderung am Hauptdachwerk (zweite Schwammsanierung nach 1999)

SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL, MARKTSTRASSE 2
Rathaus, 1713–1718

Begleitung der Planung zur bautechnischen Sanierung und Umbau zum barrierearmen Gebäude

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Neues Schloss, 16.–18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung bzw. Restaurierung des »Goldenen Saales«

SANGERHAUSEN, OT WETTELRODE, LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ, LEHDE 17
Schau-Bergwerk »Röhrig-Schacht«, 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung von Tagesanlagen

SCHKOPAU, OT BÜNDORF, SAALEKREIS
Schloss

Beginn einer umfassenden Instandsetzung des Hauptgebäudes sowie von Nebengebäuden zu Wohnzwecken

SCHKOPAU, OT LOCHAU, SAALEKREIS,
OBERTHAUER STRASSE 6
Kirche

Beendigung der restauratorischen Instandsetzung von Kanzelaltar und wandfestem Epitaph

SCHKOPAU, OT LUPPENAU, SAALEKREIS,
TRAGARTHER STRASSE 13
Rittergut

Sanierung von Dach und Glockenturm

SCHKOPAU, OT SCHKOPAU, SAALEKREIS,
ALTE FISCHEREI
Kirche

Instandsetzung der Orgel

SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS,
OBERTHAUER STRASSE
Kirche St. Michael

Glockenstuhl (15. Jh.): Das LDA initiierte und finanziert ein Projekt zur Erfassung, Dokumentation und Erforschung mittelalterlicher Glockenstühle im gesamten Bundesland. In diesem Rahmen wurde auch der ehemalige, heute leere Glockenträger der St. Michaelskirche einer gefügekundlichen und dendrochronologischen Untersuchung unterzogen. Die Bäume der zum Bau des Glockenstuhles verwendeten Eichenhölzer wurden sowohl im Sommer als auch Winter 1477 geschlagen, so dass im dar-

auffolgenden Jahr 1478 mit der Aufstellung zu rechnen ist. Der Glockenstuhl selbst ist eine Bockstrebekonstruktion, wobei die Hauptstreben untypischerweise als Wandstreben zwischen Schwelle und Rähm und nicht zum Mittelständer geführt werden; ein langes Rähm dient dabei als oberer Abschluss der Stuhlwand. Der Westturm selbst wurde nach Ausweis einer Probe aus dem Deckenbalken des 2. OG bereits zu Beginn des 15. Jh. errichtet.

SCHÖNEBECK (ELBE), SALZLANDKREIS,
COKTURHOF
ehem. Burg, Cokturhof

Gebäude des ehem. Königlichen Salzamts auf dem Gelände der einstigen Burg an der Elbe bzw. am Salinekanal, wichtige Sachzeugnisse der Geschichte der Salzgewinnung und des Salzhandels der Stadt Schönebeck im 19. und frühen 20. Jh.; Umbau/Nutzungsänderung der ehem. Verwaltungsgebäude Haus A und B zu einer Gaststätte, Hotel, Büro; Inbetriebnahme von Haus B 1/2020 erfolgt

SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS, OBERTHAUER STRASSE, ST. MICHAEL, GLOCKENSTUHL



SCHÖNEBECK, OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, P.-ILLHARDT-STR. 6, EHEM. KURIKOLFABRIK, EHEM. REMISE NACH SANIERUNG



SCHÖNEBECK, OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, P.-ILLHARDT-STRASSE 6
ehem. Kukirol-Fabrik, 1923

Ensemble bestehend aus Produktionsgebäude, Remise (später Sozialgebäude), Trafohaus und Pförtnerhaus; Umnutzung zur Pflegeeinrichtung, Abschluss des 1. BA: Sanierung bzw. Nutzungsänderung des ehem. Sozialgebäudes/der Remise sowie des Pförtnerhauses; Neugestaltung des Hofes und der Einfriedung

SEEGBIET MANSFELDER LAND, OT RÖBLINGEN AM SEE, UNTERRÖBLINGEN, KIRCHSTRASSE, ST. NIKOLAI, INNENRAUM



SCHÖNHAUSEN (ELBE), LKR. STENDAL
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, fachliche Begleitung der Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

SEEGBIET MANSFELDER LAND, OT RÖBLINGEN AM SEE, UNTERRÖBLINGEN, KIRCHSTRASSE
Kirche St. Nikolai, ab 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsanierung der Kirche, die zu DDR-Zeiten im Zusammenhang mit dem Bergbau abgebrochen werden sollte

SEELAND, OT FROSE, SALZLANDKREIS, KIRCHBERG 418
Stiftskirche St. Cyriakus, 12. Jh.

Im Jahre 2019 konnte die Sicherung der Westfassade bis auf Höhe der Glockenstube abgeschlossen werden. Nach Entfernung der als Notsicherung des unteren Abschnitts angebrachten Betonschale wurde die Außenschale des hochromanischen Mauerwerks instandgesetzt. Die Herausnahme und der



Neuersatz der Mauersteine waren nur teilweise notwendig, vor allem in den unteren Bereichen. Der von dem seit Jahrhunderten angewachsenen Erdreich verdeckte Sockel mit Platte und Schräge wurde freigelegt und dokumentiert. Nach den auch dort durchgeführten Sicherungsmaßnahmen wurde die Horizonthöhe wiederhergestellt.

SEELAND, OT GATERSLEBEN, SALZLANDKREIS

Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

STASSFURT, OT BRUMBY, SALZLANDKREIS, KANTORBERG

Kirche St. Petrus

Deckengemälde (1666): Gemälde in den 92 Feldern der prächtigen Kassettendecke; Fortsetzung der begonnenen Konservierung und Restaurierung, Abschluss der Maßnahmen an einem Großteil der Tafelbilder inkl. Optimierung der Befestigung in der Deckenkonstruktion

STASSFURT, OT HOHENERXLBEN, SALZLANDKREIS

Schloss und Schlosspark

Schloss der Familie von Krosigk, Modernisierung Ende 19. Jh. durch den Architekten Ferdinand Schorbach (Hannover), der fünfgeschossige Treppenturm in der Nordwestecke wurde in dieser Zeit errichtet, der ältere Westflügel überformt und mit Wappen sowie Volutengiebel im Stil der Renaissance versehen (1879[i]); Dacheindeckung Hofseite als Abschluss der Dachdeckung des

SEEGEBIET MANSFELDER LAND, OT RÖBLINGEN AM SEE, UNTERRÖBLINGEN, KIRCHSTRASSE, ST. NIKOLAI VON SÜDOSTEN

STASSFURT, OT BRUMBY, SALZLANDKREIS, KANTORBERG, ST. PETRUS, KASSETTENDECKE MIT GEMÄLDEN WÄHREND DER RESTAURIERUNG



STASSFURT, OT HOHENERXLEBEN, SALZLANDKREIS, WESTFLÜGEL DES SCHLOSSES MIT SANIERTER HOFFASSADE (OBEN) UND SCHLOSSPARK MIT BLICK ZUR BODE (UNTEN)



bel, Reparaturen im Bereich Dachwerk und Treppenturm nach Bauschäden; Erstellung von Musterflächen für die künftige Fassung der Putzoberflächen

Schlosspark (Mitte 19. Jh.): Denkmalfachliche Begleitung Projekt HW 2013, Fördermittelantrag, Arbeiten im Gehölzbestand

STASSFURT, OT HOHENERXLEBEN, SALZLANDKREIS, BODESTRASSE

Kirche St. Petri, 1718 (Turm), 1802 (Schiff)

Patronatskirche der Familie von Krosigk, die im benachbarten Schloss ab 1522 ihren Hauptsitz hatte; Instandsetzung des stark schadhaften Bruchsteinmauerwerks des Staffelgiebels über der dem Schloss zugewandten Ostwand durch einen Verputz

STEIGRA, OT ALBERSRODA, SAALEKREIS, HAUPTSTRASSE 9

Kirche

Reparatur der Orgel

SÜDHARZ, OT HAINRODE, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAINRÖDER HAUPTSTRASSE 38

Alte Schmiede, 19. Jh.

Dachsanierung an Nebengebäuden, denkmalfachliche Beratung zu Material und Gestaltung

Westflügels, Sanierung der Hoffassade des Westflügels, Restaurierung bauzeitlicher und Ersatz abgängiger Werksteinelemente, Instandsetzung der Gauben und Ziergie-



SÜDHARZ, OT KLEINLEINUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM RING

Kirche St. Martin, 13.–19. Jh.

Wegen Nässestau und statischer Unzulänglichkeiten im Baugrund ist es notwendig, den Chorturm der Kirche zurückzubauen. Begonnen wird mit dem Glockengeschoss, wobei sukzessive zu entscheiden ist, wie weit der Rückbau vorzunehmen sei; evtl. kann zumindest das kreuzgewölbte EG gehalten werden. Im Vorfeld erfolgte eine bauhistorische Dokumentation und Untersuchung der Kirche durch ein freiberufliches Bauforschungsbüro. Unterstützend

STASSFURT, OT HOHENERXLEBEN, SALZLANDKREIS, BODESTRASSE, ST. PETRI, GIEBELSANIERUNG

wurden durch das LDA dendrochronologische Proben gezogen. Als Ergebnis konnte herausgestellt werden, dass die Fachwerkglockenstube sowie das Mansarddach aus der großen Umbauphase der Kirche 1819 stammen, als das ursprüngliche Schiff einem kompletten Neubau weichen musste. Das Ergebnis von einem Deckenbalkenrest im ersten Turmgeschoss legt eine Errichtungszeit der Chorturmkirche um/nach 1200 nahe.

SÜDHARZ, OT ROSSLA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HALLESCHE STRASSE 73
Fabrikanlage mit villenartigem Wohnhaus, Anfang 20. Jh.

Intensive Recherchen zum Fabrikationsstandort des deutschlandweit und international renommierten Karussellbauers und Fahrgeschäftbetreibers Hugo Haase, auf dem Gelände erhalten ist eine bemerkenswerte Karussellbauhalle als freitragende Konstruktion in Bohlenbinderbauweise, wobei die tragenden Elemente aus geklebtem Brettschichtholz bestehen, nach einem Patent von Otto Hetzer als Hetzerbauweise bezeichnet

SÜDHARZ, OT ROSSLA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, WILHELMSTRASSE 40
Wohnhaus und Bäckerei, 1. H. 19. Jh.

Überprüfung der Denkmaleigenschaften im Vorfeld einer geplanten Sanierung

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schloss und Schlossterrassen

Schlossanlage: enge denkmalfachliche Begleitung von Befunderhebungen im Bereich der ehem. Schwarzen Küche und des Barocksaales

Schlossterrassen: mehrfach gestalterisch überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld



des Schlosses, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM MARKT 1A
Kirche St. Martini, 13.–19. Jh.

Beginn der umfangreichen Sanierung der Kirche im Rahmen der Förderung mit EFRE-Mitteln, Beratungen zur denkmalgerechten Ausführung der Arbeiten an Dach, Fassaden und Fenstern

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM MARKT 18
Jägerhof, 15. Jh.

Bauhistorische Untersuchung in Begleitung durch das LDA

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, JOSEPHSHÖHE
Aussichtsturm Josephskreuz, 1896

Sanierung des Sockelmauerwerks und des Plattenbelags, denkmalfachliche Beratung zu Material und Ausführung

SÜDHARZ, OT KLEINLEINUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM RING, ST. MARTIN, VOR RÜCKBAU DES CHORTURMS

RECHTE SEITE:
TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL

OBEN:
OT BRIEST, LINDENPLATZ 5,
HERRENHAUS VON BISMARCK

MITTE:
BIRKHOLZER CHAUSSEE 7,
NEUE VILLA, SÜDSEITE

UNTEN:
PERGOLA IM »STADTPARK« AN
DER NEUEN VILLA

SÜDLICHES ANHALT, OT GROSS-
BADEGAST, LKR. ANHALT-BIT-
TERFELD, LINDENPLATZ, KIR-
CHE MIT DACHWERK

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ, RITTERGASSE 77
ehem. Hotel »Waldfrieden«, 1. V. 19. Jh.

Vertiefende Stellungnahme zum Denkmal-
wert der einzelnen Gebäudeteile im Vor-
feld einer geplanten Instandsetzung und
Erweiterung

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ, THYRAHÖHE 24
Hotel »FreiWerk«, Ende 19. Jh.

Erweiterung der Kapazität durch Umbau-
ung des historischen Gebäudes am Berg-
hang im Erd- und Souterraingeschoss, Ab-
stimmungen zur Anpassung des Neubaus
an die Denkmalsubstanz

SÜDHARZ, OT STOLBERG (HARZ), LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ, WASCHBERG
Schlossauffahrt, 19. Jh.

Stützmauer; statische Ertüchtigung und
Sanierung der Bruchsteinverblendung,
denkmalfachliche Beratung zu Material
und Ausführung

SÜDHARZ, OT UFTRUNGEN, LKR. MANS-
FELD-SÜDHARZ, AN DER KIRCHE 9
Kirche St. Andreas, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung
der Turmhaube, zimmermannsmäßige Re-
paratur des Dachwerks, Neudeckung mit
Schiefer

SÜDLICHES ANHALT, OT GRÖBZIG, LKR.
ANHALT-BITTERFELD
Synagoge

Planung zur Herstellung von Barrierefrei-
heit im Synagogenensemble, Sicherung des
Giebels des Kantorhauses und umfassende
bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen An-
griffe gemäß Sicherheitsempfehlungen der
Polizei, Konzeption zur räumlichen Neuord-
nung der Sammlung

SÜDLICHES ANHALT, OT GROSSBADEGAST,
LKR. ANHALT-BITTERFELD, LINDENPLATZ
ev. Kirche, 12.–20. Jh.

Die Kirche kann als im Kern mittelalter-
licher Bau bezeichnet werden. Dazu zählt
die westliche Hälfte des Schiffes, die ver-
mutlich noch aus dem 12./13. Jh. stammt.
Der östliche Teil, inkl. des dreiseitigen
Chorpolygons, scheint eine Vergrößerung/
Verlängerung der Kirche in spätgotischer
Zeit zu sein – zumindest nach den Formen
des Sakramentshäuschens zu urteilen. Der
heutige Westturm ist erst ein vollständiger
Neubau aus dem Jahr 1914. Unregelmäßig-
keiten im Mauerwerk der Kirche an der
inneren Nordwand konnten bislang nicht
hinreichend erklärt werden. Umfangreiche
archivalische Recherchen sowie eine gefü-
gekundliche Untersuchung des Dachwerks



erbrachten jedoch die Gewissheit, dass der unregelmäßige Bereich die Position eines ehem. Turmes angibt, der Ende des 18. Jh. abgetragen worden ist. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass damit der Nachweis einer für diese Region völlig sekundären Chorturmkirche vorliegt. Weiterhin erfolgte eine Innenrauminstandsetzung und liturgische Neuordnung, neue Fenster von Tony Cragg.

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, BIRKHOLZER CHAUSSEE
 Stadtpark, Ende 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, BIRKHOLZER CHAUSSEE 7
 Neue Villa, 1909/11

Befürwortung zur Instandsetzung der Pergola im »Stadtpark«, kritische Begleitung der Dachinstandsetzung mit Rekonstruktion der Gauben

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, INDUSTRIESTRASSE 11
 DB Eisenwerk

Verlust durch Teilabbruch

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, MAGDEBURGER STRASSE/BREITE STRASSE
 Fachwerkkirche, 1724

Stellungnahme zur Sicherung und Sanierung der Fachwerkfassaden, 2. BA

TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STENDAL, LINDENPLATZ 5
 Herrenhaus von Bismarck, 14.–19. Jh.

Befürwortungen diverser Förderanträge zum 2. Teil der BA 6/7 und BA 8 – Restaurierung von Räumen im Erdgeschoss des



TEUCHERN, BURGENLAND-
KREIS, STRASSE DES FRIEDENS
35, FASSADE MIT HINZUGEFÜG-
TEN »HISTORISTISCHEN«
STUCKELEMENTEN



Hauptflügels zur Rückführung der Huma-
nistischen Bibliothek

TANGERHÜTTE, OT GRIEBEN, LKR. STEN-
DAL
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Gehölzarbeiten

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, KIRCH-
STRASSE 1
Pitzer-Haus

Im Kern barocker Massivbau; Beratung zur
Umnutzung

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LEIM-
STRASSE
Leimsiedlung

Beratung für energetische Sanierungsmaß-
nahmen

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, MAUER-
STRASSE, SCHÄFERSTRASSE
Stadtmauer

Begleitung von Teilprojekten

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, STENDA-
LER STRASSE
Neuer Friedhof, Kapelle, um 1900

Beratung für denkmalverträgliche Barrie-
refreimachung

TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, STRASSE
DES FRIEDENS 35
Wohn- und Geschäftshaus, 1928

Das Kino des in den Formen des neuen Bau-
ens errichteten, seit längerer Zeit leerste-
henden Wohn- und Geschäftshauses kann
in einer denkmalverträglichen temporären
Maßnahme gegen weitere Einbrüche und
Vandalismus geschützt werden. Die obern
Geschosse des Hauses werden wieder
zu Wohnzwecken genutzt, doch wurde
in diesem Rahmen die bewusst schlicht
gestaltete Fassade ironischerweise durch
ungenehmigt hinzugefügte historistische
Stuckelemente entstellt.

TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLAND-
KREIS, BERGSTRASSE 16
Wohnhaus

Das kleine Landarbeiterhaus wird passend
zu seinem Status in einem sich einfügenden
Sandton gestrichen und erhält eine unauf-
fällige, weil regional übliche Dachdeckung
mit naturroten Dachziegeln. Auf Ortgang-
steine will die Eigentümerin zugunsten
einer Zahnleiste verzichten.

TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLAND-
KREIS, MARX-ENGELS-PLATZ 4
Gutshaus

Das ehemals zum Gutshaus gehörige Wirt-
schaftsgebäude wurde in Unkenntnis des
Denkmalstatus teilweise bereits verändert.
Es erfolgte eine Vorabstimmung zu den
weiteren geplanten Arbeiten, entsprechen-
de Anträge werden eingereicht und abge-
stimmt.

TEUSCHENTHAL, OT BEUCHLITZ, SAALE-KREIS, ERNST-THÄLMANN-STRASSE
sog. Kartoffeldenkmal

Restaurierung

TEUSCHENTHAL, OT ZSCHERBEN, SAALE-KREIS, HAUPTSTRASSE 1
ehem. Schule

Umbau zum Mehrfamilienhaus

WALLHAUSEN, OT MARTINSRIETH, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, DORFSTRASSE 39
Kirche St. Martin, 12./13., 15., 18. Jh.

Sanierung des Turmes abgeschlossen; Neuausmalung der Holztonnendecke, dazu restauratorische Beratung

WALLHAUSEN, OT RIETHNORDHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, BORXLEBENER STRASSE 95
Pfarrhof, 1826

Fachliche Beratung bei der Sanierungsplanung

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS
Schloss Neu-Augustusburg, 1660–1690

Von Johann Moritz Richter d. Ä. u. J. für Herzog August errichtet und die Ausstattung durch bedeutende Künstler ausgeführt. Als Höhepunkt der frühbarocken Schlossbaukunst Deutschlands und Mittelpunkt blühender höfischer Kultur ist es von nationaler Bedeutung. Der Schwerpunkt der Arbeiten an dem in späterer Zeit als Kaserne genutzten Gebäude liegt vorerst auf der statischen Sicherung unter Berücksichtigung der Bauforschung und restauratorischer Belange. Derzeit laufen Arbeiten am Südflügel und in der Nordwestecke.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ALTE LEIPZIGER STRASSE 21A
Schlossgarten, Orangerie, 1674

Der Ostteil der ehem. Orangerie, das letzte



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS NEU-AUGUSTUSBURG, BAUFORSCHUNG IM INNEREN

erhaltene Relikt des 1674 fertiggestellten Schlossgartens, ist durch jahrelange Vernachlässigung in einem gefährdeten baulichen Zustand. Es liegen Entwürfe vor, das wertvolle Gebäude nach einer Dokumentation und statischen Sicherung zu einem Altenheim umzubauen.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ALTE LEIPZIGER STRASSE 21A, OSTTEIL DER EHEMALIGEN ORANGERIE



WEISSENFELS, BURGENLAND-
KREIS, MARKT 1, RATHAUS,
INNENSANIERUNG



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM
KLOSTER 2
ehem. Kloster, 1301

Es wurde eine Bauvoranfrage gestellt zu Umbau und Nutzung des ehem. Klosters als Schule im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Goethegymnasium unter Einbeziehung eines Neubaus, der sich in das Straßenbild der Altstadt einfügt. Das 1301 errichtete Kloster ist das einzige in Weißenfels und eines der ältesten erhaltenen Gebäude der Stadt. Ziel ist es daher, das Kloster in seiner baulichen Eigenart zu erhalten, v. a. den denkmalkonstituierenden offenen Innenhof. Endgültige Planungen liegen noch nicht vor.

WEISSENFELS, BURGENLAND-
KREIS, MERSEBURGER STRASSE
3, KINO »GLORIA«



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM
STADTPARK 6
ehem. Kreisständehaus

Geplant wird die Ergänzung bzw. Erneuerung des Außenputzes des ehem. Kreisständehauses und jetzigen Landratsamtes auf der Grundlage restauratorischer Untersuchungen.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOS-
TERSTRASSE 24/SAALSTRASSE 5
Novalishaus, Nebengebäude

Das Nebengebäude des Novalishauses wurde für die zukünftige Nutzung als Archiv ohne Abstimmung und entgegen der fachlichen Meinung des LDA abgebrochen und in der gleichen Kubatur wieder aufgebaut.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,
MARKT 1
Rathaus, 1718/22, 20. Jh.

Im Inneren des von Christoph Schütze unter Verwendung eines mittelalterlichen Vorgängerbaus errichteten Rathauses wurden die Sanierung und die Umbauten weitergeführt. Der in den 1920er Jahren geteilte große Saal wurde wiederhergestellt. Das Zimmer des Oberbürgermeisters wird derzeit restauriert.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MER-
SEBURGER STRASSE 3
Kino, 1928

Abgestimmt wurde die Notsicherung des Daches des in Formen des Neuen Bauens von Carl Fugmann entworfenen Filmtheaters »Gloria« mit seiner bauzeittypischen, sehr selten erhaltenen Leuchtreklameanlage.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ZEIT-
ZER STRASSE 12
Villa, 1873/74

Die für den »Königlichen Landrath« Adolph von Richter (1839–1903) gegenüber dem

Schloss errichtete Villa wurde saniert. Ausgeführt wurde der Bau seinerzeit durch den Maurermeister Steinbach. Vorbild waren die Villen des preußischen Hofarchitekten Ludwig Persius (1803–1845) mit ihrem typischen eingeschobenen Turm, flach geneigten Dächern und einem weiten Dachüberstand. In Halle (Saale) mehrfach belegt, ist dieser Typus für Weissenfels wirklich einzigartig.



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ZUM BAHNHOF, LOKSCHUPPEN

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ZUM BAHNHOF
Lokschuppen

Das Gebäude ist baulich erheblich gefährdet. Der Eigentümer kommt seiner Sicherungspflicht seit Jahren nicht nach und sollte dringend an einen Verkauf denken. Nach einer Sanierung wäre eine Nutzung als Diskothek, Sporthalle, Indoorspielplatz o. ä. denkbar.

WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, WEINSTRASSE 36
sog. Uhrenturm

Der an der südlichen Hangkante gelegene Turm wurde durch einen Bauforscher untersucht. Es stellte sich heraus, dass zumindest die Umfassungswände in der Renaissance errichtet worden sind. Die Bauforschung und die restauratorische Untersuchung des Gebäudes werden ergänzt und dem LDA übergeben.



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ZEITZER STRASSE 12, SANIERTE VILLA



WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, WEINSTRASSE 36, SOG. UHRENTURM (S. VORHERGEHENDE SEITE)

WEISSENFELS, OT KLEINKORBETHA, BURGENLANDKREIS, KLEINKORBETHAER STRASSE 2
Kirche

Es hatte sich ein Interessent für die Dorfkirche gefunden. Sein Plan war, im EG seine Oldtimer-Sammlung unterzubringen und im Geschoss darüber zu wohnen. Sofern die Mitte dieser Ebene frei bliebe und damit der Raumeindruck des hohen Kirchenschiffs noch erlebbar wäre, wäre diese Lösung aus

WEISSENFELS, OT LEISSLING, BURGENLANDKREIS, WINERLAITE 2, ST. MARIEN



Sicht der Bau- und Kunstdenkmalpflege genehmigungsfähig. Bisher wurden noch keine Unterlagen eingereicht.

WEISSENFELS, OT LEISSLING, BURGENLANDKREIS, WINERLAITE 2
Kirche St. Marien, 1716

Feuchteschäden und statische Probleme kennzeichnen den Leißlinger Kirchturm (1713/16). Eine Vorabstimmung zur Sanierung wurde getroffen; beantragt und genehmigt wurde die statisch-konstruktive Sicherung der unter Einbeziehung eines romanischen Turms errichteten Dorfkirche. Insbesondere muss der Glockenstuhl freigestellt werden, um den Kräfteeintrag in das Mauerwerk zu vermeiden. Eine Planung zur Turm- und Glockenstuhl-sanierung läuft derzeit.

WEISSENFELS, OT OBSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, AM FRIEDHOF
Dorfkirche

Die Arbeiten am Außenputz wurden unter Begleitung der Restauratoren des LDA weitergeführt.

WERNIGERODE, LKR. HARZ
Schloss

Das als beispielhaftes Gesamtkunstwerk des Historismus Stadt und Landschaft dominierende Schloss bedarf ständiger Erhaltungsmaßnahmen. So wird auch die Behebung von Holzschäden, die Eindeckung der extrem der Witterung ausgesetzten Dächer in Schiefer weitergeführt (Steinernes Haus, Fahnenturm, Treppenturm am Neuen Haus), ebenso Arbeiten an den Ringmauern. Vorbereitet wurde eine großangelegte Restaurierung der bedeutenden neugotischen Glasbilder in der Kapelle, die 2020 begonnen werden soll. Im Blickfeld stehen auch die Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit als Museumsschloss sowie Brandschutzmaßnahmen.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, AM LUSTGARTEN

Tiergarten, Mitte 18. Jh.

Lustgarten, landschaftlich überformt; Maßnahmen im Gehölzbestand, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

WERNIGERODE, LKR. HARZ, LIEBFRAUENKIRCHHOF

ev. Liebfrauenkirche

Nach Aufgabe der gottesdienstlichen Nutzung durch die örtliche ev. Kirchengemeinde begann eine Umnutzung des barocken zentralräumlichen Baukörpers als Konzertsaal. Vorgesehen ist ein weitgehender Erhalt der Emporen, Priechen, des Kanzelaltars und der Orgel. Schon während der Planung gab es immer wieder funktionsbedingte einschneidende Veränderungen zu Lasten der Denkmalpflege (Verkürzung der Priechen, Entfernung des einzigartigen Bankgestühls). Im Berichtsjahr erfolgten die Einrichtung der Baustelle, die Entfernung des Inventars und der Beginn der Dacharbeiten. Noch immer werden Nachnutzer des eingelagerten Kirchengestühls gesucht!

WERNIGERODE, LKR. HARZ, MARKTSTRASSE 10

Fachwerkhaus

Nach schwerem Brandschaden wird das noch stehende Fachwerkgerüst in einen Neubau gleicher Form und Kubatur integriert werden, um das Altstadtgefüge optisch nicht zu schädigen.

WESTEREGELN, SALZLANDKREIS, MARTIN-LUTHER-PLATZ

Kirche St. Jakobi, 1662, 1834

Schiff 1834 wohl nach Typenentwurf Karl Friedrich Schinkels neu erbaut; Verputz von Turm und Schiff, Sanierung der Turmhaube



WERNIGERODE, LKR. HARZ, MARKTSTRASSE 10, BRAND DES FACHWERKHAUSES UND ZUSTAND DANACH



WETHAU, BURGENLANDKREIS, FRIEDENSSTRASSE 1-4, HIRTENGRABEN 12, LANGER BERG 1, SCHULSTRASSE 1-3
Ortskern, 18.-20. Jh.

Überarbeitung und georeferenzierte Kartierung eines bestehenden Denkmalbereiches, um die Gebäude Friedensstraße 2-4, Hirtengraben 12, Langer Berg 1-4 und Schulstraße 3 ergänzt

WETTERZEUBE, BURGENLANDKREIS, KALKSTRASSE 4
Bauernhaus, um 1800

Das Bauernhaus wird nach einer Sanierung wieder Wohnzwecken dienen. Der Fußboden erhält eine Dämmung unter dem Die-

WETTERZEUBE, BURGENLAND-
KREIS, KALKSTRASSE 4, INNEN-
DÄMMUNG MIT LEHMBAUPLAT-
TEN



lenboden, die Innendämmung des EG und OG erfolgt mit Lehmbauplatten und einer Temperierung unter Putz.

WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGEN-
LANDKREIS, GRUNDWEG
Kirche, 2. H. 15. Jh.

Nachdem die Außenhaut der Kirche saniert war, konnten nun auch die Arbeiten im Innern abgeschlossen werden. Nicht vergessen werden sollte allerdings, dass der wertvolle Pötewitzer Schnitzaltar von 1510 bisher nur notgesichert ist und dringend restauriert werden muss. Ansonsten werden die gemalten Oberflächen mit ihren selten erhaltenen, Brokat imitierenden Gewändern in Pressbrokattechnik unwiederbringlich zerstört sein.

WETTIN-LÖBEJÜN, OT DOBIS, SAALE-
KREIS, ROTHENBURGER STRASSE 14
Gehöft

Umbau eines gewerblich genutzten Neben-
gebäudes

WETTIN-LÖBEJÜN, OT MÜCHELN, SAALE-
KREIS, LETTEWITZER STRASSE 24
Rittergut Mücheln (Templerhof)

Dachneudeckung eines Nebengebäudes;
Wiederaufbau eines ruinösen Neben-
gebäudes

WETTIN-LÖBEJÜN, OT LÖBEJÜN, SAALE-
KREIS, KIRCHHOF
Stadtkirche

Weiterführung des Einbaus einer Winter-
kirche

WETTIN-LÖBEJÜN, OT ROTHENBURG,
SAALEKREIS, AN DER SCHULE
Kirche St. Marien

Neueindeckung Kirchenschiff und Portale

WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALE-
KREIS
Burg

Ober- und Unterburg: Weiterführung der
baulichen Erneuerung und Sanierung der
Schulräume

Mittelburg: Beginn der Bauarbeiten für den
Schulneubau

WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALE-
KREIS, NIKOLAIKIRCHPLATZ
St. Nikolai

Erneuerung der Läuteanlage; Einbeziehung
der sog. Bergmannsglocke in das Geläut
der Stadtkirche; wichtiges Klangzeugnis
des 13. Jh., eine der noch vielfach im Land
vorhandenen Zuckerhutglocken, damit
Wiedergewinnung eines eindrucklichen
Klangdenkmals

WOLMIRSLEBEN, SALZLANDKREIS, AN
DER KIRCHE 1

Kirche St. Nikolai, 1833, 1863/64, 1894/95

Wiederherstellung der historistischen
Wandfassung des Kirchenraumes

WUST-FISCHBECK, OT WUST, LKR. STENDAL

Kattegruft

Beratung zur Notsicherung der barocken Gruft und Kranzgesimsreparatur nach Sturmschaden



WUST-FISCHBECK, OT WUST, LKR. STENDAL, KATTEGRUFT MIT STURMSCHADEN

ZEITZ, BURGENLANDKREIS

Schlossgarten

Mehrfach gestalterisch überformt; Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld des Schlosses, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt »Gartenträume«

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL 23

Palais, 1680, 18. Jh.

Direkt am Stadtmauerring befindet sich das ungemein stattliche, zweigeschossige Gebäude, das bereits in den 1990er Jahren im Zuge eines begonnenen Umbaus leider schon völlig entkernt worden ist. Erhalten geblieben ist jedoch im Wesentlichen die ursprüngliche Raumstruktur. Eine neue Eigentümerin plant nun den schonenden Ausbau des barocken Palais. Dendrochronologische Untersuchungen im Dachwerk sowie den Deckenbalken der Geschossde-

cken und den Ständern der Fachwerkwände ergaben eine einheitliche und offensichtlich sehr zügige Errichtung des Hauses im Jahre 1680. Interessanterweise wurde dabei der Bereich der anschließenden Stadtbefestigung integriert und auch vom Keller aus



ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL 23, PALAIS, MIT UNTERSUCHUNGEN AN DEN GESCHOSSDECKEN (GANZ LINKS) UND AM DACHWERK (UNTEN)



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 16, KINDERWAGENFABRIK
»ZEKIWA«**

eine Ausfallpforte in den Zwingerbereich geführt. Dass es sich bei dem Gebäude um den Sitz der »Kursächsischen Oberförsterei« handelte, wie vielfach kolportiert, konnte nicht bestätigt werden.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, DOMHERREN-STRASSE 1
Schule, 1887/1902**

Das Innere des derzeit als Volkshochschule genutzten Schulgebäudes wird saniert. Für die angestrebte Sicherheit des Hauptzugangs konnte ein baulicher Kompromiss gefunden werden.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 16
Kinderwagenfabrik »ZEKIWA«, 1894, 1900,
1897–1909**

Die Planung für Sanierung und Umbau des städtebaulich markanten und stadgeschichtlich bedeutenden Eckbaus des ZEKIWA-Gebäudes und dessen Anbau, 1900 bzw. 1907 bis 1909 von den bekannten Leipziger Architekten Pfeifer & Händel bzw. deren Nachfolger Händel & Franke errichtet, zur Nutzung als Stadtarchiv ist nahezu ab-

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
STEPHANSTRASSE 42, STEPHANSKIRCHE**

geschlossen. Für das 1894 durch dieselben Architekten errichtete Nachbargebäude gibt es Interessenten, die das Gebäude für eine Wohnnutzung umbauen möchten. Eine Planung liegt noch nicht vor.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, KRAMER-STRASSE 19
Kaufhaus, 1893(i)**

Das als Kaufhaus »Messow & Waldschmidt« errichtete Gebäude wurde saniert und zu einem Wohnhaus für altengerechtes Wohnen umgebaut.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE 5
ehem. Wilhelminen-Stift, 1818**

Die Sanierung des Daches des aus Mitteln einer herzoglichen Stiftung erbauten Gebäudes konnte abgeschlossen werden.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEPHANSTRASSE 42
Stephanskirche, 1739–1741**

Der barocke Bau wurde durch Bernhard Gabriel unter Verwendung eines Vorgän-



gerbaus errichtet. Abgestimmt wurden Fenster und die Farbigkeit des Putzes aus den 1920er Jahren.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, THOMAS-
MÜNTZER-PLATZ 2
Schule, 1866–1868**

Die in neogotischen Formen errichtete stadtbildprägende Schule steht seit langer Zeit leer und verfällt zusehends. Im Rahmen einer Bauvoranfrage wurde die Nutzung als Erweiterung des nahe gelegenen Geschwister-Scholl-Gymnasiums geprüft. Geplant waren gravierende Eingriffe. Trotz äußerst weitreichender Kompromisse seitens des LDA konnte bisher kein Ergebnis erzielt werden.

**ZERBST (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-
FELD
Schloss**

Fortführung der Sicherung und Instandsetzung des Ostflügels des barocken Schlosses

**ZERBST (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-
FELD, SCHLEIBANK
Nikolaikirche, Ende 15. Jh.**

Instandsetzung des Nordportals der gotischen Hallenkirche

**ZERBST (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-
FELD, BREITE 86
ehem. Frauenkloster**

Generalinstandsetzung der ehem. Klosterkirche und des Klausurflügels im Zuge der Umnutzung für Verwaltungs- und Archivzwecke, Baubeginn

**ZERBST, OT LINDAU, LKR. ANHALT-BIT-
TERFELD
Burganlage**

Wegebau

TAGUNGEN, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(IN AUSWAHL)

PROJEKTE

DBU-Projekt in Zusammenarbeit mit dem IDK: »Praxisorientierte Vorversuche sowie Notsicherungen zur modellhaften Fassungsicherung mit Hilfe einer 'Facing-Technologie' stark umweltgeschädigter, un-restaurierter mittelalterlicher Steinskulpturen im Halberstädter Dom« (2016–2021)

DBU-gefördertes Kooperationsprojekt »Pfle-ge und Erhaltung von anthropogen geschädigten und bereits restaurierten Natursteinobjekten vor dem besonderen Hintergrund ihrer Einbindung in umgebende Feuchte- und Salztransportprozesse am Beispiel des Steinernen Albums in Großjena«

DBU-Projekt zu einer langfristigen Untersuchung anhand von Referenzobjekten (Gernrode, Stiftskirche) zur Auswirkung starker Trockenheitsperioden auf die Ausstattung von Kirchen

Denkmalpflegerisch-restauratorische Begleitung des DBU-Projektes »Praxisorientierte Methodenentwicklung zur frühzeitigen Detektion von Wiederversalzungsprozessen am Beispiel des Heiligen Grabes der Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode«

Anbahnung des DBU-Projektes »Modellhafte Beurteilung der Beständigkeit von Wegebefestigungen unterschiedlicher Ausführung in historischen Parkanlagen im Einfluss vermehrter Extremwetterereignisse und deren Instandsetzung unter Aspekten der Nachhaltigkeit«

Denkmalpflegerisch-restauratorische Begleitung des Forschungs- und Konservierungsvorhabens an den mittelalterlichen Glasmalereien des Naumburger Domes, gefördert von der DBU

Start bzw. Fortführung von zwei umfangreichen interdisziplinären Erfassungsprojekten zu mittelalterlichen Wandmalereien in der Altmark und in der Börde:

Wandmalereiprojekt Börde – Digi-Projekt Land Sachsen-Anhalt – Digitalisierungsprojekt »Digital Heritage«, Kirche St. Bonifatius Ackendorf – Mittelalterliche Wandmalereien, Wandmalereizentrum, Erfassung des mittelalterlichen Wandmalereibestandes in der Börde (2019–2020), Veröffentlichung im Rahmen einer Website

»Wandmalereiprojekt Altmark – Mittelalterliche Wandmalereien in altmärkischen Kirchen«, ein gebietsübergreifendes Kooperationsprojekt im Rahmen des CLLD/LEADER-Prozesses im Land Sachsen-Anhalt (2018–2020)

Die beiden Erfassungsprojekte zu den (hoch-)mittelalterlichen Dachstühlen und zu den mittelalterlichen Glockenstühlen wurden fortgeführt.

Am Kooperationsprojekt einer Inventarisierung des Halberstädter Domes wurde weitergearbeitet (Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, LDA und ERZ)

ABSCHLUSSARBEITEN

Fachliche Betreuung einer Diplomarbeit an der HfBK Dresden, Prof. Dr. Danzl: »Die mittelalterliche Wandmalerei an der Süd-Ost-Ecke des südlichen Seitenschiffes in der St. Aegidii-Kirche, Aegidiikirchhof 1, 06484 Quedlinburg/Sachsen-Anhalt«; Untersuchung und Erarbeitung eines Konservierungskonzeptes, Vorschläge für den weiteren Umgang, das Monitoring und die Präsentation, Durchführung von Notsicherungsmaßnahmen der substanzgefährde-

ten Bereiche der Bildfelder als Praxisteil

»LAND DER MODERNE«

Ein wesentlicher Schwerpunkt war das Themenjahr »Land der Moderne« 2019. So wurden umfangreiche Archivforschungen und teilweise Dokumentationen zu Kulturdenkmalen, vor allem in den Orten Aschersleben, Bitterfeld-Wolfen, Dessau, Halle, Magdeburg, Naumburg, Sangerhausen, Stendal, Weißenfels, Wittenberg und Zeitz vorgenommen, darüber hinaus wurden in diesem Zusammenhang zahlreiche Sanierungs- und Konservierungsarbeiten fachlich begleitet. Schließlich wurde 2019 die Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in Halle (Saale) unter der Überschrift »Denkmalpflege für die Vielfalt der Moderne« ausgerichtet und zog zahlreiche Fachleute aus der gesamten Bundesrepublik zu den verschiedenen Tagungssektionen nach Halle und zu den unterschiedlichen Exkursionsorten an.

UNTERSUCHUNGEN AN DURCH BAUGRUNDVERÄNDERUNGEN GEFÄHRDETEN BAUDENKMALEN

Die außergewöhnliche Trockenheit während der Sommer der Jahre 2018 und 2019 führte zu Veränderungen des Baugrunds unter mehreren Baudenkmalen. Besonders dramatisch ist der Zustand der Dorfkirche zu Druxberge. Hier rissen sämtliche Umfassungsmauern an zahlreichen Stellen so stark, dass die Kirche für die Nutzung gesperrt werden musste.

Auch die Dorfkirchen in Seehausen/Börde, Beckendorf, Bebertal, Schadeleben und Schwaneberg weisen Schäden auf. Ebenso sind an der Stiftskirche zu Gernrode Schäden zu beobachten, vermutlich durch die Dynamisierung immer noch laufender Setzungsprozesse der Anfang des 20. Jahrhunderts neu errichteten Westtürme. Im Georgengarten Dessau neigte sich der bereits



KLIMAVERÄNDERUNGEN AN BAUDENKMALEN:

OBEN:
DRUXBERGE, DORFKIRCHE,
RISSBILDUNG

MITTE:
SEEHAUSEN, DORFKIRCHE,
RISSBILDUNG

UNTEN:
DESSAU, GEORGENGARTEN,
SETZUNGSERSCHEINUNGEN
BZW. SCHRÄGSTELLUNG DES
BOGENS



bemerkenswert schräg stehende Bogen an der Ruinenbrücke weiter, auch hier vermutlich infolge von Baugrundveränderungen. Die veränderten Klimabedingungen führen oft auch zu Schäden an der Ausstattung, z.B. durch Abrisse und Verformungen im Zusammenhang mit Verschiebungen der Wände, aber auch durch trockenere Raumluft.

An mehreren der genannten Gebäude wurden in Zusammenarbeit mit dem IDK Raumklimamessungen begonnen oder durch Anbringung zusätzlicher Messgeräte ausgeweitet. In einer vom IDK angeregten Kooperation mit dem Fachbereich Angewandte Geologie der MLU Halle-Wittenberg werden im Jahre 2020 Baugrunduntersuchungen an mehreren der genannten Baudenkmale im Rahmen von Qualifikationsarbeiten durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sollen zu einem besseren Verständnis der Prozesse im Boden und an den Bauwerken, zu Möglichkeiten genauerer Risikoabwägung und im besten Falle zu umsetzbaren Bewältigungskonzepten führen.

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE
Landesschule Pforta, Projekt »Europäisches Kulturerbesiegel«

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit und Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen des Projektes »Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa«, Kooperationsprojekt zur Erlangung des Europäischen Kulturerbesiegels

GARTENREICH WÖRLITZ

Aufgrund ihres hohen Zeugniswertes wurden vier besonders authentisch überlieferte Baudenkmale des 18./19. Jh. in drei verschiedenen Ortsteilen eingehender von einem Bauforscher und einem Restaurator

untersucht und dokumentiert. Darüber hinaus initiierte und begleitete das LDA mit finanziellen Mitteln der Staatskanzlei Befunduntersuchungen an mehreren Erdmannsdorff-Bauten.

PARKSEMINAR ILSENBURG

Gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorbereitung und Durchführung des Parkseminars in Ilsenburg (Harz) mit mehr als 100 Teilnehmern

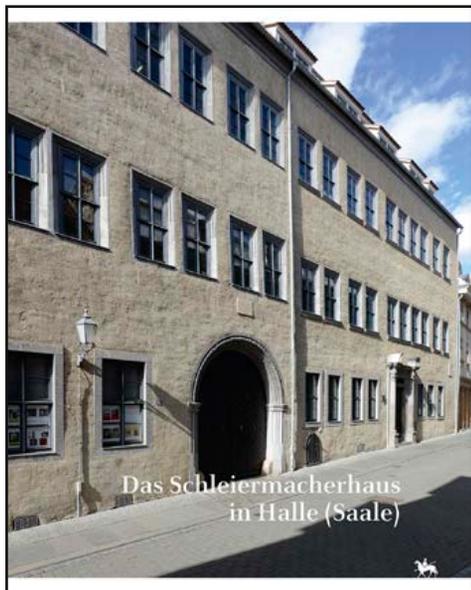
TAGUNG »KÜCHENGÄRTEN« (WÖRLITZ)

Fachliche Vorbereitung und Konzipierung der internationalen Tagung zu »Küchengärten« (Wörlitz, 17.–19.10.2019) gemeinsam mit KSDW, Gartenträume e. V., LHB, Kooperationsvertrag

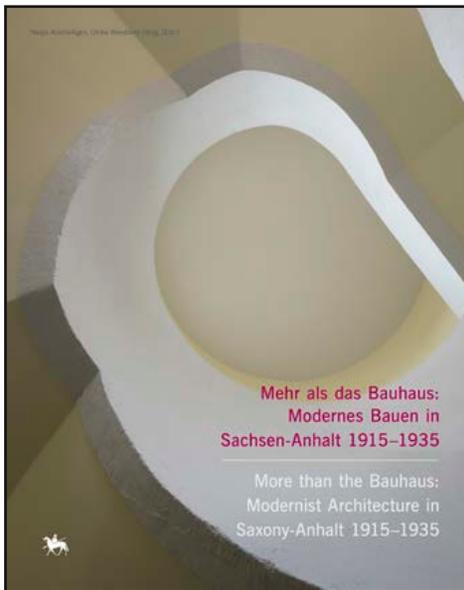
SONDERAUSSTELLUNG SCHLOSS WERNIGERODE

Fachliche Vorbereitung und Konzipierung der Sonderausstellung »Leidenschaft für Schönheit« im Schloss Wernigerode (11.12.2019 bis 3.5.2020), gemeinsam mit dem Gartenträume e. V. und Schloss Wernigerode GmbH

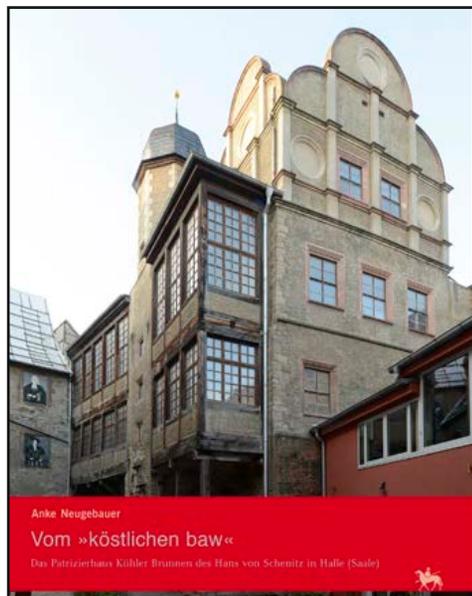
PUBLIKATIONEN 2019



Beiträge zur Denkmalkunde 14



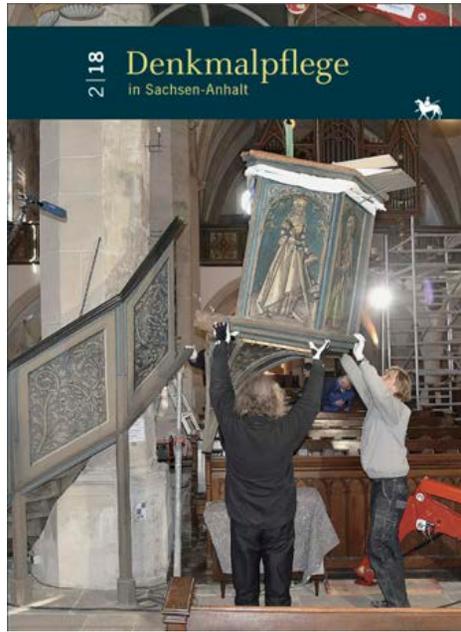
Allerheiligen/Wendland (Hrsg.): Mehr als das Bauhaus



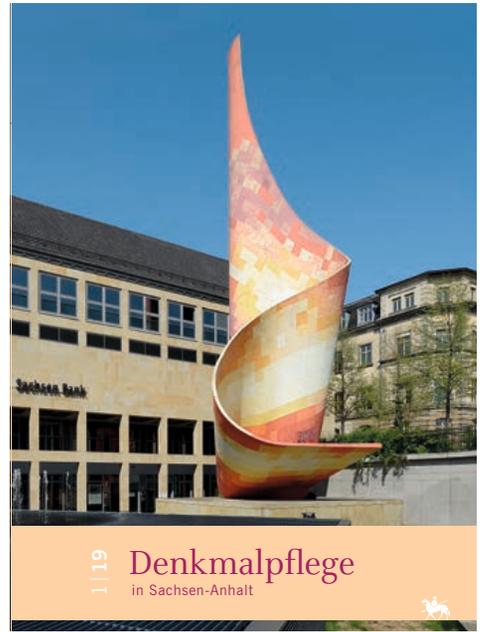
Kleine Hefte zur Denkmalpflege 14



Kalender 2020, Thema »Gartenträume«



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 2/18



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 1/19



Landesobjekte 2019, Auswahl

(Zuarbeit des IDK Halle zum Aktivitätsnachweis des LDA Sachsen-Anhalt)

Durch das Land Sachsen-Anhalt geförderte Objekte, die in enger Zusammenarbeit zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und dem Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V. bearbeitet wurden.



Dabrun, Dorfkirche

Dabrun, Dorfkirche: In Verbindung mit der Präsentation und Restaurierung eines Tafelbildes erfolgen im Kirchenschiff Raumklimauntersuchung.



Dessau, Eichamt mit Waage-Halle (rechts im Bild)

Dessau, Eichamt, Waage-Halle: Im Rahmen der baulichen Instandsetzung der Waage-Halle erfolgten Feuchte- und Salzuntersuchungen.



Zuschlag einer Mörtelprobe

Dessau, Historischer Friedhof, Erdmannsdorf-Portal: Im Vorfeld von Restaurierungsarbeiten erfolgten Mörteluntersuchungen im Bereich der Fassadengestaltung.



Dessau, Knarrberg-Siedlung, Wohnhausfassade

Dessau, Knarrberg-Siedlung, Wohnhausfassade: Feuchte- und Salzuntersuchungen zur Unterstützung der denkmalgerechten Fassadeninstandsetzung.



Drübeck, Klosterkirche, Kirchenschiff mit Blickrichtung nach Westen

Drübeck, Klosterkirche: Raumklimauntersuchungen zur Unterstützung der Bau- und Restaurierungsarbeiten.



Druxberge, Kirchenschiff der Dorfkirche mit starkem Rissbildungen

Druxberge, Kirche: Raumklimauntersuchung und Recherchen zur Grundfeuchte- und Rissuntersuchung im Kirchenschiff.



Eisleben, Ehrenfriedhof

Eisleben, Ehrenfriedhöfe: In den restaurierungsvorbereitenden Maßnahmen erfolgten Materialuntersuchungen an Kunststein.

Ermlitz, Herrenhaus: Raumklimaüberwachung an den eingelagerten Textiltapeten



Gernrode, Stiftskirche, Ansicht von Südosten

Gernrode, Stiftskirche: Materialfeuchte- und Raumklimauntersuchungen im Umfeld des Heiligen Grabes sowie im Kirchenschiff



Kalkmörteloberfläche mit Kalksinterschicht

Gommern, Kalkmörtel: Charakterisierung eines spätbronzezeitlichen Kalkmörtels aus Dornburg bei Gommern: Bei der Ausgrabung in Vorbereitung der Deichsanierung in Dornburg (Ortsteil von Gommern, Lkr. Jerichower Land) konnte durch das LDA eine verhältnismäßig große spätbronzezeitliche Terrine dokumentiert werden, die rund 4 kg eines Mörtels enthielt. Dieser wurde durch das IDK charakterisiert. Verschiedene Berichte in der Presse.



Gröbzig, Synagoge

Gröbzig, Museum und Synagoge: Raumklimauntersuchung im Rahmen einer Unterstützung der Museumsneugestaltung

Gröningen, Klosterkirche: Betreuung von Raumklimauntersuchungen für das LDA

Halberstadt, Liebfrauenkirche: Betreuung von Raumklimauntersuchungen an den Chorschranken sowie im Archiv

Halberstadt, Dom: Unterstützung des LDA mit Natursteinuntersuchungen



Halle, Landesmuseum für Vorgeschichte

Halle, Landesmuseum für Vorgeschichte, Portalbereich: Als Grundlage der Maßnahmenplanung erfolgten im Portalbereich Feuchte- und Salzuntersuchungen und Empfehlungen zum baulich-restauratorischen Vorgehen. Raumklimauntersuchungen in den **Werkstatträumen** sowie im **Depot der Baudenkmalpflege/Restaurierung**



Halle, Marktkirche mit Blick nach Osten auf den Altar

Halle, Marktkirche: Unterstützung des LDA bei der Vorbereitung der Altarrestaurierung durch Raumklimauntersuchungen

Halle, Moritzkirche, Epitaph: Feuchte- und Salzuntersuchungen im Mauerwerk



Hamersleben, Stiftskirche mit Blick auf die Ostseite

Hamersleben, Stiftskirche: Vorbereitung und Installation Raumklimauntersuchung

Kemberg, Stadtkirche: Raumklimauntersuchungen zur Unterstützung des LDA in den Bereichen des südlichen Kirchenschiffes sowie in der Sakristei



Magdeburg, Kloster Unser Lieben Frauen mit eingerüsteter Tonsur

Magdeburg, Kloster Unserer Lieben Frauen, Tonsur: Material-, Feuchte- und Salzuntersuchungen erfolgten im Gewölbebereich der Tonsur im Kloster Unserer Lieben Frauen. Die Voruntersuchungen waren Grundlage der Maßnahmenplanung.

Mansfeld, Schlosskirche: Raumklimauntersuchung im Kirchenschiff im Umfeld der Skulpturen



Marienborn, Gedenkstätte Deutsche Einheit, Abfertigungsgebäude

Marienborn, Gedenkstätte Deutsche Einheit: Raumklimauntersuchungen in einem Abfertigungsgebäude, das zukünftig als Depot genutzt werden soll



Merseburg Dom, Kirchenschiff mit Blickrichtung nach Osten

Merseburg, Dom: Raumklimauntersuchungen in der Fürstengruft, der Krypta, der Südklausur, der Gewand- und Michaeliskapelle sowie im Kirchenschiff



Naumburg Dom, Südostansicht

Naumburg, Dom: langfristige vergleichende Raumklimauntersuchungen im Kirchenschiff sowie im Domschatzgewölbe

Nienburg, Klosterkirche: Unterstützung des LDA mit Raumklimauntersuchung an einem Tafelbild mit neuer Hängung



Oranienbaum, Schloss, Zugang von Osten

Oranienbaum, Schloss: Raumklimamonitoring im Haupthaus sowie im Südflügel als Grundlagenermittlung für die Sanierungs- und Restaurierungsplanungen



Quenstedt, St Bonifatius, Bildstein

Quenstedt, St. Bonifatius, Bildsteine: Im Rahmen der restauratorischen Arbeiten erfolgten Gesteinsansprache und begleitende Analytik.



Quedlinburg, Ägidiikirche, südliches Seitenschiff, Ostwand, Wandmalerei, Detail

Quedlinburg, Ägidiikirche, Wandmalerei: Im Rahmen von Voruntersuchungen erfolgten Feuchte- Salz- und Mörtelanalysen. Diese bildeten die Grundlage für die Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts zur Konservierung und Restaurierung im Zusammenhang mit der Masterthesis einer Studentin der HfBK Dresden.

Quedlinburg, Stiftskirche: Beratung des LDA zu Schadstoffproblematik in Ausstellungsvitrinen



Salzwedel, Mönchskirche mit einer Umnutzung zu einem Veranstaltungsraum

Salzwedel, Mönchskirche: Unterstützung des LDA mit Raumklimauntersuchungen zur Vorbereitung und Nachkontrolle einer veränderten Hängung von Kunstgut



Tangermünde, St. Stephan, Blick von Süden

Tangermünde, St. Stephan: Unterstützung des LDA mit einem Klimamonitorin in einer neu errichteten Großvitrine



Wansleben am See, Kirche, Blick auf die Orgel

Wansleben am See, Kirche: Raumklimauntersuchungen in der Orgel der Kirche im Rahmen der Ursachenforschung zur Schimmelpyramatik

Wörlitz, Graues Haus: Putzuntersuchungen in Vorbereitung der Restaurierung



Zeitz, Michaeliskirche, Blick auf den neuen Altar

Zeitz, Michaeliskirche: Beratung des LDA zu Fragen der Raumklimaüberwachung in Verbindung mit der Neugestaltung des Altars



Zerbst, St. Bartholomäi, Blick in den Altarraum

Zerbst, St. Bartholomäi: Unterstützung des LDA mit Raumklimauntersuchungen am Cranachbild



Zerbst, Schlossflügel, Blick von Südosten

Zerbst, Schloss: Klimamonitoring zur Unterstützung des LDA, im Rahmen des Umzugs der Särge aus St. Bartholomäi